
Modulhandbuch

Master Germanistik

Philologisch-Historische Fakultät

Gültig ab Wintersemester 2015/2016

Übersicht nach Modulgruppen

1) MA Germanistik

GER-1008 (= MaGer-010-NDL): NDL MA-Vertiefung (= 010 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft (Theorie)) (8 ECTS/LP).....	5
GER-1009 (= MaGer-011-NDL): NDL MA-Vertiefung Plus (= 011 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft (Anwendung)) (8 ECTS/LP).....	9
GER-2017 (= MaGer-020-DSW): Linguistische Forschung (= 020 Deutsche Sprachwissenschaft (Theorie)) (8 ECTS/LP).....	12
GER-2018 (= MaGer-021-DSW): Linguistische Forschung Plus (= 021 Deutsche Sprachwissenschaft (Anwendung)) (8 ECTS/LP).....	13
GER-3401 (= MaGer-030-SLM): SLM MA-Vertiefung (= 030 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters (Theorie)) (8 ECTS/LP).....	14
GER-3402 (= MaGer-031-SLM): SLM MA-Vertiefung plus (= 031 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters (Anwendung)) (8 ECTS/LP).....	16
GER-4317 (= MaGer-040-DID): Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (Theorie) (= 040 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (Theorie)) (8 ECTS/LP).....	18
GER-4319 (= MaGer-041-DID): Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (Anwendung) (= 041 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (Anwendung)) (8 ECTS/LP).....	20
GER-1014 (= MaGer-111-NDL): NDL wissenschaftliche Präsentation (= 111 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) (9 ECTS/LP).....	22
GER-1016 (= MaGer-112-NDL): NDL wissenschaftliche Präsentation Plus (Master) (= 112 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) (9 ECTS/LP, Pflicht).....	23
GER-2019 (= MaGer-121-DSW): Kolloquium synchrone Linguistik (= 121 Deutsche Sprachwissenschaft) (9 ECTS/LP).....	24
GER-2020 (= MaGer-122-DSW): Kolloquium diachrone Linguistik (= 122 Deutsche Sprachwissenschaft) (9 ECTS/LP).....	25
GER-3403 (= MaGer-131-SLM): SLM MA-Kolloquium (= 131 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters) (9 ECTS/LP).....	26
GER-3404 (= MaGer-132-SLM): SLM MA-Kolloquium plus (= 132 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters) (9 ECTS/LP).....	28
GER-4321 (= MaGer-141-DID): Didaktik der deutschen Sprache und Literatur – Schwerpunktlegung I (= 141 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur) (9 ECTS/LP).....	30
GER-4323 (= MaGer-142-DID): Didaktik der deutschen Sprache und Literatur – Schwerpunktlegung II (= 142 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur) (9 ECTS/LP).....	32
GER-1017 (= MaGer-210-NDL): NDL wissenschaftliche Praxis (Master) (= 210 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) (6 ECTS/LP).....	34
GER-2021 (= MaGer-220-DSW): Linguistische Forschungspraxis (= 220 Deutsche Sprachwissenschaft) (6 ECTS/LP).....	38

Inhaltsverzeichnis

GER-3405 (= MaGer-230-SLM): SLM MA-Wissenschaftliches Schreiben (= 230 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters) (6 ECTS/LP).....	39
GER-4325 (= MaGer-240-DID): Didaktik der deutschen Sprache und Literatur - Wissenschaftliches Schreiben (= 240 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur) (6 ECTS/LP).....	40
GER-1018 (= MaGer-311-NDL): NDL Profilierung (Master) (= 311 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) (5 ECTS/LP).....	42
GER-1019 (= MaGer-312-NDL): NDL Profilierung Plus (Master) (= 312 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) (5 ECTS/LP).....	47
GER-1020 (= MaGer-313-NDL): NDL Profilierung Plus Plus (Master) (= 313 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) (5 ECTS/LP).....	54
GER-2022 (= MaGer-321-DSW): Linguistische Profilierung (= 321 Deutsche Sprachwissenschaft) (5 ECTS/LP).....	59
GER-2023 (= MaGer-322-DSW): Linguistische Profilierung (= 322 Deutsche Sprachwissenschaft) (5 ECTS/LP).....	61
GER-2024 (= MaGer-323-DSW): Linguistische Profilierung (= 323 Deutsche Sprachwissenschaft) (5 ECTS/LP).....	63
GER-3406 (= MaGer-331-SLM): SLM MA-Profilierung (= 331 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters) (5 ECTS/LP).....	65
GER-3407 (= MaGer-322-SLM): SLM MA-Profilierung plus (= 322 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters) (5 ECTS/LP).....	66
GER-3408 (= MaGer-333-SLM): SLM MA-Profilierung extra (= 333 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters) (5 ECTS/LP).....	67
GER-4327 (= MaGer-341-DID): Profilierung Deutschdidaktik I (= 341 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur) (2 ECTS/LP).....	68
GER-4329 (= MaGer-342-DID): Profilierung Deutschdidaktik II (= 342 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur) (2 ECTS/LP).....	69
GER-4331 (= MaGer-343-DID): Profilierung Deutschdidaktik III (= 343 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur) (3 ECTS/LP).....	70
GER-4339 (= MaGer-344-DID): Profilierung Deutschdidaktik Themengebiet (= 344 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur) (8 ECTS/LP).....	71
GER-1021 (= MaGer-401-NDL): NDL Berufsfeldorientierung (Master) (= 401 Projekt) (5 ECTS/LP).....	73
GER-1022 (= MaGer-402-NDL): NDL Berufsfeldorientierung (Master) Plus (= 402 Projekt) (5 ECTS/LP).....	78
GER-2025 (= MaGer-401-DSW): Anwendungsorientierte Linguistik (= 401 Projekt) (5 ECTS/LP).....	83
GER-2026 (= MaGer-402-DSW): Anwendungsorientierte Linguistik (= 402 Projekt) (5 ECTS/LP).....	84
GER-3409 (= MaGer-401-SLM): SLM MA-Berufsfeldorientierung (= 401 Projekt) (5 ECTS/LP).....	85
GER-3410 (= MaGer-402-SLM): SLM MA-Berufsfeldorientierung plus (= 402 Projekt) (5 ECTS/LP).....	86

GER-4313 (= MaGer-401-DID und/oder MaGer-402-DID): Vermittlungspraxis I (D) (= 401 Projekt und/oder 402 Projekt) (5 ECTS/LP)..... 87

Modul GER-1008 (= MaGer-010-NDL): NDL MA-Vertiefung (= 010 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft (Theorie))		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Eingehende wissenschaftliche Beschäftigung mit zwei exemplarischen Ausschnitten des Teilgebiets, Diskussion der aktuellen Forschung.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: In diesem Modul erweitern Studierende die Fähigkeit, das eigene wissenschaftliche Arbeiten in der Auseinandersetzung mit dem aktuellen Forschungsstand zu dokumentieren. Sie zeigen, dass sie einen komplexeren, evtl. auch theoretisch anspruchsvollen Zusammenhang eigenständig strukturieren und in Angriff nehmen können. Methodisch: Die Studierenden zeigen in der mündlichen wie schriftlichen Präsentation ihre Fähigkeit, anspruchsvolle und themenspezifische theoretische Konzeptionen zu erläutern und zu kritisieren, unter eigenständigem Rückgriff auf die Fachterminologie. Sozial/personal: Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, ein Themengebiet eigenständig einzugrenzen und zu erarbeiten. Sie vertiefen ihre Fertigkeiten im sach- und adressatengerechten wissenschaftlichen Diskurs.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 h Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 210 h laufende Vor- und Nachbereitung, Präsenzstudium		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Keinem bleibt seine Gestalt": Ovid in der deutschen Literatur (Hauptseminar) Sie lernen in diesem Hauptseminar zentrale Mythen aus Ovids "Metamorphosen" sowie deren Rezeption vom 17. bis ins 20. Jahrhundert kennen. Wir befassen uns etwa mit den vier Zeitaltern und der Kosmogonie, mit Apollon und Daphne, Tiresias, Ikarus, Narziß und Echo, Pyramus und Thisbe, Salmacis und Hermaphroditus, Arachne, Philomela, Orpheus, Medea, Philemon und Baucis oder Pygmalion. Darüberhinaus denken wir über das Thema der Verwandlung nach, das weit mehr meint als eine Erzählform oder ein poetologisches Konzept. Denn: Omnia mutantur. Alles wandelt sich. Ständig. Anmeldung in den Sprechstunden ab 2.3. oder per Email. Deadlines, Fristen, Termine. Der literarische Umgang mit Zeitgrenzen (Hauptseminar) Zunehmend ist unser Alltagsleben durch Termine und Fristen, durch ?deadlines? und Zeitgrenzen bestimmt. Wenn Literatur einen Modellcharakter für unsre Wirklichkeit haben soll, muss man sich fragen, wie die begrenzte, die ?gestundete Zeit? (Ingeborg Bachmann) in ihren Texten erscheint? Wie weit ist diese Begrenzung kreativ? Und wie weit ist dadurch unsere Wertsetzung geprägt? Gibt es eine Ästhetik und Ethik der Endlichkeit? ?Lebten		

wir ewig?, heißt es bei Georg Simmel, ?so würde das Leben mit seinen Werten und Inhalten undifferenziert verschmolzen bleiben?. Diese Thematik ist ebenso reich belegt wie noch wenig erforscht, sie reicht vom Schicksalsfaden über die Fristen im Märchen bis zum drohenden Ende für Faust und den ?Jedermann?, sie findet sich in Balladen und Komödien (Canetti, Dürrenmatt), sie spielt eine Rolle in der Zeitspanne des Dramas wie im Umgang mit Jubiläen und Geburtstagen. Allerdings: Es sind viele Stunden Lektüre erforderlich. Anmeldung: per Email (mathias.mayer@phil.uni... (weiter siehe Digicampus)

Deutsch-jüdische Literatur von der Jahrhundertwende bis zum Ersten Weltkrieg (Hauptseminar)

Die deutsche Literatur der Jahrhundertwende um 1900 bis zum Ersten Weltkrieg ist von den ästhetischen Formexperimenten unterschiedlichster literarischer Strömungen bestimmt. Die deutsch-jüdische Literatur dieser Jahre hat an den ästhetischen Formexperimenten ihrer Zeit teil, zugleich registriert sie sehr genau die aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen. Insbesondere gilt dies für das Projekt der jüdischen Emanzipation, das von den einen als gescheitert, von den anderen als gelungen betrachtet wird. Es betrifft aber auch andere gesellschaftliche Entwicklungen, die Emanzipationsbewegung der Frauen ebenso wie die der jungen Generation gegenüber der älteren, auch die sozialen Umschichtungen, die sich um 1900 vollziehen. Das Seminar behandelt Texte, an denen die Verschränkung dieser unterschiedlichen Emanzipationsbewegungen um 1900 bis zum Beginn des Ersten Weltkriegs untersucht und diskutiert werden können. Eine detaillierte Lektüreliste wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Zu... (weiter siehe Digicampus)

Ethik und Ästhetik der Gattungen (NDL/ETK/VL) (Hauptseminar)

In dem Seminar kommen einschlägige Gattungen zur Sprache und werden in ihren historischen und poetologischen Dimensionen erfasst und diskutiert. Dabei werden sowohl literarische Texte in Form von Beispielanalysen herangezogen als auch theoretische Texte, die eine Gattungsreflexion betreiben, gelesen. Gefragt werden soll vor allem, ob es literarische Gattungen gibt, die in besonderer Weise ethische Signifikanz besitzen und wenn ja, in welcher Form diese erzeugt wird. Neben der Novelle, der Kurzgeschichte, der Fabel, der Parabel und dem Gleichnis wird auch das Drama eine wichtige Rolle spielen. Ergänzt wird das Seminar durch einen Autorenworkshop mit dem österreichischen Dramatiker und Prosaautor Alois Hotschnig, dessen Erzählband *Im Sitzen* läuft es sich besser davon derzeit in Salzburg auf die Bühne gebracht wird. Im Seminar wird er u.a. über diese ?Wandlung? vom Erzähltext zum Theatertext sprechen. Das Seminar findet teilweise im Block statt... (weiter siehe Digicampus)

Fontane im Kontext des europäischen Realismus (Hauptseminar)

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts formiert sich in Deutschland der Realismus als eine literarische Epoche in Abgrenzung zu klassizistischen und romantischen Kunstauffassungen. Das Seminar befasst sich mit theoretischen Grundlegungen des Realismusbegriffs im europäischen Kontext und vollzieht diese am Beispiel ausgewählter Erzählungen des englischen, französischen und russischen Realismus sowie an exemplarisch ausgewählten Romanen Theodor Fontanes nach, einem der prominentesten Vertreter des deutschen literarischen Realismus. Das Seminar findet als Kompaktveranstaltung am ersten Wochenende in den Semesterferien statt. Zu Beginn des Seminars führt ein öffentlicher Abendvortrag von Dr. Hanna Delf von Wolzogen, der Leiterin des Fontane-Archivs in Potsdam, in die Thematik ein. Im Rahmen eines Werkstattgesprächs wird am nächsten Vormittag für die Seminarteilnehmer die Möglichkeit bestehen, einen Einblick in die neueste Fontane-Forschung zu gewinnen sowie sich einen Eindruck von prak... (weiter siehe Digicampus)

Märchen und Märchenverfilmungen (Hauptseminar)

Märchen - von den Gebrütern Grimm bis zu Snow White and the Huntsman: Märchen boomen. Das belegen die zahlreichen filmischen Neuauflagen der altbekannten Geschichten. Von Disney?s *Verwünscht* bis hin zu Rupert Sanders? *Snow White and the Huntsman*, Märchen kommen beim Rezipienten nach wie vor gut an. Warum? Welche Sehnsüchte werden bedient? Welche narrativen Motive und Strukturen kommen zum Einsatz? Das Seminar geht diesen Fragen auf den Grund, gibt Einblick in die Märchenforschung, geht der Entstehungsgeschichte der Grimmschen Sammlung sowie diversen Interpretationsansätzen (z.B. Archetypenforschung und Tiefenpsychologie) nach und stellt sich nicht zuletzt der Frage nach der Faszination des Bösen im Märchen.

Medea ? die fremde Frau (Hauptseminar)

Der Medea-Mythos ist einer der zentralen Stoffe der europäischen Literatur, der von den ersten überlieferten Texten der Antike bis in unsere Gegenwart fast durchgehend präsent ist. Seine besondere Bedeutung

erlangt er durch die geschlechtliche Codierung von Fremdheit, wodurch das kulturell Andere auf ebenso wirkungsmächtige wie problematische Weise zur Darstellung kommt: als fremde Frau. Im Kurs werden wir neben der modellbildenden Tragödie des Euripides v.a. moderne Werke behandeln, in denen sich der Medea-Mythos auf immer neue und aktuelle Art literarisch und filmisch präsentiert. Vorgesehen sind Werke von Klinger, Grillparzer, Jahn, M. Zweig, Pasolini, H. Müller, Tabori, Ch. Wolf, Loher und Lanoye. Daneben werden auch Theorien der Fremdheit aus der Phänomenologie (Waldenfels), Psychoanalyse (Kristeva), interkulturellen Hermeneutik (Wierlacher) und Kultursemiotik (Lachmann) behandelt... (weiter siehe Digicampus)

Postdramatisches Theater (Hauptseminar)

Unter dem so genannten 'postdramatischen Theater' versteht man gemeinhin Theaterformen und -konzeptionen, die 'sich vom Gebrauch dramatischer Literatur als Vorschrift für ein Inszenierungsgeschehen weitgehend gelöst [haben]' (C. Weiler). Verwendet Andrzej Wirth den Begriff 'postdramatisch' bereits 1987 in seinem Aufsatz 'Realität auf dem Theater als ästhetische Utopie oder: Wandlungen des Theaters im Umfeld der Medien', unternimmt Hans-Thies Lehmann in seinem viel diskutierten Werk 'Postdramatisches Theater' (1999) den Versuch, heterogene Phänomene in der zeitgenössischen Theaterlandschaft terminologisch wie typologisch zu erfassen und entsprechende Beschreibungskategorien zu entwickeln. In diesem Seminar reflektieren wir grundsätzliche Aspekte der Dramenanalyse (Raum, Zeit, Handlung, Figuren, Kommunikation, Text) und untersuchen dabei die ästhetischen und dramaturgischen Wandlungen, die das Theater der Gegenwart in Abgrenzung zum traditionellen Sprechtheater vollzogen hat. Auf der Basis ve... (weiter siehe Digicampus)

Praxisseminar Paula Buber

Paula Buber ist als Gattin des bedeutenden Religionsphilosophen Martin Buber in die Geschichte eingegangen. Ihm zuliebe konvertierte sie zum Judentum, gemeinsam mit ihm verließ sie 1938 Deutschland und ging ins Exil nach Palästina. Wenigen ist bekannt, dass Paula Buber auch literarisch tätig war. Aus der Feder Paula Bubers stammen eine Reihe von überwiegend religiösen Erzählungen und Romanen. Sie schreiben sich in die christliche wie in die jüdische Tradition ein, zahlreiche Impulse der religiösen Erneuerungsbewegungen der 1920er und 30er Jahre sind in sie eingeflossen. Ihr Roman "Muckensturm" erreichte einige Bekanntheit. Er schildert die Anfänge des Nationalsozialismus in einer deutschen Kleinstadt; Paula Buber verfasste ihn in den ersten Jahren des Exils, erst 1953 konnte er veröffentlicht werden, zunächst unter einem männlichen Pseudonym, bei der Neuauflage 2000 schließlich unter ihrem eigenen Namen. Das Seminar führt in Leben und Werk Paula Bubers in ihrem zeit- und literaturgesch... (weiter siehe Digicampus)

Schwarze Romantik (Hauptseminar)

Unter Schwarzer Romantik versteht man literarische Werke, die sich mit den 'Nachtseiten' der Aufklärung befassen: mit dem Schaurigen, mit Grenzbereichen von Phantasie und Wahnsinn, mit Träumen, mit Vorgängen, die mit Hilfe der Vernunft nicht zu erfassen sind. Mit Horace Walpoles Roman "The Castle of Otranto" (1764) in England und Gottfried August Bürgers Ballade "Lenore" (1774) setzt die europäische Tradition der Schauerliteratur ein. In der deutschen romantischen Literatur wird sie von Autoren wie Ludwig Tieck, E.T.A. Hoffmann, Achim von Arnim, Adelbert von Chamisso fortgeschrieben, dies in enger Korrespondenz mit der englischen und französischen Schauerliteratur. Die Lektüreliste für das Seminar wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben. Zu Seminarbeginn vorausgesetzt wird "Der goldene Topf" von E.T.A. Hoffmann.

Schweizer Literatur von Weltrang: Max Frisch und Friedrich Dürrenmatt (Hauptseminar)

Dürrenmatt und Frisch waren nur scheinbar Schweizer Außenseiter im deutschen Literaturbetrieb in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts 'tatsächlich haben sie die Themen der Literatur nachdrücklich mitbestimmt, haben 'politisches Theater' geschrieben, als das in Deutschland noch weitgehend ein Tabu war; sie haben, wie Dürrenmatt in 'Der Tunnel', 'das Schreckliche hinter den Kulissen' (Reich-Ranicki) gesehen, haben, wie Frisch in 'Stiller', Frage nach der eigenen Identität gestellt: Untersuchungssituationen bestimmen immer wieder das Werk beider Autoren. Der gutbürgerlichen Selbstsicherheit der noch jungen Bundesrepublik wurden die Masken abgerissen, den Mitläufern wurde der Prozeß gemacht. Umkehrungen und Rollentausch waren die Mittel, mit deren Hilfe die Schweizer Autoren die Selbstzerstörung der bürgerlichen Welt sichtbar machen wollten. Frischs 'Biedermann und die Brandstifter' und Andorra, Dürrenmatts 'Der Besuch der alten Dame' und 'Die Physiker' zeigen aber auch, wie Gerechtigkeit, Rache... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

HS-Arbeit

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GER-1009 (= MaGer-011-NDL): NDL MA-Vertiefung Plus (= 011 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft (Anwendung))		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Weiterer Erwerb vertiefter fachwissenschaftlicher Kompetenzen (Forschung, Literaturgeschichte und -theorie).		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: In diesem Modul erweitern Studierende die Fähigkeit, das eigene wissenschaftliche Arbeiten in der Auseinandersetzung mit dem aktuellen Forschungsstand zu dokumentieren. Sie zeigen, dass sie einen komplexeren, evtl. auch theoretisch anspruchsvollen Zusammenhang eigenständig strukturieren und in Angriff nehmen können. Methodisch: Die Studierenden zeigen in der mündlichen wie schriftlichen Präsentation ihre Fähigkeit, anspruchsvolle und themenspezifische theoretische Konzeptionen zu erläutern und zu kritisieren, unter eigenständigem Rückgriff auf die Fachterminologie. Sozial/personal: Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, ein Themengebiet eigenständig einzugrenzen und zu erarbeiten. Sie vertiefen ihre Fertigkeiten im sach- und adressatengerechten wissenschaftlichen Diskurs.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 h laufende Vor- und Nachbereitung, Eigenstudium 30 h Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium		
Voraussetzungen: Keine.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Keinem bleibt seine Gestalt": Ovid in der deutschen Literatur (Hauptseminar) Sie lernen in diesem Hauptseminar zentrale Mythen aus Ovids "Metamorphosen" sowie deren Rezeption vom 17. bis ins 20. Jahrhundert kennen. Wir befassen uns etwa mit den vier Zeitaltern und der Kosmogonie, mit Apollon und Daphne, Tiresias, Ikarus, Narziß und Echo, Pyramus und Thisbe, Salmacis und Hermaphroditus, Arachne, Philomela, Orpheus, Medea, Philemon und Baucis oder Pygmalion. Darüberhinaus denken wir über das Thema der Verwandlung nach, das weit mehr meint als eine Erzählform oder ein poetologisches Konzept. Denn: Omnia mutantur. Alles wandelt sich. Ständig. Anmeldung in den Sprechstunden ab 2.3. oder per Email. Deadlines, Fristen, Termine. Der literarische Umgang mit Zeitgrenzen (Hauptseminar) Zunehmend ist unser Alltagsleben durch Termine und Fristen, durch ?deadlines? und Zeitgrenzen bestimmt. Wenn Literatur einen Modellcharakter für unsere Wirklichkeit haben soll, muss man sich fragen, wie die begrenzte, die ?gestundete Zeit? (Ingeborg Bachmann) in ihren Texten erscheint? Wie weit ist diese Begrenzung kreativ? Und wieweit ist dadurch unsere Wertsetzung geprägt? Gibt es eine Ästhetik und Ethik der Endlichkeit? ?Lebten wir ewig?, heißt es bei Georg Simmel, ?so würde das Leben mit seinen Werten und Inhalten undifferenziert verschmolzen bleiben?. Diese Thematik ist ebenso reich belegt wie noch wenig erforscht, sie reicht vom

Schicksalsfaden über die Fristen im Märchen bis zum drohenden Ende für Faust und den ?Jedermann?, sie findet sich in Balladen und Komödien (Canetti, Dürrenmatt), sie spielt eine Rolle in der Zeitspanne des Dramas wie im Umgang mit Jubiläen und Geburtstagen. Allerdings: Es sind viele Stunden Lektüre erforderlich. Anmeldung: per Email (mathias.mayer@phil.uni... (weiter siehe Digicampus)

Deutsch-jüdische Literatur von der Jahrhundertwende bis zum Ersten Weltkrieg (Hauptseminar)

Die deutsche Literatur der Jahrhundertwende um 1900 bis zum Ersten Weltkrieg ist von den ästhetischen Formexperimenten unterschiedlichster literarischer Strömungen bestimmt. Die deutsch-jüdische Literatur dieser Jahre hat an den ästhetischen Formexperimenten ihrer Zeit teil, zugleich registriert sie sehr genau die aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen. Insbesondere gilt dies für das Projekt der jüdischen Emanzipation, das von den einen als gescheitert, von den anderen als gelungen betrachtet wird. Es betrifft aber auch andere gesellschaftliche Entwicklungen, die Emanzipationsbewegung der Frauen ebenso wie die der jungen Generation gegenüber der älteren, auch die sozialen Umschichtungen, die sich um 1900 vollziehen. Das Seminar behandelt Texte, an denen die Verschränkung dieser unterschiedlichen Emanzipationsbewegungen um 1900 bis zum Beginn des Ersten Weltkriegs untersucht und diskutiert werden können. Eine detaillierte Lektüreliste wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Zu... (weiter siehe Digicampus)

Ethik und Ästhetik der Gattungen (NDL/ETK/VL) (Hauptseminar)

In dem Seminar kommen einschlägige Gattungen zur Sprache und werden in ihren historischen und poetologischen Dimensionen erfasst und diskutiert. Dabei werden sowohl literarische Texte in Form von Beispielanalysen herangezogen als auch theoretische Texte, die eine Gattungsreflexion betreiben, gelesen. Gefragt werden soll vor allem, ob es literarische Gattungen gibt, die in besonderer Weise ethische Signifikanz besitzen und wenn ja, in welcher Form diese erzeugt wird. Neben der Novelle, der Kurzgeschichte, der Fabel, der Parabel und dem Gleichnis wird auch das Drama eine wichtige Rolle spielen. Ergänzt wird das Seminar durch einen Autorenworkshop mit dem österreichischen Dramatiker und Prosaautor Alois Hotschnig, dessen Erzählband *Im Sitzen* läuft es sich besser davon derzeit in Salzburg auf die Bühne gebracht wird. Im Seminar wird er u.a. über diese ?Wandlung? vom Erzähltext zum Theatertext sprechen. Das Seminar findet teilweise im Block statt... (weiter siehe Digicampus)

Fontane im Kontext des europäischen Realismus (Hauptseminar)

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts formiert sich in Deutschland der Realismus als eine literarische Epoche in Abgrenzung zu klassizistischen und romantischen Kunstauffassungen. Das Seminar befasst sich mit theoretischen Grundlegungen des Realismusbegriffs im europäischen Kontext und vollzieht diese am Beispiel ausgewählter Erzählungen des englischen, französischen und russischen Realismus sowie an exemplarisch ausgewählten Romanen Theodor Fontanes nach, einem der prominentesten Vertreter des deutschen literarischen Realismus. Das Seminar findet als Kompaktveranstaltung am ersten Wochenende in den Semesterferien statt. Zu Beginn des Seminars führt ein öffentlicher Abendvortrag von Dr. Hanna Delf von Wolzogen, der Leiterin des Fontane-Archivs in Potsdam, in die Thematik ein. Im Rahmen eines Werkstattgesprächs wird am nächsten Vormittag für die Seminarteilnehmer die Möglichkeit bestehen, einen Einblick in die neueste Fontane-Forschung zu gewinnen sowie sich einen Eindruck von prak... (weiter siehe Digicampus)

Märchen und Märchenverfilmungen (Hauptseminar)

Märchen - von den Gebrüder Grimm bis zu Snow White and the Huntsman: Märchen boomen. Das belegen die zahlreichen filmischen Neuauflagen der altbekannten Geschichten. Von Disney?s *Verwünscht* bis hin zu Rupert Sanders? *Snow White and the Huntsman*, Märchen kommen beim Rezipienten nach wie vor gut an. Warum? Welche Sehnsüchte werden bedient? Welche narrativen Motive und Strukturen kommen zum Einsatz? Das Seminar geht diesen Fragen auf den Grund, gibt Einblick in die Märchenforschung, geht der Entstehungsgeschichte der Grimmschen Sammlung sowie diversen Interpretationsansätzen (z.B. Archetypenforschung und Tiefenpsychologie) nach und stellt sich nicht zuletzt der Frage nach der Faszination des Bösen im Märchen.

Medea ? die fremde Frau (Hauptseminar)

Der Medea-Mythos ist einer der zentralen Stoffe der europäischen Literatur, der von den ersten überlieferten Texten der Antike bis in unsere Gegenwart fast durchgehend präsent ist. Seine besondere Bedeutung erlangt er durch die geschlechtliche Codierung von Fremdheit, wodurch das kulturell Andere auf ebenso wirkungsmächtige wie problematische Weise zur Darstellung kommt: als fremde Frau. Im Kurs werden wir neben

der modellbildenden Tragödie des Euripides v.a. moderne Werke behandeln, in denen sich der Medea-Mythos auf immer neue und aktuelle Art literarisch und filmisch präsentiert. Vorgesehen sind Werke von Klinger, Grillparzer, Jahn, M. Zweig, Pasolini, H. Müller, Tabori, Ch. Wolf, Loher und Lanoye. Daneben werden auch Theorien der Fremdheit aus der Phänomenologie (Waldenfels), Psychoanalyse (Kristeva), interkulturellen Hermeneutik (Wierlacher) und Kultursemiotik (Lachmann) behandelt.... (weiter siehe Digicampus)

Postdramatisches Theater (Hauptseminar)

Unter dem so genannten 'postdramatischen Theater' versteht man gemeinhin Theaterformen und -konzeptionen, die 'sich vom Gebrauch dramatischer Literatur als Vorschrift für ein Inszenierungsgeschehen weitgehend gelöst [haben]' (C. Weiler). Verwendet Andrzej Wirth den Begriff 'postdramatisch' bereits 1987 in seinem Aufsatz 'Realität auf dem Theater als ästhetische Utopie oder: Wandlungen des Theaters im Umfeld der Medien', unternimmt Hans-Thies Lehmann in seinem vieldiskutierten Werk 'Postdramatisches Theater' (1999) den Versuch, heterogene Phänomene in der zeitgenössischen Theaterlandschaft terminologisch wie typologisch zu erfassen und entsprechende Beschreibungskategorien zu entwickeln. In diesem Seminar reflektieren wir grundsätzliche Aspekte der Dramenanalyse (Raum, Zeit, Handlung, Figuren, Kommunikation, Text) und untersuchen dabei die ästhetischen und dramaturgischen Wandlungen, die das Theater der Gegenwart in Abgrenzung zum traditionellen Sprechtheater vollzogen hat. Auf der Basis ve... (weiter siehe Digicampus)

Schwarze Romantik (Hauptseminar)

Unter Schwarzer Romantik versteht man literarische Werke, die sich mit den 'Nachtseiten' der Aufklärung befassen: mit dem Schaurigen, mit Grenzbereichen von Phantasie und Wahnsinn, mit Träumen, mit Vorgängen, die mit Hilfe der Vernunft nicht zu erfassen sind. Mit Horace Walpoles Roman "The Castle of Otranto" (1764) in England und Gottfried August Bürgers Ballade "Lenore" (1774) setzt die europäische Tradition der Schauerliteratur ein. In der deutschen romantischen Literatur wird sie von Autoren wie Ludwig Tieck, E.T.A. Hoffmann, Achim von Arnim, Adelbert von Chamisso fortgeschrieben, dies in enger Korrespondenz mit der englischen und französischen Schauerliteratur. Die Lektüreliste für das Seminar wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben. Zu Seminarbeginn vorausgesetzt wird "Der goldene Topf" von E.T.A. Hoffmann.

Schweizer Literatur von Weltrang: Max Frisch und Friedrich Dürrenmatt (Hauptseminar)

Dürrenmatt und Frisch waren nur scheinbar Schweizer Außenseiter im deutschen Literaturbetrieb in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts 'tatsächlich haben sie die Themen der Literatur nachdrücklich mitbestimmt, haben 'politisches Theater' geschrieben, als das in Deutschland noch weitgehend ein Tabu war; sie haben, wie Dürrenmatt in 'Der Tunnel', 'das Schreckliche hinter den Kulissen' (Reich-Ranicki) gesehen, haben, wie Frisch in 'Stiller', Frage nach der eigenen Identität gestellt: Untersuchungssituationen bestimmen immer wieder das Werk beider Autoren. Der gutbürgerlichen Selbstsicherheit der noch jungen Bundesrepublik wurden die Masken abgerissen, den Mitläufern wurde der Prozeß gemacht. Umkehrungen und Rollentausch waren die Mittel, mit deren Hilfe die Schweizer Autoren die Selbstzerstörung der bürgerlichen Welt sichtbar machen wollten. Frischs 'Biedermann und die Brandstifter' und 'Andorra', Dürrenmatts 'Der Besuch der alten Dame' und 'Die Physiker' zeigen aber auch, wie Gerechtigkeit, Rache... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

HS-Arbeit

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GER-2017 (= MaGer-020-DSW): Linguistische Forschung (= 020 Deutsche Sprachwissenschaft (Theorie))		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Eingehende wissenschaftliche Beschäftigung mit exemplarischen Ausschnitten des Teilgebiets, Diskussion der aktuellen Forschung.		
Lernziele/Kompetenzen: <p>Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, auf der Basis der im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse linguistische Grundlagenprobleme adäquat und differenziert darzustellen und sie auf der Höhe der aktuellen Forschungsdiskussion kritisch zu reflektieren sowie sie als Teil eines sich stets im Wandel befindenden Wissenschaftsdiskurses zu begreifen.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden erwerben die Kompetenz, aktuelle Fragestellungen und Beschreibungsmodelle eigenständig nachzuvollziehen und kritisch zu prüfen.</p> <p>Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Kompetenz, wissenschaftliche Sachverhalte situations- und kommunikationsadäquat zu vermitteln. Dadurch sind sie in der Lage, sich sowohl mit Fachvertretern als auch mit Laien über linguistische Grundsatzfragen auszutauschen.</p>		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 h laufende Vor- und Nachbereitung, Eigenstudium 30 h Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS Deutsche Sprachkontaktgeschichte (Hauptseminar) Das Deutsche stand in unterschiedlichen Epochen seiner Geschichte mit unterschiedlichen Sprachen auf unterschiedliche Weise und in unterschiedlichem Umfang in Kontakt. Dieser Kontakt hatte unterschiedliche sprachliche Folgen: die Entstehung von gesellschaftlicher Mehrsprachigkeit, grammatische und lexikalische Entlehnung, strukturelle Vereinfachung oder auch Komplexifizierung und schließlich auch die Entstehung von neuen Kontaktvarietäten bzw. -sprachen. Im Seminar sollen einige der wichtigsten Kapitel aus der Sprachkontaktgeschichte des Deutschen nachgezeichnet werden, und zwar vor einem sprachkontakttheoretischen Hintergrund, indem stets die Frage nach der Vorhersagbarkeit kontaktinduzierten Sprachwandels im Mittelpunkt stehen wird.

Prüfung Linguistische Forschung Hausarbeit/Seminararbeit
--

Modul GER-2018 (= MaGer-021-DSW): Linguistische Forschung Plus (= 021 Deutsche Sprachwissenschaft (Anwendung))		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Eingehende wissenschaftliche Beschäftigung mit exemplarischen Ausschnitten des Teilgebiets, Diskussion der aktuellen Forschung und Forschungsmethoden.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: In diesem Modul vertiefen die Studierenden die im Bachelorstudium und die im vorangegangenen Mastermodul "Linguistische Forschung" erworbenen Kompetenzen. Methodisch: Die Studierenden bauen die Kompetenz aus, aktuelle Fragestellungen und Beschreibungsmodelle eigenständig nachzuvollziehen und kritisch zu prüfen. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen weiters ihre Kompetenz, wissenschaftliche Sachverhalte situations- und kommunikationsadäquat zu vermitteln. Dadurch sind sie in der Lage, sich sowohl mit Fachvertretern als auch mit Laien über linguistische Grundsatzfragen auszutauschen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 h Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 210 h laufende Vor- und Nachbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS Deutsche Sprachkontaktgeschichte (Hauptseminar) Das Deutsche stand in unterschiedlichen Epochen seiner Geschichte mit unterschiedlichen Sprachen auf unterschiedliche Weise und in unterschiedlichem Umfang in Kontakt. Dieser Kontakt hatte unterschiedliche sprachliche Folgen: die Entstehung von gesellschaftlicher Mehrsprachigkeit, grammatische und lexikalische Entlehnung, strukturelle Vereinfachung oder auch Komplexifizierung und schließlich auch die Entstehung von neuen Kontaktvarietäten bzw. -sprachen. Im Seminar sollen einige der wichtigsten Kapitel aus der Sprachkontaktgeschichte des Deutschen nachgezeichnet werden, und zwar vor einem sprachkontakttheoretischen Hintergrund, indem stets die Frage nach der Vorhersagbarkeit kontaktinduzierten Sprachwandels im Mittelpunkt stehen wird.

Prüfung Linguistische Forschung Plus Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GER-3401 (= MaGer-030-SLM): SLM MA-Vertiefung (= 030 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters (Theorie))		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Eingehende wissenschaftliche Beschäftigung mit einem exemplarischen Ausschnitt des Teilgebiets, Diskussion der aktuellen Forschung, Schwerpunkt auf der Theorie.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Durch Absolvierung dieses Moduls haben die Studierenden Einblick in den aktuellen Forschungsstand zu den Themen der Altgermanistik gewonnen, mit denen sie sich selbstständig und kritisch auseinandergesetzt haben. In der Folge werden sie mit der Erwartung konfrontiert, einen komplexeren Zusammenhang wissenschaftlich und selbstständig zu erarbeiten. Dieses Modul schärft insbesondere die Kompetenz im Bereich der Theoriebildung. Sozial-personal: Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Hypothesen und deren konsequente Modifizierung zu erproben. Durch die Beschäftigung mit Theoremen verfügen sie über ein Bewusstsein für die gegenseitige Ablösung und Spiegelung fachhistorischer Paradigmen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 h Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium 30 h Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Altgermanistisches Hauptseminar SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS: Musik und Texte bayerischer Passionsspiele (Hauptseminar) Prof. Dr. Franz Körndle zusammen mit Prof. Dr. Klaus Wolf Das interdisziplinäre Seminar ist einer Gattung gewidmet, für die auf dem Gebiet des heutigen Freistaats Bayern eine überlieferungsreiche Kontinuität vom Hochmittelalter bis zur Aufklärung auszumachen ist. Die sogar bis heute in Oberammergau blühende Passionsspieltradition, welche ursprünglich auf zwei Augsburger Passionsspielen gründete, wird Gegenstand einer Exkursion sein, welche neben der Besichtigung des Festspielhauses samt Kostümfundus auch Gespräche mit den Verantwortlichen (musikalische Leitung und Dramaturgie) der Inszenierung von 2010 einschließt. Ebenso erhalten die Studierenden Anleitung für die selbständige Arbeit an (faksimilierten) Originalen von Passionsspielen. Nicht zuletzt werden in einem diachronen Durchgang musikalische und dramaturgische Aufführungsaspekte besprochen. Der Termin der in diese Veranstaltung integrierten Exkursion wird noch vereinbart.... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

SLM MA-Vertiefung

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GER-3402 (= MaGer-031-SLM): SLM MA-Vertiefung plus (= 031 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters (Anwendung))		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Eingehende wissenschaftliche Beschäftigung mit einem exemplarischen Ausschnitt des Teilgebiets, Diskussion der aktuellen Forschung, Schwerpunkt auf der Anwendung.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Durch Absolvierung dieses Moduls haben die Studierenden Einblick in den aktuellen Forschungsstand zu den Themen der Altgermanistik, mit denen sie sich selbstständig und kritisch auseinandergesetzt haben. In der Folge werden sie mit der Erwartung konfrontiert, einen komplexeren Zusammenhang wissenschaftlich und selbstständig zu erarbeiten. Dieses Modul schärft insbesondere die Kompetenz im Bereich der Theoriebildung. Sozial-personal: Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Hypothesen und deren konsequente Modifizierung zu erproben. Durch die Beschäftigung mit Theoremen verfügen sie über ein Bewusstsein für die gegenseitige Ablösung und Spiegelung fachhistorischer Paradigmen.		
Bemerkung: Semesterempfehlung: 1. Studienjahr		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 h Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium 30 h Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Altgermanistisches Hauptseminar Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS: Musik und Texte bayerischer Passionsspiele (Hauptseminar) Prof. Dr. Franz Körndle zusammen mit Prof. Dr. Klaus Wolf Das interdisziplinäre Seminar ist einer Gattung gewidmet, für die auf dem Gebiet des heutigen Freistaats Bayern eine überlieferungsreiche Kontinuität vom Hochmittelalter bis zur Aufklärung auszumachen ist. Die sogar bis heute in Oberammergau blühende Passionsspieltradition, welche ursprünglich auf zwei Augsburger Passionsspielen gründete, wird Gegenstand einer Exkursion sein, welche neben der Besichtigung des Festspielhauses samt Kostümfundus auch Gespräche mit den Verantwortlichen (musikalische Leitung und Dramaturgie) der Inszenierung von 2010 einschließt. Ebenso erhalten die Studierenden Anleitung für die selbständige Arbeit an (faksimilierten) Originalen von Passionsspielen. Nicht zuletzt werden in einem diachronen Durchgang musikalische und dramaturgische Aufführungsaspekte

besprochen. Der Termin der in diese Veranstaltung integrierten Exkursion wird noch vereinbart.... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

SLM MA-Vertiefung plus

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GER-4317 (= MaGer-040-DID): Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (Theorie) (= 040 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (Theorie))		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Vermittlungsfragen am Beispiel eines deutschdidaktischen Spezialgebietes		
Lernziele/Kompetenzen: <p>Fachlich: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet der Deutschdidaktik. Sie sind in der Lage, fachbezogene Lehr- und Lernprozesse theoretisch zu begründen und kritisch zu reflektieren. Dabei differenzieren sie sachanalytische Grundlegungen, didaktische Entscheidungen und methodische Umsetzungen. Die Studierenden beschreiben Lehr-/Lernprozesse als komplexes Ergebnis fachlicher, personenbezogener, institutioneller und bildungspolitischer Faktoren.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden erschließen selbständig deutschdidaktische Forschungsliteratur aus dem betreffenden Spezialgebiet. Sie präsentieren eigene Arbeitsergebnisse in mündlicher wie in schriftlicher Form unter sinnvoller Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln. In selbsttätigen Erprobungen eignen sich die Studierenden – in Grenzen – auch praktische Lehr-/Lernverfahren an.</p> <p>Sozial/personal: Im wissenschaftlichen Diskurs begründen und modifizieren die Studierenden eigene Positionen. Sie zeigen ein sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten. Die Studierenden vertiefen sich über einen längeren Zeitraum hinweg in ein Thema und arbeiten kontinuierlich an einer Aufgabenstellung. In der Erfahrung, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind, erwerben die Studierenden gedankliche Flexibilität und Ambiguitätstoleranz.</p>		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 h Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium 30 h Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Didaktik der deutschen und Sprache und Literatur Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 8		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Hauptseminar (ggf. Vertiefungsseminar): Märchen in verschiedenen Medien (Hauptseminar)

Die Volksmärchen der Brüder Grimm gelten - auch für den Literaturunterricht - weithin als ästhetische-kulturelle Norm, an der neuere mediale Aktualisierungen gemessen und nicht selten abgewertet werden. In diesem Seminar geht es um mediale Transformationen von Märchen, die bereits mit dem (bürgerlichen) Lesemärchen der Grimms beginnen und sich bis in den heutigen Märchenboom fortsetzen. In den Blick rücken neben älteren Märchenproduktionen aus den 1950er/60er Jahren auch Medienangebote wie "SimsalaGrimm" oder "Once Upon a Time" sowie neuere Märchenfilme, deren inhaltliche und ästhetische Ausformungen nicht mehr (nur) für Kinder sind (z. B. Cohns "Gebrüder Grimms Schneewittchen" von 1997). Die Abkehrungen vom Grimmschen Muster erweisen sich dabei weniger als Verfall denn als Vielgestaltigkeit einer anhaltenden Märchenüberlieferung.... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (Theorie)

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: Hausarbeit ODER Klausur ODER Portfolio (vgl. Prüfungsformen nach § 9 M-22-2-000 MAPOPhilHist)

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-4319 (= MaGer-041-DID): Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (Anwendung) (= 041 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (Anwendung))		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Vermittlungsfragen am Beispiel eines deutschdidaktischen Spezialgebietes		
Lernziele/Kompetenzen: <p>Fachlich: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet der Deutschdidaktik. Sie sind in der Lage, fachbezogene Lehr- und Lernprozesse theoretisch zu begründen und kritisch zu reflektieren. Dabei differenzieren sie sachanalytische Grundlegungen, didaktische Entscheidungen und methodische Umsetzungen. Die Studierenden beschreiben Lehr-/Lernprozesse als komplexes Ergebnis fachlicher, personenbezogener, institutioneller und bildungspolitischer Faktoren.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden erschließen selbständig deutschdidaktische Forschungsliteratur aus dem betreffenden Spezialgebiet. Sie präsentieren eigene Arbeitsergebnisse in mündlicher wie in schriftlicher Form unter sinnvoller Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln. In selbsttätigen Erprobungen eignen sich die Studierenden – in Grenzen – auch praktische Lehr-/Lernverfahren an.</p> <p>Sozial/personal: Im wissenschaftlichen Diskurs begründen und modifizieren die Studierenden eigene Positionen. Sie zeigen ein sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten. Die Studierenden vertiefen sich über einen längeren Zeitraum hinweg in ein Thema und arbeiten kontinuierlich an einer Aufgabenstellung. In der Erfahrung, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind, erwerben die Studierenden gedankliche Flexibilität und Ambiguitätstoleranz.</p>		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 h Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 210 h Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Didaktik der deutschen und Sprache und Literatur Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 8		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Hauptseminar (ggf. Vertiefungsseminar): Märchen in verschiedenen Medien (Hauptseminar)

Die Volksmärchen der Brüder Grimm gelten - auch für den Literaturunterricht - weithin als ästhetische-kulturelle Norm, an der neuere mediale Aktualisierungen gemessen und nicht selten abgewertet werden. In diesem Seminar geht es um mediale Transformationen von Märchen, die bereits mit dem (bürgerlichen) Lesemärchen der Grimms beginnen und sich bis in den heutigen Märchenboom fortsetzen. In den Blick rücken neben älteren Märchenproduktionen aus den 1950er/60er Jahren auch Medienangebote wie "SimsalaGrimm" oder "Once Upon a Time" sowie neuere Märchenfilme, deren inhaltliche und ästhetische Ausformungen nicht mehr (nur) für Kinder sind (z. B. Cohns "Gebrüder Grimms Schneewittchen" von 1997). Die Abkehrungen vom Grimmschen Muster erweisen sich dabei weniger als Verfall denn als Vielgestaltigkeit einer anhaltenden Märchenüberlieferung... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (Anwendung)

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: Hausarbeit ODER Klausur ODER Portfolio (vgl. Prüfungsformen nach § 9 M-22-2-000 MAPOPhilHist)

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-1014 (= MaGer-111-NDL): NDL wissenschaftliche Präsentation (= 111 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)		ECTS/LP: 9
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Nachweis vertiefter fachwissenschaftlicher Kompetenzen (Forschung, Literaturgeschichte und -theorie).		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, das eigene wissenschaftliche Arbeiten nach wissenschaftlichen Kriterien zu strukturieren. Methodisch: Die Studierenden schärfen ihre Fertigkeit, wissenschaftliche Ergebnisse und Hypothesenbildungen formal exakt in die Diskussion einzubringen. Sozial/Personal: Die Studierenden trainieren und verfeinern ihre Bereitschaft und Fähigkeit, argumentative Zusammenhänge im persönlichen, wissenschaftsgeleiteten Austausch zu entfalten.		
Bemerkung: Unter Umständen kann eine Veranstaltung in diesem Modul auch drei oder vier SWS umfassen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 30 h Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 240 h laufende Vor- und Nachbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Es muss absolviert sein: Modul MaGer 010 –NDL. Exklusiv für Masterstudierende.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Kolloquium Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Masterkolloquium (Kolloquium) Der Schwerpunkt des Kolloquiums liegt auf der Vorstellung und Diskussion laufender Masterarbeiten. Diese werden von den Kandidatinnen und Kandidaten in Form eines wissenschaftlichen Vortrags präsentiert und im Anschluss daran findet ein wissenschaftlicher Austausch über das jeweilige Projekt statt. Je nach Bedarf werden hierzu einschlägige theoretische, literarische und/oder wissenschaftliche Texte zur Vorbereitung gelesen, um eine möglichst qualifizierte Diskussion zu erreichen.		
Prüfung Kolloquiums-Prüfung Modulprüfung		

Modul GER-1016 (= MaGer-112-NDL): NDL wissenschaftliche Präsentation Plus (Master) (= 112 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)		ECTS/LP: 9
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Nachweis vertiefter fachwissenschaftlicher Kompetenzen (Forschung, Literaturgeschichte und -theorie).		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, das eigene wissenschaftliche Arbeiten nach wissenschaftlichen Kriterien zu strukturieren. Methodisch: Die Studierenden schärfen ihre Fertigkeit, wissenschaftliche Ergebnisse und Hypothesenbildungen formal exakt in die Diskussion einzubringen. Sozial/Personal: Die Studierenden trainieren und verfeinern ihre Bereitschaft und Fähigkeit, argumentative Zusammenhänge im persönlichen, wissenschaftsgeleiteten Austausch zu entfalten.		
Bemerkung: Unter Umständen kann eine Veranstaltung in diesem Modul auch drei oder vier SWS umfassen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 30 h Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 240 h laufende Vor- und Nachbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Es muss absolviert sein: Modul MaGer 010 –NDL. Exklusiv für Masterstudierende.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Kolloquium Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Masterkolloquium (Kolloquium) Der Schwerpunkt des Kolloquiums liegt auf der Vorstellung und Diskussion laufender Masterarbeiten. Diese werden von den Kandidatinnen und Kandidaten in Form eines wissenschaftlichen Vortrags präsentiert und im Anschluss daran findet ein wissenschaftlicher Austausch über das jeweilige Projekt statt. Je nach Bedarf werden hierzu einschlägige theoretische, literarische und/oder wissenschaftliche Texte zur Vorbereitung gelesen, um eine möglichst qualifizierte Diskussion zu erreichen.		
Prüfung Kolloquiums-Prüfung Modulprüfung		

Modul GER-2019 (= MaGer-121-DSW): Kolloquium synchrone Linguistik (= 121 Deutsche Sprachwissenschaft)		ECTS/LP: 9
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Wiederholung und abschließendes Studium der obligatorischen Teilbereiche der synchronen Sprachwissenschaft.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, auf allen Ebenen (u.a. Phonologie, Morphologie, Syntax, Textualität und Pragmatik) der synchronen Sprachbetrachtung verschiedene Beschreibungsinstrumentarien anzuwenden. Methode: Die Studierenden schärfen ihre Fähigkeit, Problem- und Zweifelsfälle in der Sprachanalyse einzuschätzen und eigenständig zu behandeln. Sozial/Personal: Die Studierenden lernen, sich sach- und situationsadäquat im wissenschaftlichen Diskurs in Wort und Schrift zu bewegen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 30 h Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 240 h laufende Vor- und Nachbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Kolloquium synchrone Linguistik Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: ExKo Wort- und Satzanalysen für ExamenskandidatInnen (Kolloquium) Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf die Examensprüfungen im Bereich Deutsche Sprachwissenschaft. Es werden Aufgaben und Probleme zur Grammatik der Gegenwartssprache behandelt, insbesondere zur Wortbildung, Syntax und Textlinguistik. Vorausgesetzt werden Kenntnisse, die die Grundkurse I und II sowie die Übung Textlinguistik vermitteln.

Prüfung Kolloquium synchrone Linguistik Klausur

Modul GER-2020 (= MaGer-122-DSW): Kolloquium diachrone Linguistik (= 122 Deutsche Sprachwissenschaft)		ECTS/LP: 9
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Wiederholung und abschließendes Studium der obligatorischen Teilbereiche der diachronen Sprachwissenschaft.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, auf allen Ebenen (u.a. Phonologie, Morphologie, Syntax, Textualität und Pragmatik) der diachronen Sprachbetrachtung verschiedene Beschreibungsinstrumentarien anzuwenden. Methode: Die Studierenden schärfen ihre Fähigkeit, Problem- und Zweifelsfälle in der historischen Sprachanalyse einzuschätzen und eigenständig zu behandeln. Sozial/Personal: Die Studierenden lernen, sich sach- und situationsadäquat im wissenschaftlichen Diskurs in Wort und Schrift zu bewegen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 30 h Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 240 h laufende Vor- und Nachbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Kolloquium diachrone Linguistik Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: ExKo Sprachgeschichte und Phonologie für ExamenskandidatInnen (Kolloquium) Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf die Examensprüfungen im Bereich Deutsche Sprachwissenschaft. Behandelt werden Fragen zur Analyse mittelhochdeutscher Texte sowie die Aufgaben, die den Bereich der neuhochdeutschen Phonologie betreffen.

Prüfung Kolloquium diachrone Linguistik Klausur

Modul GER-3403 (= MaGer-131-SLM): SLM MA-Kolloquium (= 131 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters)		ECTS/LP: 9
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Umfassende Beschäftigung mit Texten und literaturwissenschaftlicher Analyse einer zentralen Gattung.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Mit der Absolvierung dieses Moduls verfügen die Studierenden in einem zentralen Gattungsbereich über Textkenntnisse auf hohem Niveau verbunden mit der Fähigkeit der adäquaten Übersetzung ins Gegenwartsdeutsche und der forschungsbezogenen Analyse. Sozial-personal: Im Rekurs auf frühere Wissensbestände und die Integration neuer Elemente sind die Studierenden in der Lage, eine autonome Haltung zu mehrdimensional-vernetzter Organisation und systematischer Reorganisation einzunehmen. In der Übersetzung verfügen sie über ein Sensorium in der Einschätzung stilistischer Varianten bis hin zur Mikroebene, insbesondere vor dem Hintergrund eines hochentwickelten Literarizitätsbewusstseins.		
Bemerkung:		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 30 h Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 240 h Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Kolloquium Übersetzungstraining SWS: 1
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: EK: Heldenepik (Übersetzungstraining) Der Übersetzungsteil von Staatsexamensaufgaben aus dem Bereich "Heldenepik" steht im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung. Es empfiehlt sich, vor Kursbeginn die auf der Leseliste des Lehrstuhls (vgl. Homepage) für die Gattung "Heldenepik" angegebenen Autoren und Werke gründlich studiert zu haben. Die literarhistorischen Fragen werden im zugehörigen Examenskolloquium behandelt. EK: Minnesang (Übersetzungstraining) Der Übersetzungsteil von Staatsexamensaufgaben aus dem Bereich "Minnesang" steht im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung. Es empfiehlt sich, vor Kursbeginn die auf der Leseliste des Lehrstuhls (vgl. Homepage) für die Gattung "Minnesang" angegebenen Autoren und Werke gründlich studiert zu haben. Die literarhistorischen Fragen werden im zugehörigen Examenskolloquium behandelt. Masterkolloquium: Die Bibel vor Luther (Kolloquium)

Gegenwärtig ist mit Blick auf das bevorstehende Reformationsjubiläum viel von Martin Luther die Rede. Wir werden auch auf ihn und seine Bibelübersetzung zu sprechen kommen. Im Zentrum unserer Überlegungen stehen freilich vorlutherische deutsche Bibelübersetzungen. Dabei beschäftigen wir uns besonders mit dem sogenannten 'Österreichischen Bibeübersetzer', einem Laien, der in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts große Teile der Bibel ins Deutsche übersetzte und kommentierte. Dabei geriet er in Auseinandersetzungen mit 'Ketzer' auf der einen, rückwärtsgewandten kirchlichen Gegnern auf der anderen Seite. In seinen zahlreichen Kommentaren beschäftigt er sich mit dem Hochmut der Philosophen ebenso wie mit zeitgenössischen Aberglaubenspraktiken. Gerade wurde ein großes Forschungsprojekt zum Werk dieses Mannes genehmigt, das demnächst hier seine Arbeit aufnimmt. Der Kurs bietet also den Vorteil an der aktuellen Forschung ganz konkret mitarbeiten zu können. Der Kurs wird hauptsächlich aus ge... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Master-Kolloquium

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

EK: Heldenepik (Literarhistorische Fragen)

Staatsexamensaufgaben aus dem Bereich "Heldenepik" bzw. "Chansons de geste" stehen im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung. Es empfiehlt sich, vor Kursbeginn besonders folgende Werke gründlich studiert zu haben: 'Nibelungenlied' sowie 'Nibelungenklage', 'Kudrun' und 'Willehalm'. Zu diesem Examenskolloquium gehört obligatorisch der Übersetzungskurs von Dr. Klaus Vogelgsang.

EK: Minnesang (Literarhistorische Fragen)

Staatsexamensaufgaben aus dem Bereich "Minnesang" stehen im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung. Es empfiehlt sich, vor Kursbeginn die auf Leseliste des Lehrstuhls (vgl. Homepage) für die Gattung "Minnesang" angegebenen Autoren und Lieder gründlich studiert zu haben. Zu diesem Examenskolloquium gehört der Übersetzungskurs von Dr. Klaus Vogelgsang (Di., 8.15-9.45 Uhr (14tägig)).

Masterkolloquium: Die Bibel vor Luther (Kolloquium)

Gegenwärtig ist mit Blick auf das bevorstehende Reformationsjubiläum viel von Martin Luther die Rede. Wir werden auch auf ihn und seine Bibelübersetzung zu sprechen kommen. Im Zentrum unserer Überlegungen stehen freilich vorlutherische deutsche Bibelübersetzungen. Dabei beschäftigen wir uns besonders mit dem sogenannten 'Österreichischen Bibeübersetzer', einem Laien, der in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts große Teile der Bibel ins Deutsche übersetzte und kommentierte. Dabei geriet er in Auseinandersetzungen mit 'Ketzer' auf der einen, rückwärtsgewandten kirchlichen Gegnern auf der anderen Seite. In seinen zahlreichen Kommentaren beschäftigt er sich mit dem Hochmut der Philosophen ebenso wie mit zeitgenössischen Aberglaubenspraktiken. Gerade wurde ein großes Forschungsprojekt zum Werk dieses Mannes genehmigt, das demnächst hier seine Arbeit aufnimmt. Der Kurs bietet also den Vorteil an der aktuellen Forschung ganz konkret mitarbeiten zu können. Der Kurs wird hauptsächlich aus ge... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

SLM MA-Kolloquium

Klausur

Modul GER-3404 (= MaGer-132-SLM): SLM MA-Kolloquium plus (= 132 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters)		ECTS/LP: 9
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Umfassende Beschäftigung mit Texten und literaturwissenschaftlicher Analyse einer zentralen Gattung		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Durch Absolvierung dieses Moduls verfügen die Studierenden in einem zentralen Gattungsbereich über Textkenntnisse auf hohem Niveau verbunden mit der Fähigkeit der adäquaten Übersetzung ins Gegenwartsdeutsche und der forschungsbezogenen Analyse. Sozial-personal: Im Rekurs auf frühere Wissensbestände und die Integration neuer Elemente sind die Studierenden in der Lage, eine autonome Haltung zu mehrdimensional-vernetzter Organisation und systematischer Reorganisation einzunehmen. In der Übersetzung verfügen sie über ein Sensorium in der Einschätzung stilistischer Varianten bis hin zur Mikroebene, insbesondere vor dem Hintergrund eines hochentwickelten Literarizitätsbewusstseins.		
Bemerkung:		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 30 h Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 240 h Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Master-Kolloquium Sprache: Deutsch SWS: 1
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: EK: Heldenepik (Übersetzungstraining) Der Übersetzungsteil von Staatsexamensaufgaben aus dem Bereich "Heldenepik" steht im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung. Es empfiehlt sich, vor Kursbeginn die auf der Leseliste des Lehrstuhls (vgl. Homepage) für die Gattung "Heldenepik" angegebenen Autoren und Werke gründlich studiert zu haben. Die literarhistorischen Fragen werden im zugehörigen Examenskolloquium behandelt. EK: Minnesang (Übersetzungstraining) Der Übersetzungsteil von Staatsexamensaufgaben aus dem Bereich "Minnesang" steht im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung. Es empfiehlt sich, vor Kursbeginn die auf der Leseliste des Lehrstuhls (vgl. Homepage) für die Gattung "Minnesang" angegebenen Autoren und Werke gründlich studiert zu haben. Die literarhistorischen Fragen werden im zugehörigen Examenskolloquium behandelt.

Modulteil: Master-Kolloquium

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

EK: Heldenepik (Literarhistorische Fragen)

Staatsexamensaufgaben aus dem Bereich "Heldenepik" bzw. "Chansons de geste" stehen im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung. Es empfiehlt sich, vor Kursbeginn besonders folgende Werke gründlich studiert zu haben: 'Nibelungenlied' sowie 'Nibelungenklage', 'Kudrun' und 'Willehalm'. Zu diesem Examenskolloquium gehört obligatorisch der Übersetzungskurs von Dr. Klaus Vogelgsang.

EK: Minnesang (Literarhistorische Fragen)

Staatsexamensaufgaben aus dem Bereich "Minnesang" stehen im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung. Es empfiehlt sich, vor Kursbeginn die auf Leseliste des Lehrstuhls (vgl. Homepage) für die Gattung "Minnesang" angegebenen Autoren und Lieder gründlich studiert zu haben. Zu diesem Examenskolloquium gehört der Übersetzungskurs von Dr. Klaus Vogelgsang (Di., 8.15-9.45 Uhr (14tägig)).

Prüfung

SLM MA-Kolloquium plus

Klausur

Modul GER-4321 (= MaGEr-141-DID): Didaktik der deutschen Sprache und Literatur – Schwerpunktlegung I (= 141 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur)		ECTS/LP: 9
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Spezielle deutschdidaktische Forschungsfragen		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre deutschdidaktischen Kenntnisse in der Auseinandersetzung mit speziellen, ggf. auch eigenen Forschungsfragen. Sie rezipieren und reflektieren fachdidaktische Forschungsliteratur in konzeptioneller und methodischer Hinsicht. Dabei lernen die Studierenden wesentliche Methoden wissenschaftlicher Erkenntnisgewinnung kennen (hermeneutisch, qualitativ und quantitativ empirisch) und reflektieren deren Reichweite für die Erforschung fachlicher und fachübergreifender Lehr-/Lern- und Vermittlungsprozesse. Methodisch: Die Studierenden erschließen selbständig deutschdidaktische Forschungsliteratur. Dabei werden sie vertraut mit allgemeinen Untersuchungskategorien, etwa Forschungsfrage, Forschungsbericht, Hypothesenbildung, Operationalisierung, Design/Methode, Auswertung und Diskussion. Die Studierenden vermitteln Lektüreergebnisse oder auch bereits eigene Forschungsunterfangen (aus dem Kontext der Masterarbeit) an Zuhörer und vertreten diese im wissenschaftlichen Gespräch. Sozial/personal: Die Studierenden vertiefen ihre Fertigkeiten im sach- und adressatengerechten wissenschaftlichen Diskurs. Sie zeigen Respekt und Aufgeschlossenheit für die Interessen und Leistungen anderer. Generell erwerben die Studierenden ein Bewusstsein für die Möglichkeiten und Grenzen menschlicher Erkenntnis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 30 h Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 240 h Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Kolloquium Didaktik der deutschen Sprache und Literatur Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 9		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		

Prüfung

Didaktik der deutschen Sprache und Literatur – Schwerpunktlegung I

Modulprüfung, Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 20 Minuten

Modul GER-4323 (= MaGer-142-DID): Didaktik der deutschen Sprache und Literatur – Schwerpunktlegung II (= 142 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur)		ECTS/LP: 9
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Spezielle deutschdidaktische Forschungsfragen		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre deutschdidaktischen Kenntnisse in der Auseinandersetzung mit speziellen, ggf. auch eigenen Forschungsfragen. Sie rezipieren und reflektieren fachdidaktische Forschungsliteratur in konzeptioneller und methodischer Hinsicht. Dabei lernen die Studierenden wesentliche Methoden wissenschaftlicher Erkenntnisgewinnung kennen (hermeneutisch, qualitativ und quantitativ empirisch) und reflektieren deren Reichweite für die Erforschung fachlicher und fachübergreifender Lehr-/Lern- und Vermittlungsprozesse. Methodisch: Die Studierenden erschließen selbständig deutschdidaktische Forschungsliteratur. Dabei werden sie vertraut mit allgemeinen Untersuchungskategorien, etwa Forschungsfrage, Forschungsbericht, Hypothesenbildung, Operationalisierung, Design/Methode, Auswertung und Diskussion. Die Studierenden vermitteln Lektüreergebnisse oder auch bereits eigene Forschungsunterfänge (aus dem Kontext der Masterarbeit) an Zuhörer und vertreten diese im wissenschaftlichen Gespräch. Sozial/personal: Die Studierenden vertiefen ihre Fertigkeiten im sach- und adressatengerechten wissenschaftlichen Diskurs. Sie zeigen Respekt und Aufgeschlossenheit für die Interessen und Leistungen anderer. Generell erwerben die Studierenden ein Bewusstsein für die Möglichkeiten und Grenzen menschlicher Erkenntnis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 30 h Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 240 h Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Kolloquium Didaktik der deutschen Sprache und Literatur Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 9		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		

Prüfung

Didaktik der deutschen Sprache und Literatur – Schwerpunktlegung II

Modulprüfung, Mündliche Prüfung (vgl. Prüfungsformen nach § 9 M-22-2-000 MAPOPhilHist) / Prüfungsdauer: 20 Minuten

Modul GER-1017 (= MaGer-210-NDL): NDL wissenschaftliche Praxis (Master) (= 210 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Vorbereitung und Begleitung der Masterarbeit.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden sind nach dem Absolvieren dieses Moduls in der Lage, das Themengebiet der Masterarbeit in seinen Grenzen und Funktionen im Fachdiskurs zu begründen. Methodisch: Die Studierenden gewinnen an Sicherheit, wissenschaftliche Fragestellungen und Forschungshypothesen selbständig zu entwerfen, sie vertiefen die Fertigkeit der wissenschaftlichen Recherche. Sozial/Personal: Die Studierenden übernehmen eigenständig die Fähigkeit, Thematik, Stoff und Ausarbeitung auch zeitlich zu strukturieren und zu organisieren.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 h laufende Vor- und Nachbereitung, Eigenstudium 30 h Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium		
Voraussetzungen: Absprache über die Betreuung der Masterarbeit.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung/Kolloquium/Oberseminar/Hauptseminar in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Keinem bleibt seine Gestalt": Ovid in der deutschen Literatur (Hauptseminar) Sie lernen in diesem Hauptseminar zentrale Mythen aus Ovids "Metamorphosen" sowie deren Rezeption vom 17. bis ins 20. Jahrhundert kennen. Wir befassen uns etwa mit den vier Zeitaltern und der Kosmogonie, mit Apollon und Daphne, Tiresias, Ikarus, Narziß und Echo, Pyramus und Thisbe, Salmacis und Hermaphroditus, Arachne, Philomela, Orpheus, Medea, Philemon und Baucis oder Pygmalion. Darüberhinaus denken wir über das Thema der Verwandlung nach, das weit mehr meint als eine Erzählform oder ein poetologisches Konzept. Denn: Omnia mutantur. Alles wandelt sich. Ständig. Anmeldung in den Sprechstunden ab 2.3. oder per Email. Deadlines, Fristen, Termine. Der literarische Umgang mit Zeitgrenzen (Hauptseminar) Zunehmend ist unser Alltagsleben durch Termine und Fristen, durch ?deadlines? und Zeitgrenzen bestimmt. Wenn Literatur einen Modellcharakter für unsre Wirklichkeit haben soll, muss man sich fragen, wie die begrenzte, die ?gestundete Zeit? (Ingeborg Bachmann) in ihren Texten erscheint? Wie weit ist diese Begrenzung kreativ? Und wieweit ist dadurch unsere Wertsetzung geprägt? Gibt es eine Ästhetik und Ethik der Endlichkeit? ?Lebten wir ewig?, heißt es bei Georg Simmel, ?so würde das Leben mit seinen Werten und Inhalten undifferenziert verschmolzen bleiben?. Diese Thematik ist ebenso reich belegt wie noch wenig erforscht, sie reicht vom Schicksalsfaden über die Fristen im Märchen bis zum drohenden Ende für Faust und den ?Jedermann?, sie findet sich in Balladen und Komödien (Canetti, Dürrenmatt), sie spielt eine Rolle in der Zeitspanne des Dramas wie im Umgang mit Jubiläen und Geburtstagen. Allerdings: Es sind viele Stunden Lektüre erforderlich. Anmeldung: per Email (mathias.mayer@phil.uni... (weiter siehe Digicampus) Deutsch-jüdische Literatur von der Jahrhundertwende bis zum Ersten Weltkrieg (Hauptseminar)

Die deutsche Literatur der Jahrhundertwende um 1900 bis zum Ersten Weltkrieg ist von den ästhetischen Formexperimenten unterschiedlichster literarischer Strömungen bestimmt. Die deutsch-jüdische Literatur dieser Jahre hat an den ästhetischen Formexperimenten ihrer Zeit teil, zugleich registriert sie sehr genau die aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen. Insbesondere gilt dies für das Projekt der jüdischen Emanzipation, das von den einen als gescheitert, von den anderen als gelungen betrachtet wird. Es betrifft aber auch andere gesellschaftliche Entwicklungen, die Emanzipationsbewegung der Frauen ebenso wie die der jungen Generation gegenüber der älteren, auch die sozialen Umschichtungen, die sich um 1900 vollziehen. Das Seminar behandelt Texte, an denen die Verschränkung dieser unterschiedlichen Emanzipationsbewegungen um 1900 bis zum Beginn des Ersten Weltkriegs untersucht und diskutiert werden können. Eine detaillierte Lektüreliste wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Zu... (weiter siehe Digicampus)

Ethik und Ästhetik der Gattungen (NDL/ETK/VL) (Hauptseminar)

In dem Seminar kommen einschlägige Gattungen zur Sprache und werden in ihren historischen und poetologischen Dimensionen erfasst und diskutiert. Dabei werden sowohl literarische Texte in Form von Beispielanalysen herangezogen als auch theoretische Texte, die eine Gattungsreflexion betreiben, gelesen. Gefragt werden soll vor allem, ob es literarische Gattungen gibt, die in besonderer Weise ethische Signifikanz besitzen und wenn ja, in welcher Form diese erzeugt wird. Neben der Novelle, der Kurzgeschichte, der Fabel, der Parabel und dem Gleichnis wird auch das Drama eine wichtige Rolle spielen. Ergänzt wird das Seminar durch einen Autorenworkshop mit dem österreichischen Dramatiker und Prosaautor Alois Hotschnig, dessen Erzählband *Im Sitzen* läuft es sich besser davon derzeit in Salzburg auf die Bühne gebracht wird. Im Seminar wird er u.a. über diese *Wandlung* vom Erzähltext zum Theatertext sprechen. Das Seminar findet teilweise im Block statt... (weiter siehe Digicampus)

Fontane im Kontext des europäischen Realismus (Hauptseminar)

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts formiert sich in Deutschland der Realismus als eine literarische Epoche in Abgrenzung zu klassizistischen und romantischen Kunstauffassungen. Das Seminar befasst sich mit theoretischen Grundlegungen des Realismusbegriffs im europäischen Kontext und vollzieht diese am Beispiel ausgewählter Erzählungen des englischen, französischen und russischen Realismus sowie an exemplarisch ausgewählten Romanen Theodor Fontanes nach, einem der prominentesten Vertreter des deutschen literarischen Realismus. Das Seminar findet als Kompaktveranstaltung am ersten Wochenende in den Semesterferien statt. Zu Beginn des Seminars führt ein öffentlicher Abendvortrag von Dr. Hanna Delf von Wolzogen, der Leiterin des Fontane-Archivs in Potsdam, in die Thematik ein. Im Rahmen eines Werkstattgesprächs wird am nächsten Vormittag für die Seminarteilnehmer die Möglichkeit bestehen, einen Einblick in die neueste Fontane-Forschung zu gewinnen sowie sich einen Eindruck von prak... (weiter siehe Digicampus)

Lesen, Schreiben, Rezensieren: www.schauinsblau.de

In der Übung werden Praktiken des journalistischen Schreibens eingeübt, ebenso wie kreative Schreibweisen erprobt. Außerdem wird eine neue Ausgabe des Online-Magazins www.schauinsblau.de vorbereitet und es besteht die Möglichkeit, eigene literarische oder wissenschaftliche Beiträge oder Rezensionen zu literarischen und wissenschaftlichen Texten zu veröffentlichen. Auch thematische Interviews mit zeitgenössischen Autorinnen und Autoren werden durchgeführt. Vor Beginn des Seminars bitte auf der Homepage des Magazins über bereits bestehende Ausgaben informieren. Das Proseminar mit Übung findet regelmäßig um 13:15-14 Uhr im Raum D/1087a statt. Beginnt am 21.04.2016.

Märchen und Märchenverfilmungen (Hauptseminar)

Märchen - von den Gebrütern Grimm bis zu *Snow White and the Huntsman*: Märchen boomen. Das belegen die zahlreichen filmischen Neuauflagen der altbekannten Geschichten. Von Disney's *Verwünscht* bis hin zu Rupert Sanders' *Snow White and the Huntsman*, Märchen kommen beim Rezipienten nach wie vor gut an. Warum? Welche Sehnsüchte werden bedient? Welche narrativen Motive und Strukturen kommen zum Einsatz? Das Seminar geht diesen Fragen auf den Grund, gibt Einblick in die Märchenforschung, geht der Entstehungsgeschichte der Grimmschen Sammlung sowie diversen Interpretationsansätzen (z.B. Archetypenforschung und Tiefenpsychologie) nach und stellt sich nicht zuletzt der Frage nach der Faszination des Bösen im Märchen.

Masterkolloquium (Kolloquium)

Der Schwerpunkt des Kolloquiums liegt auf der Vorstellung und Diskussion laufender Masterarbeiten. Diese werden von den Kandidatinnen und Kandidaten in Form eines wissenschaftlichen Vortrags präsentiert und im Anschluss daran findet ein wissenschaftlicher Austausch über das jeweilige Projekt statt. Je nach Bedarf werden hierzu einschlägige theoretische, literarische und/oder wissenschaftliche Texte zur Vorbereitung gelesen, um eine möglichst qualifizierte Diskussion zu erreichen.

Medea ? die fremde Frau (Hauptseminar)

Der Medea-Mythos ist einer der zentralen Stoffe der europäischen Literatur, der von den ersten überlieferten Texten der Antike bis in unsere Gegenwart fast durchgehend präsent ist. Seine besondere Bedeutung erlangt er durch die geschlechtliche Codierung von Fremdheit, wodurch das kulturell Andere auf ebenso wirkungsmächtige wie problematische Weise zur Darstellung kommt: als fremde Frau. Im Kurs werden wir neben der modellbildenden Tragödie des Euripides v.a. moderne Werke behandeln, in denen sich der Medea-Mythos auf immer neue und aktuelle Art literarisch und filmisch präsentiert. Vorgesehen sind Werke von Klinger, Grillparzer, Jahn, M. Zweig, Pasolini, H. Müller, Tabori, Ch. Wolf, Loher und Lanoye. Daneben werden auch Theorien der Fremdheit aus der Phänomenologie (Waldenfels), Psychoanalyse (Kristeva), interkulturellen Hermeneutik (Wierlacher) und Kultursemiotik (Lachmann) behandelt.... (weiter siehe Digicampus)

Ovids "Metamorphosen" (Übung)

Wir lesen gemeinsam zentrale Passagen aus Ovids "Metamorphosen", Buch für Buch. Dabei kommen - je nach Engagement der Teilnehmenden - viele spannende Rezeptionsformen zur Sprache, aus der Kunst, der Literatur oder dem Film. Anmeldung und Themenvergabe in der ersten Sitzung.

Postdramatisches Theater (Hauptseminar)

Unter dem so genannten 'postdramatischen Theater' versteht man gemeinhin Theaterformen und -konzeptionen, die 'sich vom Gebrauch dramatischer Literatur als Vorschrift für ein Inszenierungsgeschehen weitgehend gelöst [haben]'? (C. Weiler). Verwendet Andrzej Wirth den Begriff 'postdramatisch' bereits 1987 in seinem Aufsatz 'Realität auf dem Theater als ästhetische Utopie oder: Wandlungen des Theaters im Umfeld der Medien', unternimmt Hans-Thies Lehmann in seinem vieldiskutierten Werk 'Postdramatisches Theater' (1999) den Versuch, heterogene Phänomene in der zeitgenössischen Theaterlandschaft terminologisch wie typologisch zu erfassen und entsprechende Beschreibungskategorien zu entwickeln. In diesem Seminar reflektieren wir grundsätzliche Aspekte der Dramenanalyse (Raum, Zeit, Handlung, Figuren, Kommunikation, Text) und untersuchen dabei die ästhetischen und dramaturgischen Wandlungen, die das Theater der Gegenwart in Abgrenzung zum traditionellen Sprechtheater vollzogen hat. Auf der Basis ve... (weiter siehe Digicampus)

Praxisseminar Paula Buber

Paula Buber ist als Gattin des bedeutenden Religionsphilosophen Martin Buber in die Geschichte eingegangen. Ihm zuliebe konvertierte sie zum Judentum, gemeinsam mit ihm verließ sie 1938 Deutschland und ging ins Exil nach Palästina. Wenigen ist bekannt, dass Paula Buber auch literarisch tätig war. Aus der Feder Paula Bubers stammen eine Reihe von überwiegend religiösen Erzählungen und Romanen. Sie schreiben sich in die christliche wie in die jüdische Tradition ein, zahlreiche Impulse der religiösen Erneuerungsbewegungen der 1920er und 30er Jahre sind in sie eingeflossen. Ihr Roman "Muckensturm" erreichte einige Bekanntheit. Er schildert die Anfänge des Nationalsozialismus in einer deutschen Kleinstadt; Paula Buber verfasste ihn in den ersten Jahren des Exils, erst 1953 konnte er veröffentlicht werden, zunächst unter einem männlichen Pseudonym, bei der Neuauflage 2000 schließlich unter ihrem eigenen Namen. Das Seminar führt in Leben und Werk Paula Bubers in ihrem zeit- und literaturgesch... (weiter siehe Digicampus)

Schreibwerkstatt (PS / Ü)

Ich meine den Begriff "Werkstatt" im Titel der Veranstaltung ernst: Sie setzen sich zum einen kreativ und produktiv mit der Literaturgeschichte auseinander - wir werden Übungen im 'imitativen Schreiben' machen, Stilübungen, die fürs Lesen und historische Wissen hilfreich sind. Schon die antike Rhetorik hat jedem, der deuten, schreiben und reden lernen wollte, die 'imitatio veterum' empfohlen, die Nachahmung der Alten. Es wird zum anderen auch Sitzungen geben, in denen Sie eigene Texte zur Diskussion stellen können. Anmeldung per Email oder in den Sprechstunden ab 2.3. .

Schwarze Romantik (Hauptseminar)

Unter Schwarzer Romantik versteht man literarische Werke, die sich mit den ?Nachtseiten? der Aufklärung befassen: mit dem Schaurigen, mit Grenzbereichen von Phantasie und Wahnsinn, mit Träumen, mit Vorgängen, die mit Hilfe der Vernunft nicht zu erfassen sind. Mit Horace Walpoles Roman "The Castle of Otranto" (1764) in England und Gottfried August Bürgers Ballade "Lenore" (1774) setzt die europäische Tradition der Schauerliteratur ein. In der deutschen romantischen Literatur wird sie von Autoren wie Ludwig Tieck, E.T.A. Hoffmann, Achim von Arnim, Adelbert von Chamisso fortgeschrieben, dies in enger Korrespondenz mit der englischen und französischen Schauerliteratur. Die Lektüreliste für das Seminar wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben. Zu Seminarbeginn vorausgesetzt wird "Der goldene Topf" von E.T.A. Hoffmann.

Übungen zur Literaturgeschichte. Zwölf Autorinnen des 20. Jahrhunderts (Übung)

In jeder Sitzung soll eine Moderationsgruppe eine Autorin vorstellen: Gegeben wird ein Überblick über das Werk (in zuverlässigen Textausgaben) und den Lebenslauf, über das Selbstverständnis als Autorin, sodann ein von der Gruppe ausgewählter Beispieltext, der in der Sitzung diskutiert wird. Vorgesehen sind Sitzungen über: Else Lasker-Schüler, Anna Seghers, Marieluise Fleißer, Gertud Kolmar, Marieluise Kaschnitz, Ilse Aichinger, Friederike Mayröcker, Ingeborg Bachmann, Nelly Sachs, Christa Wolf, Elfriede Jelinek, Herta Müller. Anmeldung per Email.

Prüfung

NDL wissenschaftliche Praxis (Master)

Modulprüfung

Modul GER-2021 (= MaGer-220-DSW): Linguistische Forschungspraxis (= 220 Deutsche Sprachwissenschaft)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Vorbereitung und Begleitung der Masterarbeit.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach dem Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, sich das Themengebiet ihrer Masterarbeit eigenständig anzueignen. Methodisch: Die Studierenden lernen, Fragestellungen und Forschungshypothesen selbstständig zu entwerfen, vertiefen ihre Fähigkeit der wissenschaftlichen Recherche und entwickeln schriftlich argumentierend ihren eigenen Standpunkt. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, ein größeres eigenes wissenschaftliches Projekt zeitlich zu planen und in seinen Arbeitsabläufen zu organisieren.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 h Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 150 h laufende Vor- und Nachbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Linguistische Forschungspraxis

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Kolloquium Betreuung Masterarbeiten (Kolloquium)

Termine nach Vereinbarung. Bitte melden Sie sich vor Beginn der Vorlesungszeit per Mail bei Herrn Prof. Maitz (peter.maitz@phil.uni-augsburg.de) an.

Oberseminar: Neuere Forschungsansätze in der Sprachwissenschaft

Prüfung

Linguistische Forschungspraxis

Bericht, unbenotet

Modul GER-3405 (= MaGer-230-SLM): SLM MA-Wissenschaftliches Schreiben (= 230 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof, Dr, Klaus Wolf		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach dem Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, sich das Themengebiet ihrer Masterarbeit eigenständig anzueignen. Methodisch: Die Studierenden lernen, Fragestellungen und Forschungshypothesen selbstständig zu entwerfen, vertiefen ihre Fähigkeit der wissenschaftlichen Recherche und entwickeln schriftlich argumentierend ihren eigenen Standpunkt. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, ein größeres eigenes wissenschaftliches Projekt zeitlich zu planen und in seinen Arbeitsabläufen zu organisieren.		
Arbeitsaufwand: 150 h Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium 30 h Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Altgermistisches Oberseminar SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: OS: Neuere Arbeiten der Altgermanistik / Colloquium Bavaricum Im Rahmen des Oberseminars sollen aktuelle Forschungsarbeiten des Lehrstuhls für Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters vorgestellt sowie neuere Publikationen gemeinsam diskutiert werden. Als Colloquium Bavaricum werden betreute Examensarbeiten und Dissertationsprojekte sowie eigene Forschungen von Prof. Dr. Klaus Wolf bezüglich (mittelalterlicher und frühneuzeitlicher) Literatur und Sprache in Bayern zur Diskussion gestellt.		
Prüfung SLM MA-Wissenschaftliches Schreiben Modulprüfung		

Modul GER-4325 (= MaGer-240-DID): Didaktik der deutschen Sprache und Literatur - Wissenschaftliches Schreiben (= 240 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Wissenschaftliches Schreiben		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse und erweiterte Fertigkeiten im wissenschaftlichen Schreiben. Sie definieren eine eigene Fragestellung, situieren diese im Forschungsdiskurs und arbeiten sie eigenständig aus. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden verfügen über wichtige Arbeitstechniken und Schreibmethoden. Sie haben wissenschaftliche Recherchekompetenzen, können sinnvoll zitieren und korrekt bibliographieren, einen wissenschaftlichen Gedankengang schlüssig gliedern und klar formulieren. Die Studierenden entwickeln einen Schreibplan und kennen unterschiedliche Schreibstrategien (z. B. deduktiv von einer Gliederung aus oder induktiv von einem Einzelaspekt aus). Die Studierenden können Texte zielführend überarbeiten (vom Nachtrag bis zur Reformulierung). <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden entwickeln konstruktive Kritikfähigkeit gegenüber fremden und eigenen Texten. Sie begreifen (ihr eigenes) Schreiben als einen fortlaufenden Prozess des Entwerfens und Überarbeitens. Ihr eigenes Projekt verfolgen sie mit Geduld und Ausdauer.		
Bemerkung: Das Modul wird nur belegt, wenn die Masterarbeit im Fach Didaktik der deutschen Sprache und Literatur angefertigt wird.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 h Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 150 h Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: nach Bedarf	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Didaktik der deutschen Sprache und Literatur - Wissenschaftliches Schreiben Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 6		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		

Prüfung

Didaktik der deutschen Sprache und Literatur - Wissenschaftliches Schreiben

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: Portfolio ODER Hausaufgaben (vgl. Prüfungsformen nach § 9 M-22-2-000 MAPOPhilHist), unbenotet

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-1018 (= MaGer-311-NDL): NDL Profilierung (Master) (= 311 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Exemplarische Problemfelder und Fragestellungen der Germanistik in Forschung und/oder vermittelnder Umsetzung.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben ein persönliches fachliches Profil, indem sie durch Mitarbeit in Lehrveranstaltungen bzw. die Entwicklung und Durchführung von eigenen Projekten (oder die Absolvierung eines Praktikums) einen Schwerpunkt auf dem Niveau des Masterstudiums ausbilden. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, ein spezifisches literaturwissenschaftliches Problem gegenüber konkurrierenden Herangehensweisen zu begründen und zu verteidigen. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion, sie erweitern ihre Kompetenzen in der (schriftlichen) Dokumentation und Präsentation.		
Bemerkung: Die Lehrveranstaltung kann auch drei SWS umfassen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 h laufende Vor- und Nachbereitung, Eigenstudium 30 h Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium		
Voraussetzungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung, Übung, Seminar, Projektarbeit Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Keinem bleibt seine Gestalt": Ovid in der deutschen Literatur (Hauptseminar) Sie lernen in diesem Hauptseminar zentrale Mythen aus Ovids "Metamorphosen" sowie deren Rezeption vom 17. bis ins 20. Jahrhundert kennen. Wir befassen uns etwa mit den vier Zeitaltern und der Kosmogonie, mit Apollon und Daphne, Tiresias, Ikarus, Narziß und Echo, Pyramus und Thisbe, Salmacis und Hermaphroditus, Arachne, Philomela, Orpheus, Medea, Philemon und Baucis oder Pygmalion. Darüberhinaus denken wir über das Thema der Verwandlung nach, das weit mehr meint als eine Erzählform oder ein poetologisches Konzept. Denn: Omnia mutantur. Alles wandelt sich. Ständig. Anmeldung in den Sprechstunden ab 2.3. oder per Email. Das Buch im (Jugend-)Buch. (Proseminar) "Fast kam es ihr vor, als könnte sie die Bücher durch die halb offene Türe flüstern hören. Tausend unbekannte Geschichten versprachen sie ihr, tausend Türen zu tausend nie geschauten Welten." (Cornelia Funke, Tintenherz) Wenn in Büchern Bücher stecken und Helden zu Lesern werden, so geraten die vertrauten Bilder von Autor und Leser durcheinander, so verringert sich das Verhältnis von Fiktion und Wirklichkeit bis hin zur Aufhebung. Das Proseminar soll sich diesem Phänomen widmen und das Erzählmodell des Buches im Buch in seinen unterschiedlichen Ausformungen näher beleuchten. Den Mittelpunkt der Beschäftigung werden insbesondere Werke der Kinder- und Jugendliteratur bilden, da darin ? diese These sei hier schon gewagt ? in oftmals

metaleptischer Erzählweise das Motiv des Buches im Buch auf besonders prägnante Weise zum Einsatz kommt und den fiktiven wie auch den realen Leser nicht unberührt lässt. Nach der Klärung der eng mit dem Motiv des Buches im Buch zusammenhängenden terminologisch... (weiter siehe Digicampus)

Deadlines, Fristen, Termine. Der literarische Umgang mit Zeitgrenzen (Hauptseminar)

Zunehmend ist unser Alltagsleben durch Termine und Fristen, durch ?deadlines? und Zeitgrenzen bestimmt. Wenn Literatur einen Modellcharakter für unsere Wirklichkeit haben soll, muss man sich fragen, wie die begrenzte, die ?gestundete Zeit? (Ingeborg Bachmann) in ihren Texten erscheint? Wie weit ist diese Begrenzung kreativ? Und wieweit ist dadurch unsere Wertsetzung geprägt? Gibt es eine Ästhetik und Ethik der Endlichkeit? ?Lebten wir ewig?, heißt es bei Georg Simmel, ?so würde das Leben mit seinen Werten und Inhalten undifferenziert verschmolzen bleiben?. Diese Thematik ist ebenso reich belegt wie noch wenig erforscht, sie reicht vom Schicksalsfaden über die Fristen im Märchen bis zum drohenden Ende für Faust und den ?Jedermann?, sie findet sich in Balladen und Komödien (Canetti, Dürrenmatt), sie spielt eine Rolle in der Zeitspanne des Dramas wie im Umgang mit Jubiläen und Geburtstagen. Allerdings: Es sind viele Stunden Lektüre erforderlich. Anmeldung: per Email (mathias.mayer@phil.uni... (weiter siehe Digicampus)

Deutsch-jüdische Literatur von der Jahrhundertwende bis zum Ersten Weltkrieg (Hauptseminar)

Die deutsche Literatur der Jahrhundertwende um 1900 bis zum Ersten Weltkrieg ist von den ästhetischen Formexperimenten unterschiedlichster literarischer Strömungen bestimmt. Die deutsch-jüdische Literatur dieser Jahre hat an den ästhetischen Formexperimenten ihrer Zeit teil, zugleich registriert sie sehr genau die aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen. Insbesondere gilt dies für das Projekt der jüdischen Emanzipation, das von den einen als gescheitert, von den anderen als gelungen betrachtet wird. Es betrifft aber auch andere gesellschaftliche Entwicklungen, die Emanzipationsbewegung der Frauen ebenso wie die der jungen Generation gegenüber der älteren, auch die sozialen Umschichtungen, die sich um 1900 vollziehen. Das Seminar behandelt Texte, an denen die Verschränkung dieser unterschiedlichen Emanzipationsbewegungen um 1900 bis zum Beginn des Ersten Weltkriegs untersucht und diskutiert werden können. Eine detaillierte Lektüreliste wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Zu... (weiter siehe Digicampus)

Die Bukowina als literarischer Grenzraum (Proseminar)

In seiner ?topographischen Skizze? in der Bremer Rede beschreibt Paul Celan den Ort seiner Kindheit, Czernowitz, die ?Hauptstadt der Bukowina?, als eine ?Gegend, in der Menschen und Bücher lebten?. Diese Vorstellung der Bukowina als kulturellem Kosmos und literarischem Raum, geht in zahlreichen Texten mit einer Mythisierung der Bukowina einher. Der Mythos ,Bukowina? dient den Autorinnen und Autoren als Erinnerungsraum einer idealtypischen Kulturlandschaft der Vorkriegszeit. Mit dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs setzt in der Literatur über die Bukowina ein Prozess der Dekonstruktion dieses Mythos ebenso ein wie eine Transformation dieses topographischen Ortes in einen Sehnsuchtsort. Das Seminar widmet sich der Bukowina als literarischem Grenzraum am Beispiel von kanonisierten Autorinnen und Autoren wie Karl Emil Franzos, Joseph Roth, Paul Celan, Rose Ausländer und Edgar Hilsenrath sowie weniger bekannten Autorinnen und Autoren wie Alfred Marguel-Sperber, Immanuel Weißglas, Selma Meerb... (weiter siehe Digicampus)

Ethik und Ästhetik der Gattungen (NDL/ETK/VL) (Hauptseminar)

In dem Seminar kommen einschlägige Gattungen zur Sprache und werden in ihren historischen und poetologischen Dimensionen erfasst und diskutiert. Dabei werden sowohl literarische Texte in Form von Beispielanalysen herangezogen als auch theoretische Texte, die eine Gattungsreflexion betreiben, gelesen. Gefragt werden soll vor allem, ob es literarische Gattungen gibt, die in besonderer Weise ethische Signifikanz besitzen und wenn ja, in welcher Form diese erzeugt wird. Neben der Novelle, der Kurzgeschichte, der Fabel, der Parabel und dem Gleichnis wird auch das Drama eine wichtige Rolle spielen. Ergänzt wird das Seminar durch einen Autorenworkshop mit dem österreichischen Dramatiker und Prosaautor Alois Hotschnig, dessen Erzählband Im Sitzen läuft es sich besser davon derzeit in Salzburg auf die Bühne gebracht wird. Im Seminar wird er u.a. über diese ?Wandlung? vom Erzähltext zum Theatertext sprechen. Das Seminar findet teilweise im Block statt.... (weiter siehe Digicampus)

Fontane im Kontext des europäischen Realismus (Hauptseminar)

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts formiert sich in Deutschland der Realismus als eine literarische Epoche in Abgrenzung zu klassizistischen und romantischen Kunstauffassungen. Das Seminar befasst sich mit theoretischen Grundlegungen des Realismusbegriffs im europäischen Kontext und vollzieht diese am Beispiel

ausgewählter Erzählungen des englischen, französischen und russischen Realismus sowie an exemplarisch ausgewählten Romanen Theodor Fontanes nach, einem der prominentesten Vertreter des deutschen literarischen Realismus. Das Seminar findet als Kompaktveranstaltung am ersten Wochenende in den Semesterferien statt. Zu Beginn des Seminars führt ein öffentlicher Abendvortrag von Dr. Hanna Delf von Wolzogen, der Leiterin des Fontane-Archivs in Potsdam, in die Thematik ein. Im Rahmen eines Werkstattgesprächs wird am nächsten Vormittag für die Seminarteilnehmer die Möglichkeit bestehen, einen Einblick in die neueste Fontane-Forschung zu gewinnen sowie sich einen Eindruck von prak... (weiter siehe Digicampus)

Identität und Differenz in Vladimir Vertlibs Texten (Proseminar)

Die Texte des österreichisch-jüdisch-russischen Autors, der 1966 in St. Peterburg geboren wurde und über Umwege 1981 nach Österreich immigrierte, strotzen vor ethischen Fragestellungen, denen er versucht, auf den Grund zu gehen. Dabei stehen Komplexe wie Vergangenheitsbewältigung, jüdische Identität im Land der Täter, Fremdheitserfahrungen und die Sehnsucht nach dem A/anderen im Fokus seiner Ausarbeitungen. Auch schafft sein Gebrauch der Sprache Raum für neue Impulse zur Gegenwartsliteratur. Im Rahmen des Seminars werden u.a. folgende Werke diskutiert: Das besondere Gedächtnis der Rosa Masur (2001), Schimons Schweigen (2012), Lucia Binar und die russische Seele (2015). Zudem werden Vertlibs gesellschaftskritische Essays betrachtet. Auf Grundlage von theoretischen und philosophischen Konzepten wollen wir versuchen, Fragen zur Ethik und Moral in seinen Texten herauszuarbeiten. Das Seminar findet im Block statt. Es wird eine Vorbesprechung geben.... (weiter siehe Digicampus)

Lesen, Schreiben, Rezensieren: www.schauinsblau.de

In der Übung werden Praktiken des journalistischen Schreibens eingeübt, ebenso wie kreative Schreibweisen erprobt. Außerdem wird eine neue Ausgabe des Online-Magazins www.schauinsblau.de vorbereitet und es besteht die Möglichkeit, eigene literarische oder wissenschaftliche Beiträge oder Rezensionen zu literarischen und wissenschaftlichen Texten zu veröffentlichen. Auch thematische Interviews mit zeitgenössischen Autorinnen und Autoren werden durchgeführt. Vor Beginn des Seminars bitte auf der Homepage des Magazins über bereits bestehende Ausgaben informieren. Das Proseminar mit Übung findet regelmäßig um 13:15-14 Uhr im Raum D/1087a statt. Beginnt am 21.04.2016.

Literatur und Physik (NDL/VL) (Proseminar)

Auf den ersten Blick scheinen Kunst bzw. Literatur und Wissenschaft (damit ist insbesondere die /Natur/ wissenschaft gemeint) nicht viel gemeinsam zu haben. Mehr noch: Literatur und Wissenschaft werden häufig als Gegensätze begriffen, deren jeweils charakteristische Merkmale in Abgrenzung voneinander am deutlichsten zutage treten. Das Verhältnis zwischen Literatur und Wissenschaft ist jedoch komplexer als es dieses binäre Raster vorschlägt. So können die beiden ?Welterklärungsmodelle? nicht nur auf eine gemeinsame Geschichte zurückblicken, sondern teilen sich darüber hinaus auch in ihren modernen Ausprägungen noch immer ein gemeinsames Erkenntnisinteresse. Im Seminar werden einschlägige literarische Werke auf das Vorhandensein von Bezugnahmen auf spezialisierte Wissenskulturen ? insbesondere der (astro-)physikalischen Wissenskultur ? hin untersucht und der Frage nach der Vereinbarkeit von Literatur und Wissenschaft nachgegangen. Das Proseminar findet im Raum D / 2128 statt!... (weiter siehe Digicampus)

Märchen und Märchenverfilmungen (Hauptseminar)

Märchen - von den Gebrüdern Grimm bis zu Snow White and the Huntsman: Märchen boomen. Das belegen die zahlreichen filmischen Neuauflagen der altbekannten Geschichten. Von Disney?s Verwünscht bis hin zu Rupert Sanders? Snow White and the Huntsman, Märchen kommen beim Rezipienten nach wie vor gut an. Warum? Welche Sehnsüchte werden bedient? Welche narrativen Motive und Strukturen kommen zum Einsatz? Das Seminar geht diesen Fragen auf den Grund, gibt Einblick in die Märchenforschung, geht der Entstehungsgeschichte der Grimmschen Sammlung sowie diversen Interpretationsansätzen (z.B. Archetypenforschung und Tiefenpsychologie) nach und stellt sich nicht zuletzt der Frage nach der Faszination des Bösen im Märchen.

Medea ? die fremde Frau (Hauptseminar)

Der Medea-Mythos ist einer der zentralen Stoffe der europäischen Literatur, der von den ersten überlieferten Texten der Antike bis in unsere Gegenwart fast durchgehend präsent ist. Seine besondere Bedeutung erlangt er durch die geschlechtliche Codierung von Fremdheit, wodurch das kulturell Andere auf ebenso wirkungsmächtige wie problematische Weise zur Darstellung kommt: als fremde Frau. Im Kurs werden wir neben

der modellbildenden Tragödie des Euripides v.a. moderne Werke behandeln, in denen sich der Medea-Mythos auf immer neue und aktuelle Art literarisch und filmisch präsentiert. Vorgesehen sind Werke von Klinger, Grillparzer, Jahn, M. Zweig, Pasolini, H. Müller, Tabori, Ch. Wolf, Loher und Lanoye. Daneben werden auch Theorien der Fremdheit aus der Phänomenologie (Waldenfels), Psychoanalyse (Kristeva), interkulturellen Hermeneutik (Wierlacher) und Kultursemiotik (Lachmann) behandelt.... (weiter siehe Digicampus)

Migrationsliteratur (Proseminar)

Der Begriff der Migrationsliteratur als medial etabliertes Etikett für die deutschsprachige Literatur junger Migranten ist in den letzten Jahren ebenso populär wie streitbar geworden. Ausgehend von der Frage nach dem Wesensgehalt, dem Bezugsrahmen und der Legitimität des Begriffs der Migrationsliteratur soll zunächst anhand der Theorien zur postkolonialen, zur trans- und zur interkulturellen Literatur, zur Geschichte der MigrantInnenliteratur und des aktuell diskutierten Begriffs der Migrationsliteratur eine Annäherung an das Forschungsfeld erfolgen, deren Voraussetzungen und Ergebnisse anschließend anhand aktueller Werke aus der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur im Zusammenhang mit Narrativen von Migration zu diskutieren sein werden. Dabei wird sowohl anhand emigrierter und für ihre Prosatexte mit Literaturpreisen ausgezeichneten Autorinnen (Terézia Mora, Melinda Nadj Abonji, Julya Rabinowich, Herta Müller, Irena Brežná) der Weg vom frühen Migrationstext hin in das Zentrum der deutsch... (weiter siehe Digicampus)

Ovids "Metamorphosen" (Übung)

Wir lesen gemeinsam zentrale Passagen aus Ovids "Metamorphosen", Buch für Buch. Dabei kommen - je nach Engagement der Teilnehmenden - viele spannende Rezeptionsformen zur Sprache, aus der Kunst, der Literatur oder dem Film. Anmeldung und Themenvergabe in der ersten Sitzung.

Postdramatisches Theater (Hauptseminar)

Unter dem so genannten 'postdramatischen Theater' versteht man gemeinhin Theaterformen und -konzeptionen, die sich vom Gebrauch dramatischer Literatur als Vorschrift für ein Inszenierungsgeschehen weitgehend gelöst [haben]? (C. Weiler). Verwendet Andrzej Wirth den Begriff 'postdramatisch' bereits 1987 in seinem Aufsatz 'Realität auf dem Theater als ästhetische Utopie oder: Wandlungen des Theaters im Umfeld der Medien', unternimmt Hans-Thies Lehmann in seinem vieldiskutierten Werk 'Postdramatisches Theater' (1999) den Versuch, heterogene Phänomene in der zeitgenössischen Theaterlandschaft terminologisch wie typologisch zu erfassen und entsprechende Beschreibungskategorien zu entwickeln. In diesem Seminar reflektieren wir grundsätzliche Aspekte der Dramenanalyse (Raum, Zeit, Handlung, Figuren, Kommunikation, Text) und untersuchen dabei die ästhetischen und dramaturgischen Wandlungen, die das Theater der Gegenwart in Abgrenzung zum traditionellen Sprechtheater vollzogen hat. Auf der Basis ve... (weiter siehe Digicampus)

Praxisseminar Paula Buber

Paula Buber ist als Gattin des bedeutenden Religionsphilosophen Martin Buber in die Geschichte eingegangen. Ihm zuliebe konvertierte sie zum Judentum, gemeinsam mit ihm verließ sie 1938 Deutschland und ging ins Exil nach Palästina. Wenigen ist bekannt, dass Paula Buber auch literarisch tätig war. Aus der Feder Paula Bubers stammen eine Reihe von überwiegend religiösen Erzählungen und Romanen. Sie schreiben sich in die christliche wie in die jüdische Tradition ein, zahlreiche Impulse der religiösen Erneuerungsbewegungen der 1920er und 30er Jahre sind in sie eingeflossen. Ihr Roman "Muckensturm" erreichte einige Bekanntheit. Er schildert die Anfänge des Nationalsozialismus in einer deutschen Kleinstadt; Paula Buber verfasste ihn in den ersten Jahren des Exils, erst 1953 konnte er veröffentlicht werden, zunächst unter einem männlichen Pseudonym, bei der Neuauflage 2000 schließlich unter ihrem eigenen Namen. Das Seminar führt in Leben und Werk Paula Bubers in ihrem zeit- und literaturgesch... (weiter siehe Digicampus)

Schreibwerkstatt (PS / Ü)

Ich meine den Begriff "Werkstatt" im Titel der Veranstaltung ernst: Sie setzen sich zum einen kreativ und produktiv mit der Literaturgeschichte auseinander - wir werden Übungen im 'imitativen Schreiben' machen, Stilübungen, die fürs Lesen und historische Wissen hilfreich sind. Schon die antike Rhetorik hat jedem, der deuten, schreiben und reden lernen wollte, die 'imitatio veterum' empfohlen, die Nachahmung der Alten. Es wird zum anderen auch Sitzungen geben, in denen Sie eigene Texte zur Diskussion stellen können. Anmeldung per Email oder in den Sprechstunden ab 2.3. .

Schwarze Romantik (Hauptseminar)

Unter Schwarzer Romantik versteht man literarische Werke, die sich mit den ?Nachtseiten? der Aufklärung befassen: mit dem Schaurigen, mit Grenzbereichen von Phantasie und Wahnsinn, mit Träumen, mit Vorgängen, die mit Hilfe der Vernunft nicht zu erfassen sind. Mit Horace Walpoles Roman "The Castle of Otranto" (1764) in England und Gottfried August Bürgers Ballade "Lenore" (1774) setzt die europäische Tradition der Schauerliteratur ein. In der deutschen romantischen Literatur wird sie von Autoren wie Ludwig Tieck, E.T.A. Hoffmann, Achim von Arnim, Adelbert von Chamisso fortgeschrieben, dies in enger Korrespondenz mit der englischen und französischen Schauerliteratur. Die Lektüreliste für das Seminar wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben. Zu Seminarbeginn vorausgesetzt wird "Der goldene Topf" von E.T.A. Hoffmann.

Spiele der Macht - Geschichte als Drama (Vorlesung)

Politisches und geschichtliches Handeln ? wer wollte es bestreiten? ? hat in hohem Grad mit Entscheidungen und Diplomatie, aber auch mit Repräsentation, Machterhalt, Intrige und Lüge zu tun. ?Geschichte? ist daher immer auch ein von Fiktion und Literarizität begleitetes Phänomen, worüber schon Aristoteles nachgedacht hat. Die Vorlesung stellt eine Arbeitsdefinition des Geschichtsdramas zur Diskussion, im Rückgriff u. a. auf Hayden Whites ?Metahistory? und die literarischen Muster der Geschichte. Eine Reihe von Werkanalysen stützt sich dann auf einschlägige Texte von Goethe, Schiller, Büchner, Hebbel, Brecht, Dürrenmatt, P. Weiß, Hochhuth u. a. Rückgriffe auf Shakespeares Historiendramen sind vorgesehen. Ein Vorlesungsplan und Literaturhinweise stehen in der 1. Vorlesung am 12. April zur Verfügung.

Übungen zur Literaturgeschichte. Zwölf Autorinnen des 20. Jahrhunderts (Übung)

In jeder Sitzung soll eine Moderationsgruppe eine Autorin vorstellen: Gegeben wird ein Überblick über das Werk (in zuverlässigen Textausgaben) und den Lebenslauf, über das Selbstverständnis als Autorin, sodann ein von der Gruppe ausgewählter Beispieltext, der in der Sitzung diskutiert wird. Vorgesehen sind Sitzungen über: Else Lasker-Schüler, Anna Seghers, Marieluise Fleißer, Gertud Kolmar, Marieluise Kaschnitz, Ilse Aichinger, Friederike Mayröcker, Ingeborg Bachmann, Nelly Sachs, Christa Wolf, Elfriede Jelinek, Herta Müller. Anmeldung per Email.

Prüfung

NDL Profilierung (Master)

Modulprüfung

Modul GER-1019 (= MaGer-312-NDL): NDL Profilierung Plus (Master) (= 312 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Exemplarische Problemfelder und Fragestellungen der Germanistik in Forschung und/oder vermittelnder Umsetzung.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben ein persönliches fachliches Profil, indem sie durch Mitarbeit in Lehrveranstaltungen bzw. die Entwicklung und Durchführung von eigenen Projekten (oder die Absolvierung eines Praktikums) einen Schwerpunkt auf dem Niveau des Masterstudiums ausbilden. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, ein spezifisches literaturwissenschaftliches Problem gegenüber konkurrierenden Herangehensweisen zu begründen und zu verteidigen. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion, sie erweitern ihre Kompetenzen in der (schriftlichen) Dokumentation und Präsentation.		
Bemerkung: Eine Veranstaltung in diesem Modul kann auch drei SWS umfassen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 h Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 h laufende Vor- und Nachbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung, Übung, Seminar, Projektarbeit Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Keinem bleibt seine Gestalt": Ovid in der deutschen Literatur (Hauptseminar) Sie lernen in diesem Hauptseminar zentrale Mythen aus Ovids "Metamorphosen" sowie deren Rezeption vom 17. bis ins 20. Jahrhundert kennen. Wir befassen uns etwa mit den vier Zeitaltern und der Kosmogonie, mit Apollon und Daphne, Tiresias, Ikarus, Narziß und Echo, Pyramus und Thisbe, Salmacis und Hermaphroditus, Arachne, Philomela, Orpheus, Medea, Philemon und Baucis oder Pygmalion. Darüberhinaus denken wir über das Thema der Verwandlung nach, das weit mehr meint als eine Erzählform oder ein poetologisches Konzept. Denn: Omnia mutantur. Alles wandelt sich. Ständig. Anmeldung in den Sprechstunden ab 2.3. oder per Email. Bereuen. Bekennen. Vergeben. (Hauptseminar) Die Beichte hat eine große Erfolgsgeschichte hinter sich. Im Mittelalter wurde sie zunächst als mindestens einmal jährliches Sündenbekenntnis eingesetzt. Der Beichtvater war von Anfang an zum Schweigen verpflichtet. In gegenwärtigen Zeiten von Talkshows, Chatrooms und psychotherapeutischer Sitzungen gerät das Beichtsakrament zusehends in eine Krise. Zumindest ist die Beichte im engeren Sinne nur mehr ein gesellschaftliches Randphänomen. Das Hauptseminar möchte die zentralen Aspekte der Beichte - Reue und Schuld, Sündenbekenntnis, Bußübungen und Vergebung - auf ihre literarische Relevanz hin untersuchen und dabei nicht nur die historische Herausbildung der kirchlichen Bußlehre erarbeiten, sondern auch die

theologischen Kontroversen rekonstruieren. Wie äußern sich Schuldgefühle? Wie versprache ich Sünden? Wie wird Entschuldung möglich? Muss mir die Versöhnung mit Gott durch einen menschlichen Diener der Kirche zugesprochen werden? Dabei soll neben kunstgeschichtlichen Exkursionen (di... (weiter siehe Digicampus)

Das Buch im (Jugend-)Buch. (Proseminar)

"Fast kam es ihr vor, als könnte sie die Bücher durch die halb offene Türe flüstern hören. Tausend unbekannte Geschichten versprachen sie ihr, tausend Türen zu tausend nie geschauten Welten." (Cornelia Funke, Tintenherz)
Wenn in Büchern Bücher stecken und Helden zu Lesern werden, so geraten die vertrauten Bilder von Autor und Leser durcheinander, so verringert sich das Verhältnis von Fiktion und Wirklichkeit bis hin zur Aufhebung. Das Proseminar soll sich diesem Phänomen widmen und das Erzählmodell des Buches im Buch in seinen unterschiedlichen Ausformungen näher beleuchten. Den Mittelpunkt der Beschäftigung werden insbesondere Werke der Kinder- und Jugendliteratur bilden, da darin ? diese These sei hier schon gewagt ? in oftmals metaleptischer Erzählweise das Motiv des Buches im Buch auf besonders prägnante Weise zum Einsatz kommt und den fiktiven wie auch den realen Leser nicht unberührt lässt. Nach der Klärung der eng mit dem Motiv des Buches im Buch zusammenhängenden terminologisch... (weiter siehe Digicampus)

Das Volksstück von Nestroy bis Kroetz (Hauptseminar)

Der Begriff des ?Volksstücks? ist seit etwa Mitte des 19. Jahrhunderts verbreitet und meint Theaterstücke mit Themen über das Volk, nicht selten in Dialekt gerichtet vornehmlich an das Volk. Es resultiert u.a. aus der Commedia dell' Arte, aber auch dem antihöfischen deutschen Theater und umfasst verschiedenen Gattungen wie z.B. den Schwank und die Posse. Die dominierenden humoristische Elemente werden in der Forschung u.a. auf Maßnahmen der Zensur zurückgeführt, die Gesellschaftskritik zunächst nur in engem Rahmen duldete. Der österreichisch-süddeutsche Raum ist als Heimat des Volksstücks des 19. Jahrhunderts zu bezeichnen, vor allem durch die Bedeutung des Wiener Volkstheaters und Johann Nestroys. Nach Versuchen, das Volksstück gegen Ende des 19. Jahrhunderts zu erneuern, erlebte es in der Weimarer Republik eine Art Renaissance: Die durch den Ersten Weltkrieg bedingten sozialen und politischen Umbrüche verlangten nach einer neuen Definition von Volk und der Gattung des Volksstücks; ei... (weiter siehe Digicampus)

Deadlines, Fristen, Termine. Der literarische Umgang mit Zeitgrenzen (Hauptseminar)

Zunehmend ist unser Alltagsleben durch Termine und Fristen, durch ?deadlines? und Zeitgrenzen bestimmt. Wenn Literatur einen Modellcharakter für unsre Wirklichkeit haben soll, muss man sich fragen, wie die begrenzte, die ?gestundete Zeit? (Ingeborg Bachmann) in ihren Texten erscheint? Wie weit ist diese Begrenzung kreativ? Und wie weit ist dadurch unsere Wertsetzung geprägt? Gibt es eine Ästhetik und Ethik der Endlichkeit? ?Lebten wir ewig?, heißt es bei Georg Simmel, ?so würde das Leben mit seinen Werten und Inhalten undifferenziert verschmolzen bleiben?. Diese Thematik ist ebenso reich belegt wie noch wenig erforscht, sie reicht vom Schicksalsfaden über die Fristen im Märchen bis zum drohenden Ende für Faust und den ?Jedermann?, sie findet sich in Balladen und Komödien (Canetti, Dürrenmatt), sie spielt eine Rolle in der Zeitspanne des Dramas wie im Umgang mit Jubiläen und Geburtstagen. Allerdings: Es sind viele Stunden Lektüre erforderlich. Anmeldung: per Email (mathias.mayer@phil.uni... (weiter siehe Digicampus)

Deutsch-jüdische Literatur von der Jahrhundertwende bis zum Ersten Weltkrieg (Hauptseminar)

Die deutsche Literatur der Jahrhundertwende um 1900 bis zum Ersten Weltkrieg ist von den ästhetischen Formexperimenten unterschiedlichster literarischer Strömungen bestimmt. Die deutsch-jüdische Literatur dieser Jahre hat an den ästhetischen Formexperimenten ihrer Zeit teil, zugleich registriert sie sehr genau die aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen. Insbesondere gilt dies für das Projekt der jüdischen Emanzipation, das von den einen als gescheitert, von den anderen als gelungen betrachtet wird. Es betrifft aber auch andere gesellschaftliche Entwicklungen, die Emanzipationsbewegung der Frauen ebenso wie die der jungen Generation gegenüber der älteren, auch die sozialen Umschichtungen, die sich um 1900 vollziehen. Das Seminar behandelt Texte, an denen die Verschränkung dieser unterschiedlichen Emanzipationsbewegungen um 1900 bis zum Beginn des Ersten Weltkriegs untersucht und diskutiert werden können. Eine detaillierte Lektüreliste wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Zu... (weiter siehe Digicampus)

Die Bukowina als literarischer Grenzraum (Proseminar)

In seiner ?topographischen Skizze? in der Bremer Rede beschreibt Paul Celan den Ort seiner Kindheit, Czernowitz, die ?Hauptstadt der Bukowina?, als eine ?Gegend, in der Menschen und Bücher lebten?. Diese Vorstellung der Bukowina als kulturellem Kosmos und literarischem Raum, geht in zahlreichen Texten mit

einer Mythisierung der Bukowina einher. Der Mythos ‚Bukowina?‘ dient den Autorinnen und Autoren als Erinnerungsraum einer idealtypischen Kulturlandschaft der Vorkriegszeit. Mit dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs setzt in der Literatur über die Bukowina ein Prozess der Dekonstruktion dieses Mythos ebenso ein wie eine Transformation dieses topographischen Ortes in einen Sehnsuchtsort. Das Seminar widmet sich der Bukowina als literarischem Grenzraum am Beispiel von kanonisierten Autorinnen und Autoren wie Karl Emil Franzos, Joseph Roth, Paul Celan, Rose Ausländer und Edgar Hilsenrath sowie weniger bekannten Autorinnen und Autoren wie Alfred Marguel-Sperber, Immanuel Weißglas, Selma Meerb... (weiter siehe Digicampus)

Ethik und Ästhetik der Gattungen (NDL/ETK/VL) (Hauptseminar)

In dem Seminar kommen einschlägige Gattungen zur Sprache und werden in ihren historischen und poetologischen Dimensionen erfasst und diskutiert. Dabei werden sowohl literarische Texte in Form von Beispielanalysen herangezogen als auch theoretische Texte, die eine Gattungsreflexion betreiben, gelesen. Gefragt werden soll vor allem, ob es literarische Gattungen gibt, die in besonderer Weise ethische Signifikanz besitzen und wenn ja, in welcher Form diese erzeugt wird. Neben der Novelle, der Kurzgeschichte, der Fabel, der Parabel und dem Gleichnis wird auch das Drama eine wichtige Rolle spielen. Ergänzt wird das Seminar durch einen Autorenworkshop mit dem österreichischen Dramatiker und Prosaautor Alois Hotschnig, dessen Erzählband *Im Sitzen* läuft es sich besser davon derzeit in Salzburg auf die Bühne gebracht wird. Im Seminar wird er u.a. über diese ‚Wandlung?‘ vom Erzähltext zum Theatertext sprechen. Das Seminar findet teilweise im Block statt... (weiter siehe Digicampus)

Fontane im Kontext des europäischen Realismus (Hauptseminar)

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts formiert sich in Deutschland der Realismus als eine literarische Epoche in Abgrenzung zu klassizistischen und romantischen Kunstauffassungen. Das Seminar befasst sich mit theoretischen Grundlegungen des Realismusbegriffs im europäischen Kontext und vollzieht diese am Beispiel ausgewählter Erzählungen des englischen, französischen und russischen Realismus sowie an exemplarisch ausgewählten Romanen Theodor Fontanes nach, einem der prominentesten Vertreter des deutschen literarischen Realismus. Das Seminar findet als Kompaktveranstaltung am ersten Wochenende in den Semesterferien statt. Zu Beginn des Seminars führt ein öffentlicher Abendvortrag von Dr. Hanna Delf von Wolzogen, der Leiterin des Fontane-Archivs in Potsdam, in die Thematik ein. Im Rahmen eines Werkstattgesprächs wird am nächsten Vormittag für die Seminarteilnehmer die Möglichkeit bestehen, einen Einblick in die neueste Fontane-Forschung zu gewinnen sowie sich einen Eindruck von prak... (weiter siehe Digicampus)

Identität und Differenz in Vladimir Vertlibs Texten (Proseminar)

Die Texte des österreichisch-jüdisch-russischen Autors, der 1966 in St. Peterburg geboren wurde und über Umwege 1981 nach Österreich immigrierte, strotzen vor ethischen Fragestellungen, denen er versucht, auf den Grund zu gehen. Dabei stehen Komplexe wie Vergangenheitsbewältigung, jüdische Identität im Land der Täter, Fremdheitserfahrungen und die Sehnsucht nach dem A/anderen im Fokus seiner Ausarbeitungen. Auch schafft sein Gebrauch der Sprache Raum für neue Impulse zur Gegenwartsliteratur. Im Rahmen des Seminars werden u.a. folgende Werke diskutiert: *Das besondere Gedächtnis der Rosa Masur* (2001), *Schimons Schweigen* (2012), *Lucia Binar* und *die russische Seele* (2015). Zudem werden Vertlibs gesellschaftskritische Essays betrachtet. Auf Grundlage von theoretischen und philosophischen Konzepten wollen wir versuchen, Fragen zur Ethik und Moral in seinen Texten herauszuarbeiten. Das Seminar findet im Block statt. Es wird eine Vorbesprechung geben.... (weiter siehe Digicampus)

Kleine literarische Formen. (Proseminar)

Kleine literarische Formen sind in der jüngeren literaturwissenschaftlichen Forschung verstärkt in den Fokus geraten. Aphorismus, Sentenz, Parabel, Kalendergeschichte, Kürzestgeschichte oder auch lyrische Kleinformen (z. B. das Epigramm) verdichten in nur wenigen Zeilen dichterische Erkenntnis. "Etwas Kurz-Gesagtes kann die Frucht und Ernte von vielem Lang-Gedachten sein", formuliert etwa Friedrich Nietzsche pointiert. Nicht selten positionieren sich Vertreter literarischer Kurz- und Kleinformen durchaus aggressiv gegenüber der Länge erzählerischer Großformen. Inwiefern die genannten Gattungsformen zugleich auch einen Beitrag zu einer Gattungstheorie liefern, soll explizit im Proseminar zur Diskussion gestellt werden. Literaturgeschichtlich liegt der Schwerpunkt des Proseminars auf der klassischen Moderne.

Lesen, Schreiben, Rezensieren: www.schauinsblau.de

In der Übung werden Praktiken des journalistischen Schreibens eingeübt, ebenso wie kreative Schreibweisen erprobt. Außerdem wird eine neue Ausgabe des Online-Magazins www.schauinsblau.de vorbereitet und es besteht die Möglichkeit, eigene literarische oder wissenschaftliche Beiträge oder Rezensionen zu literarischen und wissenschaftlichen Texten zu veröffentlichen. Auch thematische Interviews mit zeitgenössischen Autorinnen und Autoren werden durchgeführt. Vor Beginn des Seminars bitte auf der Homepage des Magazins über bereits bestehende Ausgaben informieren. Das Proseminar mit Übung findet regelmäßig um 13:15-14 Uhr im Raum D/1087a statt. Beginnt am 21.04.2016.

Literatur und Physik (NDL/VL) (Proseminar)

Auf den ersten Blick scheinen Kunst bzw. Literatur und Wissenschaft (damit ist insbesondere die /Natur/ wissenschaft gemeint) nicht viel gemeinsam zu haben. Mehr noch: Literatur und Wissenschaft werden häufig als Gegensätze begriffen, deren jeweils charakteristische Merkmale in Abgrenzung voneinander am deutlichsten zutage treten. Das Verhältnis zwischen Literatur und Wissenschaft ist jedoch komplexer als es dieses binäre Raster vorschlägt. So können die beiden ?Welterklärungsmodelle? nicht nur auf eine gemeinsame Geschichte zurückblicken, sondern teilen sich darüber hinaus auch in ihren modernen Ausprägungen noch immer ein gemeinsames Erkenntnisinteresse. Im Seminar werden einschlägige literarische Werke auf das Vorhandensein von Bezugnahmen auf spezialisierte Wissenskulturen ? insbesondere der (astro-)physikalischen Wissenskultur ? hin untersucht und der Frage nach der Vereinbarkeit von Literatur und Wissenschaft nachgegangen. Das Proseminar findet im Raum D / 2128 statt!... (weiter siehe Digicampus)

Literatur und Spiel (Proseminar)

Immer wieder wird das Spiel, in Alltag und Wissenschaft, herangezogen, um das Wesen oder Eigenarten der Literatur zu beschreiben: Man spricht vom ?Spiel mit Worten? oder vom ?Spiel der Phantasie?, oder rückt gar eine ganze Gattung in diese Nähe mit ?Lustspiel? / ?Trauerspiel? etc. Die erste Hälfte des Blockseminars wird sich Fragen der Definition widmen. Was ist ein Spiel? Welche verschiedenen Formen von Spielen kennen wir? Im Anschluss spüren wir den Verbindungen zur Literatur nach: Zum einen dem Spiel als poetologischem Begriff, zum anderen auch Texten, die das Spiel zum Thema oder Motiv haben. Vorbesprechung und verbindliche Anmeldung am 03.03.2016, 11:00 Uhr (D 1003)

Märchen und Märchenverfilmungen (Hauptseminar)

Märchen - von den Gebrüdern Grimm bis zu Snow White and the Huntsman: Märchen boomen. Das belegen die zahlreichen filmischen Neuauflagen der altbekannten Geschichten. Von Disney?s Verwünscht bis hin zu Rupert Sanders? Snow White and the Huntsman, Märchen kommen beim Rezipienten nach wie vor gut an. Warum? Welche Sehnsüchte werden bedient? Welche narrativen Motive und Strukturen kommen zum Einsatz? Das Seminar geht diesen Fragen auf den Grund, gibt Einblick in die Märchenforschung, geht der Entstehungsgeschichte der Grimmschen Sammlung sowie diversen Interpretationsansätzen (z.B. Archetypenforschung und Tiefenpsychologie) nach und stellt sich nicht zuletzt der Frage nach der Faszination des Bösen im Märchen.

Medea ? die fremde Frau (Hauptseminar)

Der Medea-Mythos ist einer der zentralen Stoffe der europäischen Literatur, der von den ersten überlieferten Texten der Antike bis in unsere Gegenwart fast durchgehend präsent ist. Seine besondere Bedeutung erlangt er durch die geschlechtliche Codierung von Fremdheit, wodurch das kulturell Andere auf ebenso wirkungsmächtige wie problematische Weise zur Darstellung kommt: als fremde Frau. Im Kurs werden wir neben der modellbildenden Tragödie des Euripides v.a. moderne Werke behandeln, in denen sich der Medea-Mythos auf immer neue und aktuelle Art literarisch und filmisch präsentiert. Vorgesehen sind Werke von Klinger, Grillparzer, Jahn, M. Zweig, Pasolini, H. Müller, Tabori, Ch. Wolf, Loher und Lanoye. Daneben werden auch Theorien der Fremdheit aus der Phänomenologie (Waldenfels), Psychoanalyse (Kristeva), interkulturellen Hermeneutik (Wierlacher) und Kultursemiotik (Lachmann) behandelt.... (weiter siehe Digicampus)

Migrationsliteratur (Proseminar)

Der Begriff der Migrationsliteratur als medial etabliertes Etikett für die deutschsprachige Literatur junger Migranten ist in den letzten Jahren ebenso populär wie streitbar geworden. Ausgehend von der Frage nach dem Wesensgehalt, dem Bezugsrahmen und der Legitimität des Begriffs der Migrationsliteratur soll zunächst anhand der Theorien zur postkolonialen, zur trans- und zur interkulturellen Literatur, zur Geschichte der MigrantInnenliteratur und des aktuell diskutierten Begriffs der Migrationsliteratur eine Annäherung an das Forschungsfeld erfolgen,

deren Voraussetzungen und Ergebnisse anschließend anhand aktueller Werke aus der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur im Zusammenhang mit Narrativen von Migration zu diskutieren sein werden. Dabei wird sowohl anhand emigrierter und für ihre Prosatexte mit Literaturpreisen ausgezeichneten Autorinnen (Terézia Mora, Melinda Nadj Abonji, Julia Rabinowich, Herta Müller, Irena Brežná) der Weg vom frühen Migrationstext hin in das Zentrum der deutsch... (weiter siehe Digicampus)

Motiv-Geschichte(n). Begriffe und Beispiele vom 18. ? 21. Jahrhundert (Proseminar)

Das literarische Motiv wird von Daemrlich definiert als ?elementares, bildlich gefaßtes oder situationsgegliedertes Grundelement literarischer Werke. Es bestimmt Themen näher. Es befestigt und organisiert Texte. Es fängt Konflikte ein und fördert dadurch die Spannung.? Ausgehend von einer Abgrenzung zu benachbarten Begriffen wie Thema, Stoff und Symbol sollen im Seminar verschiedene Motive der Literatur ? wie Krankheit, Stadt oder Traum ? und deren Geschichte erarbeitet sowie Erscheinen und Funktion in literarischen Texten vom 18. bis zum 21. Jahrhundert untersucht werden. Das Seminar ist als Blockseminar angelegt. Nach erfolgter Anmeldung per E-Mail wird während des Semesters eine kurze Vorbesprechung stattfinden, bei der das Seminarprogramm vorgestellt und die Moderationen vergeben werden. Bedenken Sie bitte, dass die Textgrundlagen für die Moderationen bereits im Vorfeld des Blockseminar von allen Teilnehmern gelesen werden sollten, damit in den Sitzungen eine fundierte und lebendig... (weiter siehe Digicampus)

Motiv und Symbolik der Marionette (Hauptseminar)

In der Stadt der wichtigsten Marionettenbühne ist es besonders sinnvoll, über die vielfachen Deutungsmöglichkeiten der Puppe nachzudenken: Die Marionette ist als Zeichen menschlicher Abhängigkeit, als Vorbild und Karikatur, als Kunst und als Ware, eine höchst lebendige Figur. Auch Philosophie, Theologie und Technik haben sich dazu geäußert. Der lektüreintensive Kurs nimmt Texte u. a. von Cervantes, Goethe, Kleist, E. T. A. Hoffmann, Hans Christian Andersen, Hofmannsthal, Rilke, Eich, J. Roth und Kaschnitz unter die Lupe. Ein Reader mit den zu lesenden Texten ist zum Selbstkostenpreis ab Mitte März im Sekretariat abholbar. Anmeldung: Anmeldung: per Email (mathias.mayer@phil.uni-augsburg.de)

Ovids "Metamorphosen" (Übung)

Wir lesen gemeinsam zentrale Passagen aus Ovids "Metamorphosen", Buch für Buch. Dabei kommen - je nach Engagement der Teilnehmenden - viele spannende Rezeptionsformen zur Sprache, aus der Kunst, der Literatur oder dem Film. Anmeldung und Themenvergabe in der ersten Sitzung.

Postdramatisches Theater (Hauptseminar)

Unter dem so genannten ?postdramatischen Theater? versteht man gemeinhin Theaterformen und -konzeptionen, die ?sich vom Gebrauch dramatischer Literatur als Vorschrift für ein Inszenierungsgeschehen weitgehend gelöst [haben]? (C. Weiler). Verwendet Andrzej Wirth den Begriff ?postdramatisch? bereits 1987 in seinem Aufsatz Realität auf dem Theater als ästhetische Utopie oder: Wandlungen des Theaters im Umfeld der Medien, unternimmt Hans-Thies Lehmann in seinem vieldiskutierten Werk Postdramatisches Theater (1999) den Versuch, heterogene Phänomene in der zeitgenössischen Theaterlandschaft terminologisch wie typologisch zu erfassen und entsprechende Beschreibungskategorien zu entwickeln. In diesem Seminar reflektieren wir grundsätzliche Aspekte der Dramenanalyse (Raum, Zeit, Handlung, Figuren, Kommunikation, Text) und untersuchen dabei die ästhetischen und dramaturgischen Wandlungen, die das Theater der Gegenwart in Abgrenzung zum traditionellen Sprechtheater vollzogen hat. Auf der Basis ve... (weiter siehe Digicampus)

Praxisseminar Paula Buber

Paula Buber ist als Gattin des bedeutenden Religionsphilosophen Martin Buber in die Geschichte eingegangen. Ihm zuliebe konvertierte sie zum Judentum, gemeinsam mit ihm verließ sie 1938 Deutschland und ging ins Exil nach Palästina. Wenigen ist bekannt, dass Paula Buber auch literarisch tätig war. Aus der Feder Paula Bubers stammen eine Reihe von überwiegend religiösen Erzählungen und Romanen. Sie schreiben sich in die christliche wie in die jüdische Tradition ein, zahlreiche Impulse der religiösen Erneuerungsbewegungen der 1920er und 30er Jahre sind in sie eingeflossen. Ihr Roman "Muckensturm" erreichte einige Bekanntheit. Er schildert die Anfänge des Nationalsozialismus in einer deutschen Kleinstadt; Paula Buber verfasste ihn in den ersten Jahren des Exils, erst 1953 konnte er veröffentlicht werden, zunächst unter einem männlichen Pseudonym, bei der Neuauflage 2000 schließlich unter ihrem eigenen Namen. Das Seminar führt in Leben und Werk Paula Bubers in ihrem zeit- und literaturgesch... (weiter siehe Digicampus)

Schreibwerkstatt (PS / Ü)

Ich meine den Begriff "Werkstatt" im Titel der Veranstaltung ernst: Sie setzen sich zum einen kreativ und produktiv mit der Literaturgeschichte auseinander - wir werden Übungen im 'imitativen Schreiben' machen, Stilübungen, die fürs Lesen und historische Wissen hilfreich sind. Schon die antike Rhetorik hat jedem, der deuten, schreiben und reden lernen wollte, die 'imitatio veterum' empfohlen, die Nachahmung der Alten. Es wird zum anderen auch Sitzungen geben, in denen Sie eigene Texte zur Diskussion stellen können. Anmeldung per Email oder in den Sprechstunden ab 2.3. .

Schwarze Romantik (Hauptseminar)

Unter Schwarzer Romantik versteht man literarische Werke, die sich mit den ?Nachtseiten? der Aufklärung befassen: mit dem Schaurigen, mit Grenzbereichen von Phantasie und Wahnsinn, mit Träumen, mit Vorgängen, die mit Hilfe der Vernunft nicht zu erfassen sind. Mit Horace Walpoles Roman "The Castle of Otranto" (1764) in England und Gottfried August Bürgers Ballade "Lenore" (1774) setzt die europäische Tradition der Schauerliteratur ein. In der deutschen romantischen Literatur wird sie von Autoren wie Ludwig Tieck, E.T.A. Hoffmann, Achim von Arnim, Adelbert von Chamisso fortgeschrieben, dies in enger Korrespondenz mit der englischen und französischen Schauerliteratur. Die Lektüreliste für das Seminar wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben. Zu Seminarbeginn vorausgesetzt wird "Der goldene Topf" von E.T.A. Hoffmann.

Spiele der Macht - Geschichte als Drama (Vorlesung)

Politisches und geschichtliches Handeln ? wer wollte es bestreiten? ? hat in hohem Grad mit Entscheidungen und Diplomatie, aber auch mit Repräsentation, Machterhalt, Intrige und Lüge zu tun. ?Geschichte? ist daher immer auch ein von Fiktion und Literarizität begleitetes Phänomen, worüber schon Aristoteles nachgedacht hat. Die Vorlesung stellt eine Arbeitsdefinition des Geschichtsdramas zur Diskussion, im Rückgriff u. a. auf Hayden Whites ?Metahistory? und die literarischen Muster der Geschichte. Eine Reihe von Werkanalysen stützt sich dann auf einschlägige Texte von Goethe, Schiller, Büchner, Hebbel, Brecht, Dürrenmatt, P. Weiß, Hochhuth u. a. Rückgriffe auf Shakespeares Historiendramen sind vorgesehen. Ein Vorlesungsplan und Literaturhinweise stehen in der 1. Vorlesung am 12. April zur Verfügung.

Staatsexamenskolloquium

Das Kolloquium bereitet gezielt auf die Staatsexamensklausuren vor. In den einzelnen Sitzungen wird es jeweils im ersten Teil einen Durchlauf durch die Epochen von der Literatur der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart geben. Im zweiten Teil der Sitzungen werden beispielhaft für die jeweilige Epoche einschlägige Texte gelesen und analysiert. Berücksichtigt werden dabei auch Gattungsfragen; auch hier sollen beispielhaft wesentliche Aspekte von Gattungsentwicklungen nachvollzogen werden. Vorausgesetzt wird die aktive Vorbereitung und Mitgestaltung der Sitzungen. Zur Anschaffung verbindlich empfohlen wird die von Wolfgang Beutin herausgegebene, 2013 in der achten, erweiterten und überarbeiteten Auflage erschienene Deutsche Literaturgeschichte.

Übungen zur Literaturgeschichte. Zwölf Autorinnen des 20. Jahrhunderts (Übung)

In jeder Sitzung soll eine Moderationsgruppe eine Autorin vorstellen: Gegeben wird ein Überblick über das Werk (in zuverlässigen Textausgaben) und den Lebenslauf, über das Selbstverständnis als Autorin, sodann ein von der Gruppe ausgewählter Beispieltext, der in der Sitzung diskutiert wird. Vorgesehen sind Sitzungen über: Else Lasker-Schüler, Anna Seghers, Marieluise Fleißer, Gertud Kolmar, Marieluise Kaschnitz, Ilse Aichinger, Friederike Mayröcker, Ingeborg Bachmann, Nelly Sachs, Christa Wolf, Elfriede Jelinek, Herta Müller. Anmeldung per Email.

Zum Begriff der schönen Seele (Proseminar)

Das Modell der Seelenschönheit weist eine mehr als tausendjährige Geschichte auf in der es immer wieder verändert oder modifiziert wird, bis es schließlich im achtzehnten Jahrhundert unter dem Begriff der ?schönen Seele? zum Modewort wird. Schon in der Antike tritt das Konzept der Seelenschönheit (Kalokagathia) bei Plato auf, der Mensch erlangt diese durch streben nach Tugend. Im Mittelalter erfährt dieses Modell der ?schönen Seele? eine Erweiterung um eine dritte Dimension. Waren in der Antike noch Ethik und Ästhetik die zentralen Momente des Begriffs, so wird dieser nun um einen christlich religiösen erweitert. Die christliche Gnadenlehre trägt zu einer Modifikation der Seelenschönheit bei. Das Individuum erlangt Seelenschönheit nicht mehr nur aus eigener Kraft, eigenem Streben, erst "die göttliche Gnade mach die Seele schön." Im achtzehnten Jahrhundert wird der Begriff der ?schönen Seele? schließlich zum Modewort und zum Idealbild des weiblichen Geschlechts. Sophie von La Roches ?Ge... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NDL Profilierung Plus (Master)

Modulprüfung

Modul GER-1020 (= MaGer-313-NDL): NDL Proflierung Plus Plus (Master) (= 313 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Exemplarische Problemfelder und Fragestellungen der Germanistik in Forschung und/oder vermittelnder Umsetzung.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben ein persönliches fachliches Profil, indem sie durch Mitarbeit in Lehrveranstaltungen bzw. die Entwicklung und Durchführung von eigenen Projekten (oder die Absolvierung eines Praktikums) einen Schwerpunkt auf dem Niveau des Masterstudiums ausbilden. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, ein spezifisches literaturwissenschaftliches Problem gegenüber konkurrierenden Herangehensweisen zu begründen und zu verteidigen. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion, sie erweitern ihre Kompetenzen in der (schriftlichen) Dokumentation und Präsentation.		
Bemerkung: Eine Veranstaltung in diesem Modul kann auch drei SWS umfassen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 h Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 h laufende Vor- und Nachbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung, Übung, Seminar, Projektarbeit Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Keinem bleibt seine Gestalt": Ovid in der deutschen Literatur (Hauptseminar) Sie lernen in diesem Hauptseminar zentrale Mythen aus Ovids "Metamorphosen" sowie deren Rezeption vom 17. bis ins 20. Jahrhundert kennen. Wir befassen uns etwa mit den vier Zeitaltern und der Kosmogonie, mit Apollon und Daphne, Tiresias, Ikarus, Narziß und Echo, Pyramus und Thisbe, Salmacis und Hermaphroditus, Arachne, Philomela, Orpheus, Medea, Philemon und Baucis oder Pygmalion. Darüberhinaus denken wir über das Thema der Verwandlung nach, das weit mehr meint als eine Erzählform oder ein poetologisches Konzept. Denn: Omnia mutantur. Alles wandelt sich. Ständig. Anmeldung in den Sprechstunden ab 2.3. oder per Email. Das Buch im (Jugend-)Buch. (Proseminar) "Fast kam es ihr vor, als könnte sie die Bücher durch die halb offene Türe flüstern hören. Tausend unbekannte Geschichten versprachen sie ihr, tausend Türen zu tausend nie geschauten Welten." (Cornelia Funke, Tintenherz) Wenn in Büchern Bücher stecken und Helden zu Lesern werden, so geraten die vertrauten Bilder von Autor und Leser durcheinander, so verringert sich das Verhältnis von Fiktion und Wirklichkeit bis hin zur Aufhebung. Das Proseminar soll sich diesem Phänomen widmen und das Erzählmodell des Buches im Buch in seinen unterschiedlichen Ausformungen näher beleuchten. Den Mittelpunkt der Beschäftigung werden insbesondere Werke der Kinder- und Jugendliteratur bilden, da darin ? diese These sei hier schon gewagt ? in oftmals

metaleptischer Erzählweise das Motiv des Buches im Buch auf besonders prägnante Weise zum Einsatz kommt und den fiktiven wie auch den realen Leser nicht unberührt lässt. Nach der Klärung der eng mit dem Motiv des Buches im Buch zusammenhängenden terminologisch... (weiter siehe Digicampus)

Deadlines, Fristen, Termine. Der literarische Umgang mit Zeitgrenzen (Hauptseminar)

Zunehmend ist unser Alltagsleben durch Termine und Fristen, durch ?deadlines? und Zeitgrenzen bestimmt. Wenn Literatur einen Modellcharakter für unsere Wirklichkeit haben soll, muss man sich fragen, wie die begrenzte, die ?gestundete Zeit? (Ingeborg Bachmann) in ihren Texten erscheint? Wie weit ist diese Begrenzung kreativ? Und wieweit ist dadurch unsere Wertsetzung geprägt? Gibt es eine Ästhetik und Ethik der Endlichkeit? ?Lebten wir ewig?, heißt es bei Georg Simmel, ?so würde das Leben mit seinen Werten und Inhalten undifferenziert verschmolzen bleiben?. Diese Thematik ist ebenso reich belegt wie noch wenig erforscht, sie reicht vom Schicksalsfaden über die Fristen im Märchen bis zum drohenden Ende für Faust und den ?Jedermann?, sie findet sich in Balladen und Komödien (Canetti, Dürrenmatt), sie spielt eine Rolle in der Zeitspanne des Dramas wie im Umgang mit Jubiläen und Geburtstagen. Allerdings: Es sind viele Stunden Lektüre erforderlich. Anmeldung: per Email (mathias.mayer@phil.uni... (weiter siehe Digicampus)

Deutsch-jüdische Literatur von der Jahrhundertwende bis zum Ersten Weltkrieg (Hauptseminar)

Die deutsche Literatur der Jahrhundertwende um 1900 bis zum Ersten Weltkrieg ist von den ästhetischen Formexperimenten unterschiedlichster literarischer Strömungen bestimmt. Die deutsch-jüdische Literatur dieser Jahre hat an den ästhetischen Formexperimenten ihrer Zeit teil, zugleich registriert sie sehr genau die aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen. Insbesondere gilt dies für das Projekt der jüdischen Emanzipation, das von den einen als gescheitert, von den anderen als gelungen betrachtet wird. Es betrifft aber auch andere gesellschaftliche Entwicklungen, die Emanzipationsbewegung der Frauen ebenso wie die der jungen Generation gegenüber der älteren, auch die sozialen Umschichtungen, die sich um 1900 vollziehen. Das Seminar behandelt Texte, an denen die Verschränkung dieser unterschiedlichen Emanzipationsbewegungen um 1900 bis zum Beginn des Ersten Weltkriegs untersucht und diskutiert werden können. Eine detaillierte Lektüreliste wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Zu... (weiter siehe Digicampus)

Die Bukowina als literarischer Grenzraum (Proseminar)

In seiner ?topographischen Skizze? in der Bremer Rede beschreibt Paul Celan den Ort seiner Kindheit, Czernowitz, die ?Hauptstadt der Bukowina?, als eine ?Gegend, in der Menschen und Bücher lebten?. Diese Vorstellung der Bukowina als kulturellem Kosmos und literarischem Raum, geht in zahlreichen Texten mit einer Mythisierung der Bukowina einher. Der Mythos ,Bukowina? dient den Autorinnen und Autoren als Erinnerungsraum einer idealtypischen Kulturlandschaft der Vorkriegszeit. Mit dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs setzt in der Literatur über die Bukowina ein Prozess der Dekonstruktion dieses Mythos ebenso ein wie eine Transformation dieses topographischen Ortes in einen Sehnsuchtsort. Das Seminar widmet sich der Bukowina als literarischem Grenzraum am Beispiel von kanonisierten Autorinnen und Autoren wie Karl Emil Franzos, Joseph Roth, Paul Celan, Rose Ausländer und Edgar Hilsenrath sowie weniger bekannten Autorinnen und Autoren wie Alfred Marguel-Sperber, Immanuel Weißglas, Selma Meerb... (weiter siehe Digicampus)

Ethik und Ästhetik der Gattungen (NDL/ETK/VL) (Hauptseminar)

In dem Seminar kommen einschlägige Gattungen zur Sprache und werden in ihren historischen und poetologischen Dimensionen erfasst und diskutiert. Dabei werden sowohl literarische Texte in Form von Beispielanalysen herangezogen als auch theoretische Texte, die eine Gattungsreflexion betreiben, gelesen. Gefragt werden soll vor allem, ob es literarische Gattungen gibt, die in besonderer Weise ethische Signifikanz besitzen und wenn ja, in welcher Form diese erzeugt wird. Neben der Novelle, der Kurzgeschichte, der Fabel, der Parabel und dem Gleichnis wird auch das Drama eine wichtige Rolle spielen. Ergänzt wird das Seminar durch einen Autorenworkshop mit dem österreichischen Dramatiker und Prosaautor Alois Hotschnig, dessen Erzählband Im Sitzen läuft es sich besser davon derzeit in Salzburg auf die Bühne gebracht wird. Im Seminar wird er u.a. über diese ?Wandlung? vom Erzähltext zum Theatertext sprechen. Das Seminar findet teilweise im Block statt.... (weiter siehe Digicampus)

Fontane im Kontext des europäischen Realismus (Hauptseminar)

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts formiert sich in Deutschland der Realismus als eine literarische Epoche in Abgrenzung zu klassizistischen und romantischen Kunstauffassungen. Das Seminar befasst sich mit theoretischen Grundlegungen des Realismusbegriffs im europäischen Kontext und vollzieht diese am Beispiel

ausgewählter Erzählungen des englischen, französischen und russischen Realismus sowie an exemplarisch ausgewählten Romanen Theodor Fontanes nach, einem der prominentesten Vertreter des deutschen literarischen Realismus. Das Seminar findet als Kompaktveranstaltung am ersten Wochenende in den Semesterferien statt. Zu Beginn des Seminars führt ein öffentlicher Abendvortrag von Dr. Hanna Delf von Wolzogen, der Leiterin des Fontane-Archivs in Potsdam, in die Thematik ein. Im Rahmen eines Werkstattgesprächs wird am nächsten Vormittag für die Seminarteilnehmer die Möglichkeit bestehen, einen Einblick in die neueste Fontane-Forschung zu gewinnen sowie sich einen Eindruck von prak... (weiter siehe Digicampus)

Identität und Differenz in Vladimir Vertlibs Texten (Proseminar)

Die Texte des österreichisch-jüdisch-russischen Autors, der 1966 in St. Peterburg geboren wurde und über Umwege 1981 nach Österreich immigrierte, strotzen vor ethischen Fragestellungen, denen er versucht, auf den Grund zu gehen. Dabei stehen Komplexe wie Vergangenheitsbewältigung, jüdische Identität im Land der Täter, Fremdheitserfahrungen und die Sehnsucht nach dem A/anderen im Fokus seiner Ausarbeitungen. Auch schafft sein Gebrauch der Sprache Raum für neue Impulse zur Gegenwartsliteratur. Im Rahmen des Seminars werden u.a. folgende Werke diskutiert: Das besondere Gedächtnis der Rosa Masur (2001), Schimons Schweigen (2012), Lucia Binar und die russische Seele (2015). Zudem werden Vertlibs gesellschaftskritische Essays betrachtet. Auf Grundlage von theoretischen und philosophischen Konzepten wollen wir versuchen, Fragen zur Ethik und Moral in seinen Texten herauszuarbeiten. Das Seminar findet im Block statt. Es wird eine Vorbesprechung geben.... (weiter siehe Digicampus)

Lesen, Schreiben, Rezensieren: www.schauinsblau.de

In der Übung werden Praktiken des journalistischen Schreibens eingeübt, ebenso wie kreative Schreibweisen erprobt. Außerdem wird eine neue Ausgabe des Online-Magazins www.schauinsblau.de vorbereitet und es besteht die Möglichkeit, eigene literarische oder wissenschaftliche Beiträge oder Rezensionen zu literarischen und wissenschaftlichen Texten zu veröffentlichen. Auch thematische Interviews mit zeitgenössischen Autorinnen und Autoren werden durchgeführt. Vor Beginn des Seminars bitte auf der Homepage des Magazins über bereits bestehende Ausgaben informieren. Das Proseminar mit Übung findet regelmäßig um 13:15-14 Uhr im Raum D/1087a statt. Beginnt am 21.04.2016.

Literatur und Physik (NDL/VL) (Proseminar)

Auf den ersten Blick scheinen Kunst bzw. Literatur und Wissenschaft (damit ist insbesondere die /Natur/ wissenschaft gemeint) nicht viel gemeinsam zu haben. Mehr noch: Literatur und Wissenschaft werden häufig als Gegensätze begriffen, deren jeweils charakteristische Merkmale in Abgrenzung voneinander am deutlichsten zutage treten. Das Verhältnis zwischen Literatur und Wissenschaft ist jedoch komplexer als es dieses binäre Raster vorschlägt. So können die beiden ?Welterklärungsmodelle? nicht nur auf eine gemeinsame Geschichte zurückblicken, sondern teilen sich darüber hinaus auch in ihren modernen Ausprägungen noch immer ein gemeinsames Erkenntnisinteresse. Im Seminar werden einschlägige literarische Werke auf das Vorhandensein von Bezugnahmen auf spezialisierte Wissenskulturen ? insbesondere der (astro-)physikalischen Wissenskultur ? hin untersucht und der Frage nach der Vereinbarkeit von Literatur und Wissenschaft nachgegangen. Das Proseminar findet im Raum D / 2128 statt!... (weiter siehe Digicampus)

Märchen und Märchenverfilmungen (Hauptseminar)

Märchen - von den Gebrüdern Grimm bis zu Snow White and the Huntsman: Märchen boomen. Das belegen die zahlreichen filmischen Neuauflagen der altbekannten Geschichten. Von Disney?s Verwünscht bis hin zu Rupert Sanders? Snow White and the Huntsman, Märchen kommen beim Rezipienten nach wie vor gut an. Warum? Welche Sehnsüchte werden bedient? Welche narrativen Motive und Strukturen kommen zum Einsatz? Das Seminar geht diesen Fragen auf den Grund, gibt Einblick in die Märchenforschung, geht der Entstehungsgeschichte der Grimmschen Sammlung sowie diversen Interpretationsansätzen (z.B. Archetypenforschung und Tiefenpsychologie) nach und stellt sich nicht zuletzt der Frage nach der Faszination des Bösen im Märchen.

Medea ? die fremde Frau (Hauptseminar)

Der Medea-Mythos ist einer der zentralen Stoffe der europäischen Literatur, der von den ersten überlieferten Texten der Antike bis in unsere Gegenwart fast durchgehend präsent ist. Seine besondere Bedeutung erlangt er durch die geschlechtliche Codierung von Fremdheit, wodurch das kulturell Andere auf ebenso wirkungsmächtige wie problematische Weise zur Darstellung kommt: als fremde Frau. Im Kurs werden wir neben

der modellbildenden Tragödie des Euripides v.a. moderne Werke behandeln, in denen sich der Medea-Mythos auf immer neue und aktuelle Art literarisch und filmisch präsentiert. Vorgesehen sind Werke von Klinger, Grillparzer, Jahn, M. Zweig, Pasolini, H. Müller, Tabori, Ch. Wolf, Loher und Lanoye. Daneben werden auch Theorien der Fremdheit aus der Phänomenologie (Waldenfels), Psychoanalyse (Kristeva), interkulturellen Hermeneutik (Wierlacher) und Kultursemiotik (Lachmann) behandelt.... (weiter siehe Digicampus)

Migrationsliteratur (Proseminar)

Der Begriff der Migrationsliteratur als medial etabliertes Etikett für die deutschsprachige Literatur junger Migranten ist in den letzten Jahren ebenso populär wie streitbar geworden. Ausgehend von der Frage nach dem Wesensgehalt, dem Bezugsrahmen und der Legitimität des Begriffs der Migrationsliteratur soll zunächst anhand der Theorien zur postkolonialen, zur trans- und zur interkulturellen Literatur, zur Geschichte der MigrantInnenliteratur und des aktuell diskutierten Begriffs der Migrationsliteratur eine Annäherung an das Forschungsfeld erfolgen, deren Voraussetzungen und Ergebnisse anschließend anhand aktueller Werke aus der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur im Zusammenhang mit Narrativen von Migration zu diskutieren sein werden. Dabei wird sowohl anhand emigrierter und für ihre Prosatexte mit Literaturpreisen ausgezeichneten Autorinnen (Terézia Mora, Melinda Nadj Abonji, Julya Rabinowich, Herta Müller, Irena Brežná) der Weg vom frühen Migrationstext hin in das Zentrum der deutsch... (weiter siehe Digicampus)

Ovids "Metamorphosen" (Übung)

Wir lesen gemeinsam zentrale Passagen aus Ovids "Metamorphosen", Buch für Buch. Dabei kommen - je nach Engagement der Teilnehmenden - viele spannende Rezeptionsformen zur Sprache, aus der Kunst, der Literatur oder dem Film. Anmeldung und Themenvergabe in der ersten Sitzung.

Postdramatisches Theater (Hauptseminar)

Unter dem so genannten 'postdramatischen Theater' versteht man gemeinhin Theaterformen und -konzeptionen, die sich vom Gebrauch dramatischer Literatur als Vorschrift für ein Inszenierungsgeschehen weitgehend gelöst [haben]? (C. Weiler). Verwendet Andrzej Wirth den Begriff 'postdramatisch' bereits 1987 in seinem Aufsatz 'Realität auf dem Theater als ästhetische Utopie oder: Wandlungen des Theaters im Umfeld der Medien', unternimmt Hans-Thies Lehmann in seinem vieldiskutierten Werk 'Postdramatisches Theater' (1999) den Versuch, heterogene Phänomene in der zeitgenössischen Theaterlandschaft terminologisch wie typologisch zu erfassen und entsprechende Beschreibungskategorien zu entwickeln. In diesem Seminar reflektieren wir grundsätzliche Aspekte der Dramenanalyse (Raum, Zeit, Handlung, Figuren, Kommunikation, Text) und untersuchen dabei die ästhetischen und dramaturgischen Wandlungen, die das Theater der Gegenwart in Abgrenzung zum traditionellen Sprechtheater vollzogen hat. Auf der Basis ve... (weiter siehe Digicampus)

Praxisseminar Paula Buber

Paula Buber ist als Gattin des bedeutenden Religionsphilosophen Martin Buber in die Geschichte eingegangen. Ihm zuliebe konvertierte sie zum Judentum, gemeinsam mit ihm verließ sie 1938 Deutschland und ging ins Exil nach Palästina. Wenigen ist bekannt, dass Paula Buber auch literarisch tätig war. Aus der Feder Paula Bubers stammen eine Reihe von überwiegend religiösen Erzählungen und Romanen. Sie schreiben sich in die christliche wie in die jüdische Tradition ein, zahlreiche Impulse der religiösen Erneuerungsbewegungen der 1920er und 30er Jahre sind in sie eingeflossen. Ihr Roman "Muckensturm" erreichte einige Bekanntheit. Er schildert die Anfänge des Nationalsozialismus in einer deutschen Kleinstadt; Paula Buber verfasste ihn in den ersten Jahren des Exils, erst 1953 konnte er veröffentlicht werden, zunächst unter einem männlichen Pseudonym, bei der Neuauflage 2000 schließlich unter ihrem eigenen Namen. Das Seminar führt in Leben und Werk Paula Bubers in ihrem zeit- und literaturgesch... (weiter siehe Digicampus)

Schreibwerkstatt (PS / Ü)

Ich meine den Begriff "Werkstatt" im Titel der Veranstaltung ernst: Sie setzen sich zum einen kreativ und produktiv mit der Literaturgeschichte auseinander - wir werden Übungen im 'imitativen Schreiben' machen, Stilübungen, die fürs Lesen und historische Wissen hilfreich sind. Schon die antike Rhetorik hat jedem, der deuten, schreiben und reden lernen wollte, die 'imitatio veterum' empfohlen, die Nachahmung der Alten. Es wird zum anderen auch Sitzungen geben, in denen Sie eigene Texte zur Diskussion stellen können. Anmeldung per Email oder in den Sprechstunden ab 2.3. .

Schwarze Romantik (Hauptseminar)

Unter Schwarzer Romantik versteht man literarische Werke, die sich mit den "Nachtseiten" der Aufklärung befassen: mit dem Schaurigen, mit Grenzbereichen von Phantasie und Wahnsinn, mit Träumen, mit Vorgängen, die mit Hilfe der Vernunft nicht zu erfassen sind. Mit Horace Walpoles Roman "The Castle of Otranto" (1764) in England und Gottfried August Bürgers Ballade "Lenore" (1774) setzt die europäische Tradition der Schauerliteratur ein. In der deutschen romantischen Literatur wird sie von Autoren wie Ludwig Tieck, E.T.A. Hoffmann, Achim von Arnim, Adelbert von Chamisso fortgeschrieben, dies in enger Korrespondenz mit der englischen und französischen Schauerliteratur. Die Lektüreliste für das Seminar wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben. Zu Seminarbeginn vorausgesetzt wird "Der goldene Topf" von E.T.A. Hoffmann.

Spiele der Macht - Geschichte als Drama (Vorlesung)

Politisches und geschichtliches Handeln ? wer wollte es bestreiten? ? hat in hohem Grad mit Entscheidungen und Diplomatie, aber auch mit Repräsentation, Machterhalt, Intrige und Lüge zu tun. "Geschichte" ist daher immer auch ein von Fiktion und Literarizität begleitetes Phänomen, worüber schon Aristoteles nachgedacht hat. Die Vorlesung stellt eine Arbeitsdefinition des Geschichtsdramas zur Diskussion, im Rückgriff u. a. auf Hayden Whites "Metahistory" und die literarischen Muster der Geschichte. Eine Reihe von Werkanalysen stützt sich dann auf einschlägige Texte von Goethe, Schiller, Büchner, Hebbel, Brecht, Dürrenmatt, P. Weiß, Hochhuth u. a. Rückgriffe auf Shakespeares Historiendramen sind vorgesehen. Ein Vorlesungsplan und Literaturhinweise stehen in der 1. Vorlesung am 12. April zur Verfügung.

Übungen zur Literaturgeschichte. Zwölf Autorinnen des 20. Jahrhunderts (Übung)

In jeder Sitzung soll eine Moderationsgruppe eine Autorin vorstellen: Gegeben wird ein Überblick über das Werk (in zuverlässigen Textausgaben) und den Lebenslauf, über das Selbstverständnis als Autorin, sodann ein von der Gruppe ausgewählter Beispieltext, der in der Sitzung diskutiert wird. Vorgesehen sind Sitzungen über: Else Lasker-Schüler, Anna Seghers, Marieluise Fleißer, Gertud Kolmar, Marieluise Kaschnitz, Ilse Aichinger, Friederike Mayröcker, Ingeborg Bachmann, Nelly Sachs, Christa Wolf, Elfriede Jelinek, Herta Müller. Anmeldung per Email.

Prüfung

NDL Proflierung Plus Plus (Master)

Modulprüfung

Modul GER-2022 (= MaGer-321-DSW): Linguistische Profilierung (= 321 Deutsche Sprachwissenschaft)		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Schwerpunktbildung und Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung oder der Absprache mit der/dem Modulbeauftragten.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, spezifische linguistische Fragestellungen eigenständig zu entwickeln und bauen dadurch ein individuelles Forschungsprofil auf. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, anhand eines spezifischen Problems auch konkurrierende linguistische Herangehensweisen zu erproben und zu bewerten. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 h Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 h laufende Vor- und Nachbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ü Glossographie (Übung) Gegenstand der Übung sind die sog. ahd. Glossen, also Erläuterungen und Übersetzungshilfen zu lat. Texten, die zu den ältesten Quellen des Deutschen überhaupt zählen. Neben einer allg. Annäherung an diesen Überlieferungstyp und seiner Erforschung sollen v.a. auch Untersuchungen von konkreten Glossen hinsichtlich ihrer Edition und sprachlicher Analyse angestellt werden. Die Übung richtet sich v.a. an fortgeschrittene Studenten mit guten sprachhistorischen Kenntnissen. Ü Unserdeutsch (Rabaul Creole German): Grammatische und typologische Analysen (Übung) Unserdeutsch ist die einzige deutschbasierte Kreolsprache der Welt. Es ist um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert während der deutschen Kolonialzeit im Bismarck-Archipel (heute Papua-Neuguinea) an einer katholischen Missionsstation entstanden und wird heute höchstens nur noch von etwa 100 älteren Menschen gesprochen. Ein in Augsburg beheimatetes, im Okt. 2015 gestartetes internationales Forschungsprojekt hat sich zum Ziel gesetzt, die Sprache möglichst umfassend zu dokumentieren und zu beschreiben. In der Übung werden wir vor kurzem erhobene primäre Sprachdaten analysieren, um die zentralen Strukturmerkmale von Unserdeutsch zu erschließen. VL: Deutsche Sprachgeschichte für Bayern (Vorlesung) Mit dem geographischen Fokus auf die Ausdehnung des heutigen Freistaates Bayern und seiner vielfältigen Mundarten wird ein sprachgeschichtlicher Überblick gegeben. Zeitlich erfolgt ein Beginn in der Völkerwanderungszeit unter Einschluss aller wichtigen sprachhistorischen Phänomene bis in die

ausgehende Frühe Neuzeit. Konkret werden erste und zweite Lautverschiebung, das Alt-, Mittel- und Frühneuhochdeutsche, nicht zuletzt im Blick auf Bayern, besprochen. Die Inhalte der Vorlesung sind insbesondere für Examenskandidaten der Deutschen Sprachwissenschaft geeignet, die sich auf die Prüfung im Fach Sprachgeschichte vorbereiten (oder Besucher des Proseminars Sprachgeschichte), aber auch Mediävisten erhalten einen nützlichen sprachhistorischen Überblick.

Prüfung

Linguistische Profilierung

Übung, unbenotet

Modul GER-2023 (= MaGer-322-DSW): Linguistische Profilierung (= 322 Deutsche Sprachwissenschaft)		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Schwerpunktbildung und Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung oder der Absprache mit der/dem Modulbeauftragten.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, spezifische linguistische Fragestellungen eigenständig zu entwickeln und bauen dadurch ein individuelles Forschungsprofil auf. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, anhand eines spezifischen Problems auch konkurrierende linguistische Herangehensweisen zu erproben und zu bewerten. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 h Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 h laufende Vor- und Nachbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ü Glossographie (Übung) Gegenstand der Übung sind die sog. ahd. Glossen, also Erläuterungen und Übersetzungshilfen zu lat. Texten, die zu den ältesten Quellen des Deutschen überhaupt zählen. Neben einer allg. Annäherung an diesen Überlieferungstyp und seiner Erforschung sollen v.a. auch Untersuchungen von konkreten Glossen hinsichtlich ihrer Edition und sprachlicher Analyse angestellt werden. Die Übung richtet sich v.a. an fortgeschrittene Studenten mit guten sprachhistorischen Kenntnissen. Ü Unserdeutsch (Rabaul Creole German): Grammatische und typologische Analysen (Übung) Unserdeutsch ist die einzige deutschbasierte Kreolsprache der Welt. Es ist um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert während der deutschen Kolonialzeit im Bismarck-Archipel (heute Papua-Neuguinea) an einer katholischen Missionsstation entstanden und wird heute höchstens nur noch von etwa 100 älteren Menschen gesprochen. Ein in Augsburg beheimatetes, im Okt. 2015 gestartetes internationales Forschungsprojekt hat sich zum Ziel gesetzt, die Sprache möglichst umfassend zu dokumentieren und zu beschreiben. In der Übung werden wir vor kurzem erhobene primäre Sprachdaten analysieren, um die zentralen Strukturmerkmale von Unserdeutsch zu erschließen. VL: Deutsche Sprachgeschichte für Bayern (Vorlesung) Mit dem geographischen Fokus auf die Ausdehnung des heutigen Freistaates Bayern und seiner vielfältigen Mundarten wird ein sprachgeschichtlicher Überblick gegeben. Zeitlich erfolgt ein Beginn in der Völkerwanderungszeit unter Einschluss aller wichtigen sprachhistorischen Phänomene bis in die

ausgehende Frühe Neuzeit. Konkret werden erste und zweite Lautverschiebung, das Alt-, Mittel- und Frühneuhochdeutsche, nicht zuletzt im Blick auf Bayern, besprochen. Die Inhalte der Vorlesung sind insbesondere für Examenskandidaten der Deutschen Sprachwissenschaft geeignet, die sich auf die Prüfung im Fach Sprachgeschichte vorbereiten (oder Besucher des Proseminars Sprachgeschichte), aber auch Mediävisten erhalten einen nützlichen sprachhistorischen Überblick.

Prüfung

Linguistische Profilierung

Übung, unbenotet

Modul GER-2024 (= MaGer-323-DSW): Linguistische Profilierung (= 323 Deutsche Sprachwissenschaft)		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Schwerpunktbildung und Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung oder der Absprache mit der/dem Modulbeauftragten.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, spezifische linguistische Fragestellungen eigenständig zu entwickeln und bauen dadurch ein individuelles Forschungsprofil auf. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, anhand eines spezifischen Problems auch konkurrierende linguistische Herangehensweisen zu erproben und zu bewerten. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 h Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 h laufende Vor- und Nachbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ü Glossographie (Übung) Gegenstand der Übung sind die sog. ahd. Glossen, also Erläuterungen und Übersetzungshilfen zu lat. Texten, die zu den ältesten Quellen des Deutschen überhaupt zählen. Neben einer allg. Annäherung an diesen Überlieferungstyp und seiner Erforschung sollen v.a. auch Untersuchungen von konkreten Glossen hinsichtlich ihrer Edition und sprachlicher Analyse angestellt werden. Die Übung richtet sich v.a. an fortgeschrittene Studenten mit guten sprachhistorischen Kenntnissen. Ü Unserdeutsch (Rabaul Creole German): Grammatische und typologische Analysen (Übung) Unserdeutsch ist die einzige deutschbasierte Kreolsprache der Welt. Es ist um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert während der deutschen Kolonialzeit im Bismarck-Archipel (heute Papua-Neuguinea) an einer katholischen Missionsstation entstanden und wird heute höchstens nur noch von etwa 100 älteren Menschen gesprochen. Ein in Augsburg beheimatetes, im Okt. 2015 gestartetes internationales Forschungsprojekt hat sich zum Ziel gesetzt, die Sprache möglichst umfassend zu dokumentieren und zu beschreiben. In der Übung werden wir vor kurzem erhobene primäre Sprachdaten analysieren, um die zentralen Strukturmerkmale von Unserdeutsch zu erschließen. VL: Deutsche Sprachgeschichte für Bayern (Vorlesung) Mit dem geographischen Fokus auf die Ausdehnung des heutigen Freistaates Bayern und seiner vielfältigen Mundarten wird ein sprachgeschichtlicher Überblick gegeben. Zeitlich erfolgt ein Beginn in der Völkerwanderungszeit unter Einschluss aller wichtigen sprachhistorischen Phänomene bis in die

ausgehende Frühe Neuzeit. Konkret werden erste und zweite Lautverschiebung, das Alt-, Mittel- und Frühneuhochdeutsche, nicht zuletzt im Blick auf Bayern, besprochen. Die Inhalte der Vorlesung sind insbesondere für Examenskandidaten der Deutschen Sprachwissenschaft geeignet, die sich auf die Prüfung im Fach Sprachgeschichte vorbereiten (oder Besucher des Proseminars Sprachgeschichte), aber auch Mediävisten erhalten einen nützlichen sprachhistorischen Überblick.

Prüfung

Linguistische Profilierung

Übung, unbenotet

Modul GER-3406 (= MaGer-331-SLM): SLM MA-Profilierung (= 331 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters)		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Schwerpunktbildung und Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung oder der Absprache mit der/dem Modulbeauftragten.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein persönliches fachliches Profil, indem sie durch die eigenständige Entwicklung und Durchführung von Projektarbeiten oder die Mitarbeit in entsprechenden Lehrveranstaltungen oder die Absolvierung eines Praktikums einen oder mehrere Schwerpunkte ausbilden.		
Bemerkung: Semesterempfehlung: 4. Semester. Projekt in Ansprache mit dem / der Betreuer(in) der Masterarbeit jederzeit möglich		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 150 h Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Altgermanistisches Projekt		
Prüfung SLM MA-Profilierung Modulprüfung		

Modul GER-3407 (= MaGer-322-SLM): SLM MA-Profilierung plus (= 322 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters)		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Schwerpunktbildung und Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung oder der Absprache mit der/dem Modulbeauftragten.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein persönliches fachliches Profil, indem sie durch die eigenständige Entwicklung und Durchführung von Projektarbeiten oder die Mitarbeit in entsprechenden Lehrveranstaltungen oder die Absolvierung eines Praktikums einen oder mehrere Schwerpunkte ausbilden.		
Bemerkung: Semesterempfehlung: 4. Semester. Projekt in Ansprache mit dem / der Betreuer(in) der Masterarbeit jederzeit möglich.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 150 h Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Altgermanistisches Projekt		
Prüfung SLM MA-Profilierung plus Modulprüfung		

Modul GER-3408 (= MaGer-333-SLM): SLM MA-Profilierung extra (= 333 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters)		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Schwerpunktbildung und Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung oder der Absprache mit der/dem Modulbeauftragten.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein persönliches fachliches Profil, indem sie durch die eigenständige Entwicklung und Durchführung von Projektarbeiten oder die Mitarbeit in entsprechenden Lehrveranstaltungen oder die Absolvierung eines Praktikums einen oder mehrere Schwerpunkte ausbilden.		
Bemerkung: Semesterempfehlung: 4. Semester. Projekt in Ansprache mit dem / der Betreuer(in) der Masterarbeit jederzeit möglich.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 150 h Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Altgermanistisches Projekt		
Prüfung SLM MA-Profilierung extra Modulprüfung		

Modul GER-4327 (= MaGer-341-DID): Profilierung Deutschdidaktik I (= 341 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur)		ECTS/LP: 2
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Je nach Modulthema		
Lernziele/Kompetenzen: Allgemein: Diese Module verdichten die im Gesamtstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten und erlauben eine inhaltliche Einbindung in den Gesamtkomplex der didaktischen Fragestellungen und Betrachtungsweisen der studierten Fächer.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 60 Std. 30 h Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 30 h Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile

Modulteil: Profilierung Deutschdidaktik I

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 2

Lernziele:

Siehe unter Modul.

Inhalte:

Siehe unter Modul.

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Prüfung

Profilierung Deutschdidaktik I

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung (entsprechend Prüfungsformen nach § 9 M-22-2-000 MAPOPhilHist): Bericht ODER Protokoll ODER Klausur ODER Referat ODER Hausaufgabe ODER mündliche Prüfung ODER Portfolio, unbenotet

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-4329 (= MaGer-342-DID): Profilierung Deutschdidaktik II (= 342 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur)		ECTS/LP: 2
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Je nach Modulthema		
Lernziele/Kompetenzen: Allgemein: Diese Module verdichten die im Gesamtstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten und erlauben eine inhaltliche Einbindung in den Gesamtkomplex der didaktischen Fragestellungen und Betrachtungsweisen der studierten Fächer.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 60 Std. 30 h Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium 30 h Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: Profilierung Deutschdidaktik II Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 2
Lernziele: Siehe unter Modul.
Inhalte: Siehe unter Modul.
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Prüfung
Profilierung Deutschdidaktik II Modulprüfung, Modulgesamtprüfung (entsprechend Prüfungsformen nach § 9 M-22-2-000 MAPOPhilHist): Bericht ODER Protokoll ODER Klausur ODER Referat ODER Hausaufgabe ODER mündliche Prüfung ODER Portfolio, unbenotet
Prüfungsvorleistungen: Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-4331 (= MaGer-343-DID): Profilierung Deutschdidaktik III (= 343 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur)		ECTS/LP: 3
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Je nach Modulthema		
Lernziele/Kompetenzen: Allgemein: Diese Module verdichten die im Gesamtstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten und erlauben eine inhaltliche Einbindung in den Gesamtkomplex der didaktischen Fragestellungen und Betrachtungsweisen der studierten Fächer.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 60 h Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium 30 h Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: Profilierung Deutschdidaktik III Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 3
Lernziele: Siehe unter Modul.
Inhalte: Siehe unter Modul.
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Prüfung
Profilierung Deutschdidaktik III Modulprüfung, Modulgesamtprüfung (entsprechend Prüfungsformen nach § 9 M-22-2-000 MAPOPhilHist): Bericht ODER Protokoll ODER Klausur ODER Referat ODER Hausaufgabe ODER mündliche Prüfung ODER Portfolio, unbenotet
Prüfungsvorleistungen: Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-4339 (= MaGer-344-DID): Profilierung Deutschdidaktik Themengebiet (= 344 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur)		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Je nach Modulthema		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem weiteren Spezialgebiet der Deutschdidaktik. Sie sind in der Lage, fachbezogene Lehr- und Lernprozesse theoretisch zu begründen und kritisch zu reflektieren. Dabei differenzieren sie sachanalytische Grundlegungen, didaktische Entscheidungen und methodische Umsetzungen. Die Studierenden begreifen Lehr-/Lernprozesse als komplexes Ergebnis fachlicher, personbezogener, institutioneller und bildungspolitischer Faktoren. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden erschließen selbständig deutschdidaktische Forschungsliteratur aus dem betreffenden Spezialgebiet. Sie präsentieren eigene Arbeitsergebnisse in mündlicher wie in schriftlicher Form unter sinnvoller Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln. In selbsttätigen Erprobungen eignen sich die Studierenden – in Grenzen – auch praktische Lehr-/Lernverfahren an. <i>Sozial/personal:</i> Im wissenschaftlichen Diskurs begründen und modifizieren die Studierenden eigene Positionen. Sie zeigen ein sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten. Die Studierenden lernen, sich über einen längeren Zeitraum hinweg in ein Thema zu vertiefen bzw. an einer Aufgabenstellung kontinuierlich zu arbeiten. In der Erfahrung, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind, erwerben die Studierenden gedankliche Flexibilität und Ambiguitätstoleranz.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 h Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 210 h Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Profilierung Deutschdidaktik Themengebiet Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 8		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Prüfung

Profilierung Deutschdidaktik Themengebiet

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung (entsprechend Prüfungsformen nach § 9 M-22-2-000 MAPOPhilHist): Klausur
ODER Hausarbeit ODER Portfolio, unbenotet

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-1021 (= MaGer-401-NDL): NDL Berufsfeldorientierung (Master) (= 401 Projekt)		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: In irgendeiner Weise auf die berufliche Orientierung der Studierenden bezogen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, spezifische literaturwissenschaftliche Fachkompetenzen mit beruflichen Zusammenhängen zu verbinden, z. B. aus dem Bereich Medien, Verlag, Wissenschaft. Methodisch: Die Studierenden trainieren die Fähigkeiten, fachliche Inhalte anwendungsbezogen zu erproben und zu positionieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Kompetenz, ein von ihnen entwickeltes und ausgearbeitetes Projekt auch außerhalb des akademischen Feldes zu positionieren.		
Bemerkung: Eine präzise SWS-Angabe ist bei Projekten im Rahmen der Berufsfeldorientierung nicht immer möglich.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 h Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 h laufende Vor- und Nachbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Vgl. Modulhandbuch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Beruflich orientierende Veranstaltung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Keinem bleibt seine Gestalt": Ovid in der deutschen Literatur (Hauptseminar) Sie lernen in diesem Hauptseminar zentrale Mythen aus Ovids "Metamorphosen" sowie deren Rezeption vom 17. bis ins 20. Jahrhundert kennen. Wir befassen uns etwa mit den vier Zeitaltern und der Kosmogonie, mit Apollon und Daphne, Tiresias, Ikarus, Narziß und Echo, Pyramus und Thisbe, Salmacis und Hermaphroditus, Arachne, Philomela, Orpheus, Medea, Philemon und Baucis oder Pygmalion. Darüberhinaus denken wir über das Thema der Verwandlung nach, das weit mehr meint als eine Erzählform oder ein poetologisches Konzept. Denn: Omnia mutantur. Alles wandelt sich. Ständig. Anmeldung in den Sprechstunden ab 2.3. oder per Email. Das Buch im (Jugend-)Buch. (Proseminar) "Fast kam es ihr vor, als könnte sie die Bücher durch die halb offene Türe flüstern hören. Tausend unbekannte Geschichten versprachen sie ihr, tausend Türen zu tausend nie geschauten Welten." (Cornelia Funke, Tintenherz) Wenn in Büchern Bücher stecken und Helden zu Lesern werden, so geraten die vertrauten Bilder von Autor und Leser durcheinander, so verringert sich das Verhältnis von Fiktion und Wirklichkeit bis hin zur Aufhebung. Das Proseminar soll sich diesem Phänomen widmen und das Erzählmodell des Buches im Buch in seinen unterschiedlichen Ausformungen näher beleuchten. Den Mittelpunkt der Beschäftigung werden insbesondere Werke der Kinder- und Jugendliteratur bilden, da darin ? diese These sei hier schon gewagt ? in oftmals metaleptischer Erzählweise das Motiv des Buches im Buch auf besonders prägnante Weise zum Einsatz kommt

und den fiktiven wie auch den realen Leser nicht unberührt lässt. Nach der Klärung der eng mit dem Motiv des Buches im Buch zusammenhängenden terminologisch... (weiter siehe Digicampus)

Deadlines, Fristen, Termine. Der literarische Umgang mit Zeitgrenzen (Hauptseminar)

Zunehmend ist unser Alltagsleben durch Termine und Fristen, durch ?deadlines? und Zeitgrenzen bestimmt. Wenn Literatur einen Modellcharakter für unsere Wirklichkeit haben soll, muss man sich fragen, wie die begrenzte, die ?gestundete Zeit? (Ingeborg Bachmann) in ihren Texten erscheint? Wie weit ist diese Begrenzung kreativ? Und wie weit ist dadurch unsere Wertsetzung geprägt? Gibt es eine Ästhetik und Ethik der Endlichkeit? ?Lebten wir ewig?, heißt es bei Georg Simmel, ?so würde das Leben mit seinen Werten und Inhalten undifferenziert verschmolzen bleiben?. Diese Thematik ist ebenso reich belegt wie noch wenig erforscht, sie reicht vom Schicksalsfaden über die Fristen im Märchen bis zum drohenden Ende für Faust und den ?Jedermann?, sie findet sich in Balladen und Komödien (Canetti, Dürrenmatt), sie spielt eine Rolle in der Zeitspanne des Dramas wie im Umgang mit Jubiläen und Geburtstagen. Allerdings: Es sind viele Stunden Lektüre erforderlich. Anmeldung: per Email (mathias.mayer@phil.uni... (weiter siehe Digicampus)

Deutsch-jüdische Literatur von der Jahrhundertwende bis zum Ersten Weltkrieg (Hauptseminar)

Die deutsche Literatur der Jahrhundertwende um 1900 bis zum Ersten Weltkrieg ist von den ästhetischen Formexperimenten unterschiedlichster literarischer Strömungen bestimmt. Die deutsch-jüdische Literatur dieser Jahre hat an den ästhetischen Formexperimenten ihrer Zeit teil, zugleich registriert sie sehr genau die aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen. Insbesondere gilt dies für das Projekt der jüdischen Emanzipation, das von den einen als gescheitert, von den anderen als gelungen betrachtet wird. Es betrifft aber auch andere gesellschaftliche Entwicklungen, die Emanzipationsbewegung der Frauen ebenso wie die der jungen Generation gegenüber der älteren, auch die sozialen Umschichtungen, die sich um 1900 vollziehen. Das Seminar behandelt Texte, an denen die Verschränkung dieser unterschiedlichen Emanzipationsbewegungen um 1900 bis zum Beginn des Ersten Weltkriegs untersucht und diskutiert werden können. Eine detaillierte Lektüreliste wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Zu... (weiter siehe Digicampus)

Die Bukowina als literarischer Grenzraum (Proseminar)

In seiner ?topographischen Skizze? in der Bremer Rede beschreibt Paul Celan den Ort seiner Kindheit, Czernowitz, die ?Hauptstadt der Bukowina?, als eine ?Gegend, in der Menschen und Bücher lebten?. Diese Vorstellung der Bukowina als kulturellem Kosmos und literarischem Raum, geht in zahlreichen Texten mit einer Mythisierung der Bukowina einher. Der Mythos ,Bukowina? dient den Autorinnen und Autoren als Erinnerungsraum einer idealtypischen Kulturlandschaft der Vorkriegszeit. Mit dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs setzt in der Literatur über die Bukowina ein Prozess der Dekonstruktion dieses Mythos ebenso ein wie eine Transformation dieses topographischen Ortes in einen Sehnsuchtsort. Das Seminar widmet sich der Bukowina als literarischem Grenzraum am Beispiel von kanonisierten Autorinnen und Autoren wie Karl Emil Franzos, Joseph Roth, Paul Celan, Rose Ausländer und Edgar Hilsenrath sowie weniger bekannten Autorinnen und Autoren wie Alfred Marguel-Sperber, Immanuel Weißglas, Selma Meerb... (weiter siehe Digicampus)

Ethik und Ästhetik der Gattungen (NDL/ETK/VL) (Hauptseminar)

In dem Seminar kommen einschlägige Gattungen zur Sprache und werden in ihren historischen und poetologischen Dimensionen erfasst und diskutiert. Dabei werden sowohl literarische Texte in Form von Beispielanalysen herangezogen als auch theoretische Texte, die eine Gattungsreflexion betreiben, gelesen. Gefragt werden soll vor allem, ob es literarische Gattungen gibt, die in besonderer Weise ethische Signifikanz besitzen und wenn ja, in welcher Form diese erzeugt wird. Neben der Novelle, der Kurzgeschichte, der Fabel, der Parabel und dem Gleichnis wird auch das Drama eine wichtige Rolle spielen. Ergänzt wird das Seminar durch einen Autorenworkshop mit dem österreichischen Dramatiker und Prosaautor Alois Hotschnig, dessen Erzählband Im Sitzen läuft es sich besser davon derzeit in Salzburg auf die Bühne gebracht wird. Im Seminar wird er u.a. über diese ?Wandlung? vom Erzähltext zum Theatertext sprechen. Das Seminar findet teilweise im Block statt.... (weiter siehe Digicampus)

Fontane im Kontext des europäischen Realismus (Hauptseminar)

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts formiert sich in Deutschland der Realismus als eine literarische Epoche in Abgrenzung zu klassizistischen und romantischen Kunstauffassungen. Das Seminar befasst sich mit theoretischen Grundlegungen des Realismusbegriffs im europäischen Kontext und vollzieht diese am Beispiel ausgewählter Erzählungen des englischen, französischen und russischen Realismus sowie an exemplarisch

ausgewählten Romanen Theodor Fontanes nach, einem der prominentesten Vertreter des deutschen literarischen Realismus. Das Seminar findet als Kompaktveranstaltung am ersten Wochenende in den Semesterferien statt. Zu Beginn des Seminars führt ein öffentlicher Abendvortrag von Dr. Hanna Delf von Wolzogen, der Leiterin des Fontane-Archivs in Potsdam, in die Thematik ein. Im Rahmen eines Werkstattgesprächs wird am nächsten Vormittag für die Seminarteilnehmer die Möglichkeit bestehen, einen Einblick in die neueste Fontane-Forschung zu gewinnen sowie sich einen Eindruck von prak... (weiter siehe Digicampus)

Identität und Differenz in Vladimir Vertlibs Texten (Proseminar)

Die Texte des österreichisch-jüdisch-russischen Autors, der 1966 in St. Petersburg geboren wurde und über Umwege 1981 nach Österreich immigrierte, strotzen vor ethischen Fragestellungen, denen er versucht, auf den Grund zu gehen. Dabei stehen Komplexe wie Vergangenheitsbewältigung, jüdische Identität im Land der Täter, Fremdheitserfahrungen und die Sehnsucht nach dem A/anderen im Fokus seiner Ausarbeitungen. Auch schafft sein Gebrauch der Sprache Raum für neue Impulse zur Gegenwartsliteratur. Im Rahmen des Seminars werden u.a. folgende Werke diskutiert: Das besondere Gedächtnis der Rosa Masur (2001), Schimons Schweigen (2012), Lucia Binar und die russische Seele (2015). Zudem werden Vertlibs gesellschaftskritische Essays betrachtet. Auf Grundlage von theoretischen und philosophischen Konzepten wollen wir versuchen, Fragen zur Ethik und Moral in seinen Texten herauszuarbeiten. Das Seminar findet im Block statt. Es wird eine Vorbesprechung geben.... (weiter siehe Digicampus)

Lesen, Schreiben, Rezensieren: www.schauinsblau.de

In der Übung werden Praktiken des journalistischen Schreibens eingeübt, ebenso wie kreative Schreibweisen erprobt. Außerdem wird eine neue Ausgabe des Online-Magazins www.schauinsblau.de vorbereitet und es besteht die Möglichkeit, eigene literarische oder wissenschaftliche Beiträge oder Rezensionen zu literarischen und wissenschaftlichen Texten zu veröffentlichen. Auch thematische Interviews mit zeitgenössischen Autorinnen und Autoren werden durchgeführt. Vor Beginn des Seminars bitte auf der Homepage des Magazins über bereits bestehende Ausgaben informieren. Das Proseminar mit Übung findet regelmäßig um 13:15-14 Uhr im Raum D/1087a statt. Beginnt am 21.04.2016.

Literatur und Physik (NDL/VL) (Proseminar)

Auf den ersten Blick scheinen Kunst bzw. Literatur und Wissenschaft (damit ist insbesondere die /Natur/ wissenschaft gemeint) nicht viel gemeinsam zu haben. Mehr noch: Literatur und Wissenschaft werden häufig als Gegensätze begriffen, deren jeweils charakteristische Merkmale in Abgrenzung voneinander am deutlichsten zutage treten. Das Verhältnis zwischen Literatur und Wissenschaft ist jedoch komplexer als es dieses binäre Raster vorschlägt. So können die beiden ?Welterklärungsmodelle? nicht nur auf eine gemeinsame Geschichte zurückblicken, sondern teilen sich darüber hinaus auch in ihren modernen Ausprägungen noch immer ein gemeinsames Erkenntnisinteresse. Im Seminar werden einschlägige literarische Werke auf das Vorhandensein von Bezugnahmen auf spezialisierte Wissenskulturen ? insbesondere der (astro-)physikalischen Wissenskultur ? hin untersucht und der Frage nach der Vereinbarkeit von Literatur und Wissenschaft nachgegangen. Das Proseminar findet im Raum D / 2128 statt!... (weiter siehe Digicampus)

Märchen und Märchenverfilmungen (Hauptseminar)

Märchen - von den Gebrüder Grimm bis zu Snow White and the Huntsman: Märchen boomen. Das belegen die zahlreichen filmischen Neuauflagen der altbekannten Geschichten. Von Disney?s Verwünscht bis hin zu Rupert Sanders? Snow White and the Huntsman, Märchen kommen beim Rezipienten nach wie vor gut an. Warum? Welche Sehnsüchte werden bedient? Welche narrativen Motive und Strukturen kommen zum Einsatz? Das Seminar geht diesen Fragen auf den Grund, gibt Einblick in die Märchenforschung, geht der Entstehungsgeschichte der Grimmschen Sammlung sowie diversen Interpretationsansätzen (z.B. Archetypenforschung und Tiefenpsychologie) nach und stellt sich nicht zuletzt der Frage nach der Faszination des Bösen im Märchen.

Medea ? die fremde Frau (Hauptseminar)

Der Medea-Mythos ist einer der zentralen Stoffe der europäischen Literatur, der von den ersten überlieferten Texten der Antike bis in unsere Gegenwart fast durchgehend präsent ist. Seine besondere Bedeutung erlangt er durch die geschlechtliche Codierung von Fremdheit, wodurch das kulturell Andere auf ebenso wirkungsmächtige wie problematische Weise zur Darstellung kommt: als fremde Frau. Im Kurs werden wir neben der modellbildenden Tragödie des Euripides v.a. moderne Werke behandeln, in denen sich der Medea-Mythos auf

immer neue und aktuelle Art literarisch und filmisch präsentiert. Vorgesehen sind Werke von Klinger, Grillparzer, Jahn, M. Zweig, Pasolini, H. Müller, Tabori, Ch. Wolf, Loher und Lanoye. Daneben werden auch Theorien der Fremdheit aus der Phänomenologie (Waldenfels), Psychoanalyse (Kristeva), interkulturellen Hermeneutik (Wierlacher) und Kultursemiotik (Lachmann) behandelt.... (weiter siehe Digicampus)

Migrationsliteratur (Proseminar)

Der Begriff der Migrationsliteratur als medial etabliertes Etikett für die deutschsprachige Literatur junger Migranten ist in den letzten Jahren ebenso populär wie streitbar geworden. Ausgehend von der Frage nach dem Wesensgehalt, dem Bezugsrahmen und der Legitimität des Begriffs der Migrationsliteratur soll zunächst anhand der Theorien zur postkolonialen, zur trans- und zur interkulturellen Literatur, zur Geschichte der MigrantInnenliteratur und des aktuell diskutierten Begriffs der Migrationsliteratur eine Annäherung an das Forschungsfeld erfolgen, deren Voraussetzungen und Ergebnisse anschließend anhand aktueller Werke aus der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur im Zusammenhang mit Narrativen von Migration zu diskutieren sein werden. Dabei wird sowohl anhand emigrierter und für ihre Prosatexte mit Literaturpreisen ausgezeichneten Autorinnen (Terézia Mora, Melinda Nadj Abonji, Julia Rabinowich, Herta Müller, Irena Brežná) der Weg vom frühen Migrationstext hin in das Zentrum der deutsch... (weiter siehe Digicampus)

Ovids "Metamorphosen" (Übung)

Wir lesen gemeinsam zentrale Passagen aus Ovids "Metamorphosen", Buch für Buch. Dabei kommen - je nach Engagement der Teilnehmenden - viele spannende Rezeptionsformen zur Sprache, aus der Kunst, der Literatur oder dem Film. Anmeldung und Themenvergabe in der ersten Sitzung.

Postdramatisches Theater (Hauptseminar)

Unter dem so genannten 'postdramatischen Theater' versteht man gemeinhin Theaterformen und -konzeptionen, die 'sich vom Gebrauch dramatischer Literatur als Vorschrift für ein Inszenierungsgeschehen weitgehend gelöst [haben]'? (C. Weiler). Verwendet Andrzej Wirth den Begriff 'postdramatisch' bereits 1987 in seinem Aufsatz 'Realität auf dem Theater als ästhetische Utopie oder: Wandlungen des Theaters im Umfeld der Medien', unternimmt Hans-Thies Lehmann in seinem viel diskutierten Werk 'Postdramatisches Theater' (1999) den Versuch, heterogene Phänomene in der zeitgenössischen Theaterlandschaft terminologisch wie typologisch zu erfassen und entsprechende Beschreibungskategorien zu entwickeln. In diesem Seminar reflektieren wir grundsätzliche Aspekte der Dramenanalyse (Raum, Zeit, Handlung, Figuren, Kommunikation, Text) und untersuchen dabei die ästhetischen und dramaturgischen Wandlungen, die das Theater der Gegenwart in Abgrenzung zum traditionellen Sprechtheater vollzogen hat. Auf der Basis ve... (weiter siehe Digicampus)

Praxisseminar Paula Buber

Paula Buber ist als Gattin des bedeutenden Religionsphilosophen Martin Buber in die Geschichte eingegangen. Ihm zuliebe konvertierte sie zum Judentum, gemeinsam mit ihm verließ sie 1938 Deutschland und ging ins Exil nach Palästina. Wenigen ist bekannt, dass Paula Buber auch literarisch tätig war. Aus der Feder Paula Bubers stammen eine Reihe von überwiegend religiösen Erzählungen und Romanen. Sie schreiben sich in die christliche wie in die jüdische Tradition ein, zahlreiche Impulse der religiösen Erneuerungsbewegungen der 1920er und 30er Jahre sind in sie eingeflossen. Ihr Roman "Muckensturm" erreichte einige Bekanntheit. Er schildert die Anfänge des Nationalsozialismus in einer deutschen Kleinstadt; Paula Buber verfasste ihn in den ersten Jahren des Exils, erst 1953 konnte er veröffentlicht werden, zunächst unter einem männlichen Pseudonym, bei der Neuauflage 2000 schließlich unter ihrem eigenen Namen. Das Seminar führt in Leben und Werk Paula Bubers in ihrem zeit- und literaturgesch... (weiter siehe Digicampus)

Schreibwerkstatt (PS / Ü)

Ich meine den Begriff "Werkstatt" im Titel der Veranstaltung ernst: Sie setzen sich zum einen kreativ und produktiv mit der Literaturgeschichte auseinander - wir werden Übungen im 'imitativen Schreiben' machen, Stilübungen, die fürs Lesen und historische Wissen hilfreich sind. Schon die antike Rhetorik hat jedem, der deuten, schreiben und reden lernen wollte, die 'imitatio veterum' empfohlen, die Nachahmung der Alten. Es wird zum anderen auch Sitzungen geben, in denen Sie eigene Texte zur Diskussion stellen können. Anmeldung per Email oder in den Sprechstunden ab 2.3. .

Schwarze Romantik (Hauptseminar)

Unter Schwarzer Romantik versteht man literarische Werke, die sich mit den "Nachtseiten" der Aufklärung befassen: mit dem Schaurigen, mit Grenzbereichen von Phantasie und Wahnsinn, mit Träumen, mit Vorgängen, die mit Hilfe der Vernunft nicht zu erfassen sind. Mit Horace Walpoles Roman "The Castle of Otranto" (1764) in England und Gottfried August Bürgers Ballade "Lenore" (1774) setzt die europäische Tradition der Schauerliteratur ein. In der deutschen romantischen Literatur wird sie von Autoren wie Ludwig Tieck, E.T.A. Hoffmann, Achim von Arnim, Adelbert von Chamisso fortgeschrieben, dies in enger Korrespondenz mit der englischen und französischen Schauerliteratur. Die Lektüreliste für das Seminar wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben. Zu Seminarbeginn vorausgesetzt wird "Der goldene Topf" von E.T.A. Hoffmann.

Übungen zur Literaturgeschichte. Zwölf Autorinnen des 20. Jahrhunderts (Übung)

In jeder Sitzung soll eine Moderationsgruppe eine Autorin vorstellen: Gegeben wird ein Überblick über das Werk (in zuverlässigen Textausgaben) und den Lebenslauf, über das Selbstverständnis als Autorin, sodann ein von der Gruppe ausgewählter Beispieltext, der in der Sitzung diskutiert wird. Vorgesehen sind Sitzungen über: Else Lasker-Schüler, Anna Seghers, Marieluise Fleißer, Gertud Kolmar, Marieluise Kaschnitz, Ilse Aichinger, Friederike Mayröcker, Ingeborg Bachmann, Nelly Sachs, Christa Wolf, Elfriede Jelinek, Herta Müller. Anmeldung per Email.

Prüfung

Beruflich orientierende Prüfung

Modulprüfung

Modul GER-1022 (= MaGer-402-NDL): NDL Berufsfeldorientierung (Master) Plus (= 402 Projekt)		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: In irgendeiner Weise auf die berufliche Orientierung der Studierenden bezogen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, spezifische literaturwissenschaftliche Fachkompetenzen mit beruflichen Zusammenhängen zu verbinden, z. B. aus dem Bereich Medien, Verlag, Wissenschaft. Methodisch: Die Studierenden trainieren die Fähigkeiten, fachliche Inhalte anwendungsbezogen zu erproben und zu positionieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Kompetenz, ein von ihnen entwickeltes und ausgearbeitetes Projekt auch außerhalb des akademischen Feldes zu positionieren.		
Bemerkung: Eine präzise SWS-Angabe ist bei Projekten im Rahmen der Berufsfeldorientierung nicht immer möglich.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 h Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 h laufende Vor- und Nachbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Vgl. Modulhandbuch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Beruflich orientierende Veranstaltung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Keinem bleibt seine Gestalt": Ovid in der deutschen Literatur (Hauptseminar) Sie lernen in diesem Hauptseminar zentrale Mythen aus Ovids "Metamorphosen" sowie deren Rezeption vom 17. bis ins 20. Jahrhundert kennen. Wir befassen uns etwa mit den vier Zeitaltern und der Kosmogonie, mit Apollon und Daphne, Tiresias, Ikarus, Narziß und Echo, Pyramus und Thisbe, Salmacis und Hermaphroditus, Arachne, Philomela, Orpheus, Medea, Philemon und Baucis oder Pygmalion. Darüberhinaus denken wir über das Thema der Verwandlung nach, das weit mehr meint als eine Erzählform oder ein poetologisches Konzept. Denn: Omnia mutantur. Alles wandelt sich. Ständig. Anmeldung in den Sprechstunden ab 2.3. oder per Email. Das Buch im (Jugend-)Buch. (Proseminar) "Fast kam es ihr vor, als könnte sie die Bücher durch die halb offene Türe flüstern hören. Tausend unbekannte Geschichten versprachen sie ihr, tausend Türen zu tausend nie geschauten Welten." (Cornelia Funke, Tintenherz) Wenn in Büchern Bücher stecken und Helden zu Lesern werden, so geraten die vertrauten Bilder von Autor und Leser durcheinander, so verringert sich das Verhältnis von Fiktion und Wirklichkeit bis hin zur Aufhebung. Das Proseminar soll sich diesem Phänomen widmen und das Erzählmodell des Buches im Buch in seinen unterschiedlichen Ausformungen näher beleuchten. Den Mittelpunkt der Beschäftigung werden insbesondere Werke der Kinder- und Jugendliteratur bilden, da darin ? diese These sei hier schon gewagt ? in oftmals metaleptischer Erzählweise das Motiv des Buches im Buch auf besonders prägnante Weise zum Einsatz kommt

und den fiktiven wie auch den realen Leser nicht unberührt lässt. Nach der Klärung der eng mit dem Motiv des Buches im Buch zusammenhängenden terminologisch... (weiter siehe Digicampus)

Deadlines, Fristen, Termine. Der literarische Umgang mit Zeitgrenzen (Hauptseminar)

Zunehmend ist unser Alltagsleben durch Termine und Fristen, durch ?deadlines? und Zeitgrenzen bestimmt. Wenn Literatur einen Modellcharakter für unsere Wirklichkeit haben soll, muss man sich fragen, wie die begrenzte, die ?gestundete Zeit? (Ingeborg Bachmann) in ihren Texten erscheint? Wie weit ist diese Begrenzung kreativ? Und wie weit ist dadurch unsere Wertsetzung geprägt? Gibt es eine Ästhetik und Ethik der Endlichkeit? ?Lebten wir ewig?, heißt es bei Georg Simmel, ?so würde das Leben mit seinen Werten und Inhalten undifferenziert verschmolzen bleiben?. Diese Thematik ist ebenso reich belegt wie noch wenig erforscht, sie reicht vom Schicksalsfaden über die Fristen im Märchen bis zum drohenden Ende für Faust und den ?Jedermann?, sie findet sich in Balladen und Komödien (Canetti, Dürrenmatt), sie spielt eine Rolle in der Zeitspanne des Dramas wie im Umgang mit Jubiläen und Geburtstagen. Allerdings: Es sind viele Stunden Lektüre erforderlich. Anmeldung: per Email (mathias.mayer@phil.uni... (weiter siehe Digicampus)

Deutsch-jüdische Literatur von der Jahrhundertwende bis zum Ersten Weltkrieg (Hauptseminar)

Die deutsche Literatur der Jahrhundertwende um 1900 bis zum Ersten Weltkrieg ist von den ästhetischen Formexperimenten unterschiedlichster literarischer Strömungen bestimmt. Die deutsch-jüdische Literatur dieser Jahre hat an den ästhetischen Formexperimenten ihrer Zeit teil, zugleich registriert sie sehr genau die aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen. Insbesondere gilt dies für das Projekt der jüdischen Emanzipation, das von den einen als gescheitert, von den anderen als gelungen betrachtet wird. Es betrifft aber auch andere gesellschaftliche Entwicklungen, die Emanzipationsbewegung der Frauen ebenso wie die der jungen Generation gegenüber der älteren, auch die sozialen Umschichtungen, die sich um 1900 vollziehen. Das Seminar behandelt Texte, an denen die Verschränkung dieser unterschiedlichen Emanzipationsbewegungen um 1900 bis zum Beginn des Ersten Weltkriegs untersucht und diskutiert werden können. Eine detaillierte Lektüreliste wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Zu... (weiter siehe Digicampus)

Die Bukowina als literarischer Grenzraum (Proseminar)

In seiner ?topographischen Skizze? in der Bremer Rede beschreibt Paul Celan den Ort seiner Kindheit, Czernowitz, die ?Hauptstadt der Bukowina?, als eine ?Gegend, in der Menschen und Bücher lebten?. Diese Vorstellung der Bukowina als kulturellem Kosmos und literarischem Raum, geht in zahlreichen Texten mit einer Mythisierung der Bukowina einher. Der Mythos ,Bukowina? dient den Autorinnen und Autoren als Erinnerungsraum einer idealtypischen Kulturlandschaft der Vorkriegszeit. Mit dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs setzt in der Literatur über die Bukowina ein Prozess der Dekonstruktion dieses Mythos ebenso ein wie eine Transformation dieses topographischen Ortes in einen Sehnsuchtsort. Das Seminar widmet sich der Bukowina als literarischem Grenzraum am Beispiel von kanonisierten Autorinnen und Autoren wie Karl Emil Franzos, Joseph Roth, Paul Celan, Rose Ausländer und Edgar Hilsenrath sowie weniger bekannten Autorinnen und Autoren wie Alfred Marguel-Sperber, Immanuel Weißglas, Selma Meerb... (weiter siehe Digicampus)

Ethik und Ästhetik der Gattungen (NDL/ETK/VL) (Hauptseminar)

In dem Seminar kommen einschlägige Gattungen zur Sprache und werden in ihren historischen und poetologischen Dimensionen erfasst und diskutiert. Dabei werden sowohl literarische Texte in Form von Beispielanalysen herangezogen als auch theoretische Texte, die eine Gattungsreflexion betreiben, gelesen. Gefragt werden soll vor allem, ob es literarische Gattungen gibt, die in besonderer Weise ethische Signifikanz besitzen und wenn ja, in welcher Form diese erzeugt wird. Neben der Novelle, der Kurzgeschichte, der Fabel, der Parabel und dem Gleichnis wird auch das Drama eine wichtige Rolle spielen. Ergänzt wird das Seminar durch einen Autorenworkshop mit dem österreichischen Dramatiker und Prosaautor Alois Hotschnig, dessen Erzählband Im Sitzen läuft es sich besser davon derzeit in Salzburg auf die Bühne gebracht wird. Im Seminar wird er u.a. über diese ?Wandlung? vom Erzähltext zum Theatertext sprechen. Das Seminar findet teilweise im Block statt.... (weiter siehe Digicampus)

Fontane im Kontext des europäischen Realismus (Hauptseminar)

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts formiert sich in Deutschland der Realismus als eine literarische Epoche in Abgrenzung zu klassizistischen und romantischen Kunstauffassungen. Das Seminar befasst sich mit theoretischen Grundlegungen des Realismusbegriffs im europäischen Kontext und vollzieht diese am Beispiel ausgewählter Erzählungen des englischen, französischen und russischen Realismus sowie an exemplarisch

ausgewählten Romanen Theodor Fontanes nach, einem der prominentesten Vertreter des deutschen literarischen Realismus. Das Seminar findet als Kompaktveranstaltung am ersten Wochenende in den Semesterferien statt. Zu Beginn des Seminars führt ein öffentlicher Abendvortrag von Dr. Hanna Delf von Wolzogen, der Leiterin des Fontane-Archivs in Potsdam, in die Thematik ein. Im Rahmen eines Werkstattgesprächs wird am nächsten Vormittag für die Seminarteilnehmer die Möglichkeit bestehen, einen Einblick in die neueste Fontane-Forschung zu gewinnen sowie sich einen Eindruck von prak... (weiter siehe Digicampus)

Identität und Differenz in Vladimir Vertlibs Texten (Proseminar)

Die Texte des österreichisch-jüdisch-russischen Autors, der 1966 in St. Peterburg geboren wurde und über Umwege 1981 nach Österreich immigrierte, strotzen vor ethischen Fragestellungen, denen er versucht, auf den Grund zu gehen. Dabei stehen Komplexe wie Vergangenheitsbewältigung, jüdische Identität im Land der Täter, Fremdheitserfahrungen und die Sehnsucht nach dem A/anderen im Fokus seiner Ausarbeitungen. Auch schafft sein Gebrauch der Sprache Raum für neue Impulse zur Gegenwartsliteratur. Im Rahmen des Seminars werden u.a. folgende Werke diskutiert: Das besondere Gedächtnis der Rosa Masur (2001), Schimons Schweigen (2012), Lucia Binar und die russische Seele (2015). Zudem werden Vertlibs gesellschaftskritische Essays betrachtet. Auf Grundlage von theoretischen und philosophischen Konzepten wollen wir versuchen, Fragen zur Ethik und Moral in seinen Texten herauszuarbeiten. Das Seminar findet im Block statt. Es wird eine Vorbesprechung geben.... (weiter siehe Digicampus)

Lesen, Schreiben, Rezensieren: www.schauinsblau.de

In der Übung werden Praktiken des journalistischen Schreibens eingeübt, ebenso wie kreative Schreibweisen erprobt. Außerdem wird eine neue Ausgabe des Online-Magazins www.schauinsblau.de vorbereitet und es besteht die Möglichkeit, eigene literarische oder wissenschaftliche Beiträge oder Rezensionen zu literarischen und wissenschaftlichen Texten zu veröffentlichen. Auch thematische Interviews mit zeitgenössischen Autorinnen und Autoren werden durchgeführt. Vor Beginn des Seminars bitte auf der Homepage des Magazins über bereits bestehende Ausgaben informieren. Das Proseminar mit Übung findet regelmäßig um 13:15-14 Uhr im Raum D/1087a statt. Beginnt am 21.04.2016.

Literatur und Physik (NDL/VL) (Proseminar)

Auf den ersten Blick scheinen Kunst bzw. Literatur und Wissenschaft (damit ist insbesondere die /Natur/ wissenschaft gemeint) nicht viel gemeinsam zu haben. Mehr noch: Literatur und Wissenschaft werden häufig als Gegensätze begriffen, deren jeweils charakteristische Merkmale in Abgrenzung voneinander am deutlichsten zutage treten. Das Verhältnis zwischen Literatur und Wissenschaft ist jedoch komplexer als es dieses binäre Raster vorschlägt. So können die beiden ?Welterklärungsmodelle? nicht nur auf eine gemeinsame Geschichte zurückblicken, sondern teilen sich darüber hinaus auch in ihren modernen Ausprägungen noch immer ein gemeinsames Erkenntnisinteresse. Im Seminar werden einschlägige literarische Werke auf das Vorhandensein von Bezugnahmen auf spezialisierte Wissenskulturen ? insbesondere der (astro-)physikalischen Wissenskultur ? hin untersucht und der Frage nach der Vereinbarkeit von Literatur und Wissenschaft nachgegangen. Das Proseminar findet im Raum D / 2128 statt!... (weiter siehe Digicampus)

Märchen und Märchenverfilmungen (Hauptseminar)

Märchen - von den Gebrütern Grimm bis zu Snow White and the Huntsman: Märchen boomen. Das belegen die zahlreichen filmischen Neuauflagen der altbekannten Geschichten. Von Disney?s Verwünscht bis hin zu Rupert Sanders? Snow White and the Huntsman, Märchen kommen beim Rezipienten nach wie vor gut an. Warum? Welche Sehnsüchte werden bedient? Welche narrativen Motive und Strukturen kommen zum Einsatz? Das Seminar geht diesen Fragen auf den Grund, gibt Einblick in die Märchenforschung, geht der Entstehungsgeschichte der Grimmschen Sammlung sowie diversen Interpretationsansätzen (z.B. Archetypenforschung und Tiefenpsychologie) nach und stellt sich nicht zuletzt der Frage nach der Faszination des Bösen im Märchen.

Medea ? die fremde Frau (Hauptseminar)

Der Medea-Mythos ist einer der zentralen Stoffe der europäischen Literatur, der von den ersten überlieferten Texten der Antike bis in unsere Gegenwart fast durchgehend präsent ist. Seine besondere Bedeutung erlangt er durch die geschlechtliche Codierung von Fremdheit, wodurch das kulturell Andere auf ebenso wirkungsmächtige wie problematische Weise zur Darstellung kommt: als fremde Frau. Im Kurs werden wir neben der modellbildenden Tragödie des Euripides v.a. moderne Werke behandeln, in denen sich der Medea-Mythos auf

immer neue und aktuelle Art literarisch und filmisch präsentiert. Vorgesehen sind Werke von Klinger, Grillparzer, Jahn, M. Zweig, Pasolini, H. Müller, Tabori, Ch. Wolf, Loher und Lanoye. Daneben werden auch Theorien der Fremdheit aus der Phänomenologie (Waldenfels), Psychoanalyse (Kristeva), interkulturellen Hermeneutik (Wierlacher) und Kultursemiotik (Lachmann) behandelt.... (weiter siehe Digicampus)

Migrationsliteratur (Proseminar)

Der Begriff der Migrationsliteratur als medial etabliertes Etikett für die deutschsprachige Literatur junger Migranten ist in den letzten Jahren ebenso populär wie streitbar geworden. Ausgehend von der Frage nach dem Wesensgehalt, dem Bezugsrahmen und der Legitimität des Begriffs der Migrationsliteratur soll zunächst anhand der Theorien zur postkolonialen, zur trans- und zur interkulturellen Literatur, zur Geschichte der MigrantInnenliteratur und des aktuell diskutierten Begriffs der Migrationsliteratur eine Annäherung an das Forschungsfeld erfolgen, deren Voraussetzungen und Ergebnisse anschließend anhand aktueller Werke aus der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur im Zusammenhang mit Narrativen von Migration zu diskutieren sein werden. Dabei wird sowohl anhand emigrierter und für ihre Prosatexte mit Literaturpreisen ausgezeichneten AutorInnen (Terézia Mora, Melinda Nadj Abonji, Julia Rabinowich, Herta Müller, Irena Brežná) der Weg vom frühen Migrationstext hin in das Zentrum der deutsch... (weiter siehe Digicampus)

Ovids "Metamorphosen" (Übung)

Wir lesen gemeinsam zentrale Passagen aus Ovids "Metamorphosen", Buch für Buch. Dabei kommen - je nach Engagement der Teilnehmenden - viele spannende Rezeptionsformen zur Sprache, aus der Kunst, der Literatur oder dem Film. Anmeldung und Themenvergabe in der ersten Sitzung.

Postdramatisches Theater (Hauptseminar)

Unter dem so genannten 'postdramatischen Theater' versteht man gemeinhin Theaterformen und -konzeptionen, die 'sich vom Gebrauch dramatischer Literatur als Vorschrift für ein Inszenierungsgeschehen weitgehend gelöst [haben]' (C. Weiler). Verwendet Andrzej Wirth den Begriff 'postdramatisch' bereits 1987 in seinem Aufsatz 'Realität auf dem Theater als ästhetische Utopie oder: Wandlungen des Theaters im Umfeld der Medien', unternimmt Hans-Thies Lehmann in seinem viel diskutierten Werk 'Postdramatisches Theater' (1999) den Versuch, heterogene Phänomene in der zeitgenössischen Theaterlandschaft terminologisch wie typologisch zu erfassen und entsprechende Beschreibungskategorien zu entwickeln. In diesem Seminar reflektieren wir grundsätzliche Aspekte der Dramenanalyse (Raum, Zeit, Handlung, Figuren, Kommunikation, Text) und untersuchen dabei die ästhetischen und dramaturgischen Wandlungen, die das Theater der Gegenwart in Abgrenzung zum traditionellen Sprechtheater vollzogen hat. Auf der Basis ve... (weiter siehe Digicampus)

Praxisseminar Paula Buber

Paula Buber ist als Gattin des bedeutenden Religionsphilosophen Martin Buber in die Geschichte eingegangen. Ihm zuliebe konvertierte sie zum Judentum, gemeinsam mit ihm verließ sie 1938 Deutschland und ging ins Exil nach Palästina. Wenigen ist bekannt, dass Paula Buber auch literarisch tätig war. Aus der Feder Paula Bubers stammen eine Reihe von überwiegend religiösen Erzählungen und Romanen. Sie schreiben sich in die christliche wie in die jüdische Tradition ein, zahlreiche Impulse der religiösen Erneuerungsbewegungen der 1920er und 30er Jahre sind in sie eingeflossen. Ihr Roman "Muckensturm" erreichte einige Bekanntheit. Er schildert die Anfänge des Nationalsozialismus in einer deutschen Kleinstadt; Paula Buber verfasste ihn in den ersten Jahren des Exils, erst 1953 konnte er veröffentlicht werden, zunächst unter einem männlichen Pseudonym, bei der Neuauflage 2000 schließlich unter ihrem eigenen Namen. Das Seminar führt in Leben und Werk Paula Bubers in ihrem zeit- und literaturgesch... (weiter siehe Digicampus)

Schreibwerkstatt (PS / Ü)

Ich meine den Begriff "Werkstatt" im Titel der Veranstaltung ernst: Sie setzen sich zum einen kreativ und produktiv mit der Literaturgeschichte auseinander - wir werden Übungen im 'imitativen Schreiben' machen, Stilübungen, die fürs Lesen und historische Wissen hilfreich sind. Schon die antike Rhetorik hat jedem, der deuten, schreiben und reden lernen wollte, die 'imitatio veterum' empfohlen, die Nachahmung der Alten. Es wird zum anderen auch Sitzungen geben, in denen Sie eigene Texte zur Diskussion stellen können. Anmeldung per Email oder in den Sprechstunden ab 2.3. .

Schwarze Romantik (Hauptseminar)

Unter Schwarzer Romantik versteht man literarische Werke, die sich mit den "Nachtseiten" der Aufklärung befassen: mit dem Schaurigen, mit Grenzbereichen von Phantasie und Wahnsinn, mit Träumen, mit Vorgängen, die mit Hilfe der Vernunft nicht zu erfassen sind. Mit Horace Walpoles Roman "The Castle of Otranto" (1764) in England und Gottfried August Bürgers Ballade "Lenore" (1774) setzt die europäische Tradition der Schauerliteratur ein. In der deutschen romantischen Literatur wird sie von Autoren wie Ludwig Tieck, E.T.A. Hoffmann, Achim von Arnim, Adelbert von Chamisso fortgeschrieben, dies in enger Korrespondenz mit der englischen und französischen Schauerliteratur. Die Lektüreliste für das Seminar wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben. Zu Seminarbeginn vorausgesetzt wird "Der goldene Topf" von E.T.A. Hoffmann.

Übungen zur Literaturgeschichte. Zwölf Autorinnen des 20. Jahrhunderts (Übung)

In jeder Sitzung soll eine Moderationsgruppe eine Autorin vorstellen: Gegeben wird ein Überblick über das Werk (in zuverlässigen Textausgaben) und den Lebenslauf, über das Selbstverständnis als Autorin, sodann ein von der Gruppe ausgewählter Beispieltext, der in der Sitzung diskutiert wird. Vorgesehen sind Sitzungen über: Else Lasker-Schüler, Anna Seghers, Marieluise Fleißer, Gertud Kolmar, Marieluise Kaschnitz, Ilse Aichinger, Friederike Mayröcker, Ingeborg Bachmann, Nelly Sachs, Christa Wolf, Elfriede Jelinek, Herta Müller. Anmeldung per Email.

Prüfung

Beruflich orientierende Prüfung

Modulprüfung

Modul GER-2025 (= MaGer-401-DSW): Anwendungsorientierte Linguistik (= 401 Projekt)		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Praktische Erkundung und Anwendung der Studieninhalte.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, spezifische linguistische Fachkompetenzen auf berufliche Zusammenhänge (z. B. in der Wissenschaft, im Lektorat, in den Medien) zu projizieren. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, anwendungsbezogen fachliche Inhalte im linguistischen Berufsfeld zu projektieren, umzusetzen und zu erproben. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Kompetenz, ihr Projekt eigenständig zu organisieren und im außeruniversitären Umfeld ihre fachlichen und methodischen Fähigkeiten einzubringen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 h laufende Vor- und Nachbereitung, Eigenstudium 30 h Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ü Glossographie (Übung) Gegenstand der Übung sind die sog. ahd. Glossen, also Erläuterungen und Übersetzungshilfen zu lat. Texten, die zu den ältesten Quellen des Deutschen überhaupt zählen. Neben einer allg. Annäherung an diesen Überlieferungstyp und seiner Erforschung sollen v.a. auch Untersuchungen von konkreten Glossen hinsichtlich ihrer Edition und sprachlicher Analyse angestellt werden. Die Übung richtet sich v.a. an fortgeschrittene Studenten mit guten sprachhistorischen Kenntnissen. Ü Unserdeutsch (Rabaul Creole German): Grammatische und typologische Analysen (Übung) Unserdeutsch ist die einzige deutschbasierte Kreolsprache der Welt. Es ist um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert während der deutschen Kolonialzeit im Bismarck-Archipel (heute Papua-Neuguinea) an einer katholischen Missionsstation entstanden und wird heute höchstens nur noch von etwa 100 älteren Menschen gesprochen. Ein in Augsburg beheimatetes, im Okt. 2015 gestartetes internationales Forschungsprojekt hat sich zum Ziel gesetzt, die Sprache möglichst umfassend zu dokumentieren und zu beschreiben. In der Übung werden wir vor kurzem erhobene primäre Sprachdaten analysieren, um die zentralen Strukturmerkmale von Unserdeutsch zu erschließen.		
Prüfung Anwendungsorientierte Linguistik Übung, unbenotet		

Modul GER-2026 (= MaGer-402-DSW): Anwendungsorientierte Linguistik (= 402 Projekt)		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Praktische Erkundung und Anwendung der Studieninhalte.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, spezifische linguistische Fachkompetenzen auf berufliche Zusammenhänge (z. B. in der Wissenschaft, im Lektorat, in den Medien) zu projizieren. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, anwendungsbezogen fachliche Inhalte im linguistischen Berufsfeld zu projektieren, umzusetzen und zu erproben. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Kompetenz, ihr Projekt eigenständig zu organisieren und im außeruniversitären Umfeld Ihre fachlichen und methodischen Fähigkeiten einzubringen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 h Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 h laufende Vor- und Nachbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ü Glossographie (Übung) Gegenstand der Übung sind die sog. ahd. Glossen, also Erläuterungen und Übersetzungshilfen zu lat. Texten, die zu den ältesten Quellen des Deutschen überhaupt zählen. Neben einer allg. Annäherung an diesen Überlieferungstyp und seiner Erforschung sollen v.a. auch Untersuchungen von konkreten Glossen hinsichtlich ihrer Edition und sprachlicher Analyse angestellt werden. Die Übung richtet sich v.a. an fortgeschrittene Studenten mit guten sprachhistorischen Kenntnissen. Ü Unserdeutsch (Rabaul Creole German): Grammatische und typologische Analysen (Übung) Unserdeutsch ist die einzige deutschbasierte Kreolsprache der Welt. Es ist um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert während der deutschen Kolonialzeit im Bismarck-Archipel (heute Papua-Neuguinea) an einer katholischen Missionsstation entstanden und wird heute höchstens nur noch von etwa 100 älteren Menschen gesprochen. Ein in Augsburg beheimatetes, im Okt. 2015 gestartetes internationales Forschungsprojekt hat sich zum Ziel gesetzt, die Sprache möglichst umfassend zu dokumentieren und zu beschreiben. In der Übung werden wir vor kurzem erhobene primäre Sprachdaten analysieren, um die zentralen Strukturmerkmale von Unserdeutsch zu erschließen.

Prüfung Anwendungsorientierte Linguistik Übung, unbenotet

Modul GER-3409 (= MaGer-401-SLM): SLM MA-Berufsfeldorientierung (= 401 Projekt)		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Praktische Erkundung und Anwendung der Studien.		
Lernziele/Kompetenzen: Durch dieses Modul erhalten die Studierenden Einblick in die weitere Berufsfeldorientierung. In Absprache mit dem betreuenden Dozenten.		
Bemerkung: Das Modul kann von Beginn des Studiums an erarbeitet werden. Praktika und Projektarbeiten sind in Absprache mit den Modulbeauftragten jederzeit möglich. Dauer: 1 Semester oder mehr.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 150 h Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Altgermanistisches Projekt		
Prüfung SLM MA-Berufsfeldorientierung Modulprüfung		

Modul GER-3410 (= MaGer-402-SLM): SLM MA-Berufsfeldorientierung plus (= 402 Projekt)		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Praktische Erkundung und Anwendung der Studien		
Lernziele/Kompetenzen: Durch dieses Modul erhalten die Studierenden Einblick in die weitere Berufsfeldorientierung. In Absprache mit dem betreuenden Dozenten.		
Bemerkung: Das Modul kann von Beginn des Studiums an erarbeitet werden. Praktika und Projektarbeiten sind in Absprache mit den Modulbeauftragten jederzeit möglich. Dauer: 1 Semester oder mehr		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 150 h Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Altgermanistisches Projekt Sprache: Deutsch		
Prüfung SLM MA-Berufsfeldorientierung plus Modulprüfung		

Modul GER-4313 (= MaGer-401-DID und/oder MaGer-402-DID): Vermittlungspraxis I (D) (= 401 Projekt und/oder 402 Projekt)		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Fachbezogene Vermittlungspraxis		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden verfügen über fachbezogene vermittlungspraktische Kompetenzen (z. B. praktische Rhetorik, fachspezifische EDV-Kenntnisse, Präsentieren, Inszenieren, Publizieren, szenisches Spiel, Handhabung von Lehr-/Lernmedien wie Whiteboard, Konzeption und Gestaltung von Ausstellungen im außerschulischen Vermittlungskomplex). Methodisch: Die Methodenkompetenzen stehen im Zusammenhang mit den jeweiligen fachlichen Kompetenzen (z. B. Erstellen einer Sprechvorlage für eine Präsentation). Sozial/personal: Diese Kompetenzen stehen im Zusammenhang mit dem jeweiligen Inhalt des Moduls (z. B. Rollenerprobungen beim szenischen Spiel).		
Bemerkung: Das Modul wird in Fach 1 der beiden studierten Fächer absolviert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 h Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium 30 h Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Seminar Vermittlungspraxis (D) Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 5		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		

Prüfung

Vermittlungspraxis I (D)

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: Referat ODER Mündliche Prüfung ODER Seminararbeit ODER Portfolio

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium